

Haushaltssanierungsplan der Stadt Essen 2012-2021 FORTSCHREIBUNG 2013

1. TEIL VORBERICHT	2
A. AUSGANGSSITUATION	2
I. DROHENDE ÜBERSCHULDUNG	2
II. ZUKUNFTS- UND KONSOLIDIERUNGSSTRATEGIE	4
III. DOPPELHAUSHALT 2010 / 2011	5
IV. UNTERJÄHRIGE VERBESSERUNGEN IM ZUGE DER HAUSHALTSBEWIRTSCHAFTUNG	7
1. HAUSHALT 2010	7
2. HAUSHALT 2011	9
3. HAUSHALT 2012	11
V. PERSPEKTIVE 2015	12
VI. „STÄRKUNGSPAKT STADTFINANZEN“	14
B. KONSOLIDIERUNGSANSÄTZE	16
I. ERGEBNISBEITRÄGE DER STÄDTISCHEN BETEILIGUNGEN	19
II. PERSONALKOSTENREDUZIERUNGEN	24
III. REDUZIERUNG DER SACHAUFWENDUNGEN IM VERWALTUNGSBEREICH	28
IV. STEIGERUNG DER ERTRÄGE	30
C. ENTWICKLUNG DER VERBINDLICHKEITEN	31
D. ANNAHMEN UND STEIGERUNGSRATEN IN DER ERGEBNISPLANUNG	32
2. TEIL ERGEBNISPLANENTWICKLUNG 2013 – 2021	34
3. TEIL MAßNAHMENÜBERSICHT	36
ANLAGE	
AUFGABENKRITISCHE MAßNAHMEN	

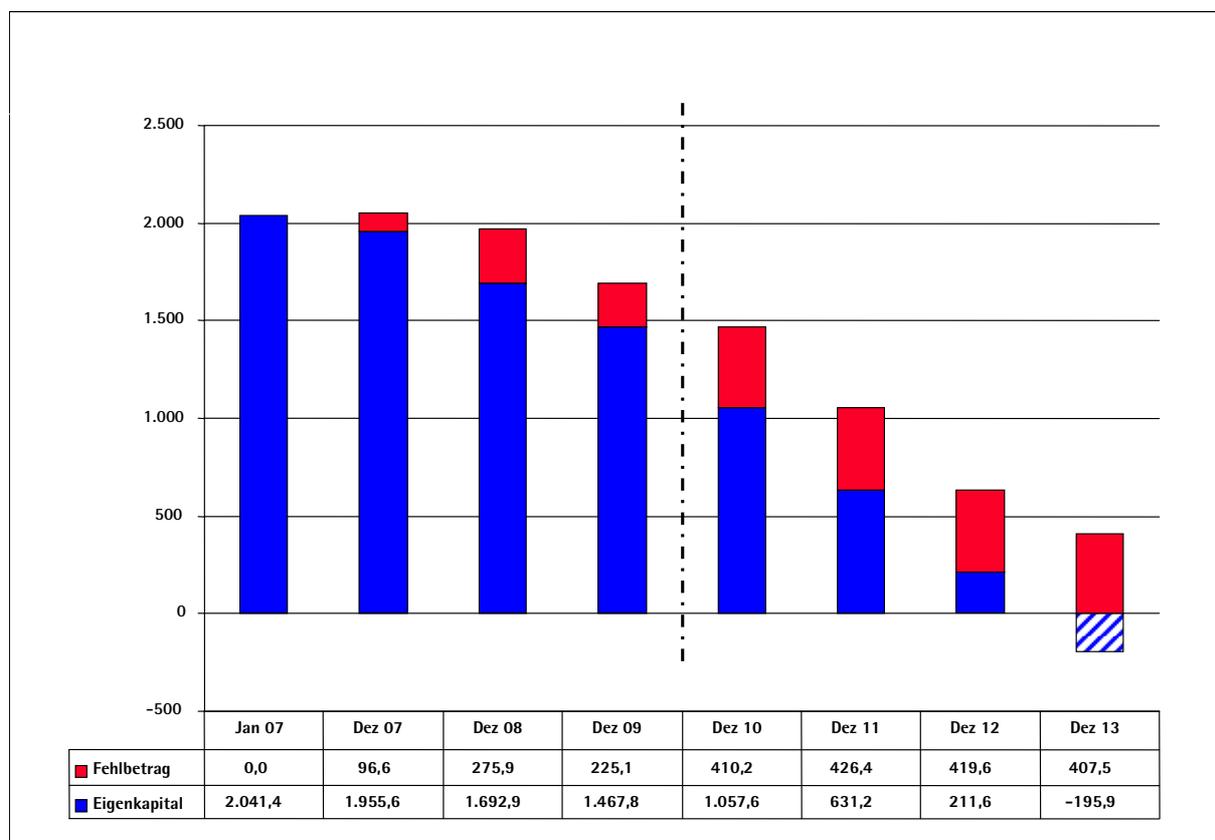
1. TEIL VORBERICHT

A. AUSGANGSSITUATION

Die Stadt Essen hat unter dem Eindruck der akut drohenden Überschuldung mit dem Doppelhaushalt 2010/2011 einen auch als „Paradigmenwechsel“ verstandenen grundlegenden Konsolidierungskurs eingeschlagen. Dieser findet seinen Ausdruck auch in dem zugleich aufgelegten Haushaltssicherungskonzept mit einem mittelfristigen Konsolidierungsvolumen von rund 600 Mio. €. Damit konnten zunächst die mittelfristige Überschuldung und die damit verbundenen Rechtsfolgen abgewendet werden.

I. DROHENDE ÜBERSCHULDUNG

Ausgehend von einem zu erwartenden Jahresdefizit oberhalb von 400 Mio. € für den gesamten mittelfristigen Planungszeitraum ergab der Planungsstand im Herbst 2009 einen vollständigen Verbrauch des städtischen Eigenkapitals für das Jahr 2013.



Eigenkapitalentwicklung nach den ersten Haushaltsanmeldungen für den Doppelhaushalt 2010/2011 (Stand: Herbst 2009)

An den demnach mittelfristig drohenden Verstoß gegen das Überschuldungsverbot gemäß § 75 Absatz 7 („Die Gemeinde darf sich nicht überschulden“) knüpft das geltende Recht (Kapitel 5 des Leitfadens „Maßnahmen und Verfahren zur Haushaltssicherung“ des Innenministeriums NRW vom 06. März 2009) umfassende Restriktionen. Hierdurch werden kommunale Selbstverwaltung und Handlungsfähigkeit einer Stadt in bis dahin ungekannter Weise begrenzt:

Investitionen:

- Kein Kreditrahmen, aus dem Investitionen finanziert werden können!
- Für jede Investitionsmaßnahme, die eines Kredites bedarf, muss eine Einzelgenehmigung der Kommunalaufsicht eingeholt werden!
- Verkaufserlöse sind grundsätzlich zur Schuldentilgung einzusetzen!
- Keine Kreditfinanzierung eines kommunalen Eigenanteils bei geförderten Maßnahmen!
- Werden bei Fördermaßnahmen Eigenanteile von Dritten übernommen, sind Folgekosten zu vermeiden; über Ausnahmen entscheidet die Kommunalaufsicht!

Personal:

- Externe Neueinstellungen, Arbeitsvertragsverlängerungen und Umsetzungen mit Höhergruppierungsanspruch sind untersagt!
- Keine Beförderungen von Beamten, da kein Beförderungsbudget mehr besteht!
- Ausbildung nur nach aufsichtlicher Genehmigung!
- Für die Übernahme von Auszubildenden gelten die strengen Maßstäbe, die auch für Neueinstellungen gelten!

Freiwillige Leistungen:

- Zusätzliche freiwillige Leistungen dürfen nicht mehr übernommen werden!
- Bisherige freiwillige Leistungen müssen zurückgeführt werden (nötigenfalls Kündigung von Verträgen)!

Umgang mit Ratsbeschlüssen:

- Ratsbeschlüsse, die nicht zulässige Kosten verursachen oder einen Verzicht auf bisher erzielte kommunale Einnahmen zum Gegenstand haben, müssen vom Oberbürgermeister beanstandet werden!
- Alle finanzrelevanten Vorlagen sind der Kommunalaufsicht vorzulegen!

Mit Verfügung vom 22. Januar 2010 hat die Bezirksregierung Düsseldorf die **Stadt Essen als „Stadt in drohender Überschuldung“** eingestuft und damit die vorgenannten Restriktionen verbunden. Darin führt die Kommunalaufsicht unmissverständlich aus:

„Die Stadt Essen hat mit Aufstellung des Haushaltes und des Haushaltssicherungskonzeptes 2010 letztmalig die Gelegenheit, das Ruder herumzureißen und sich den

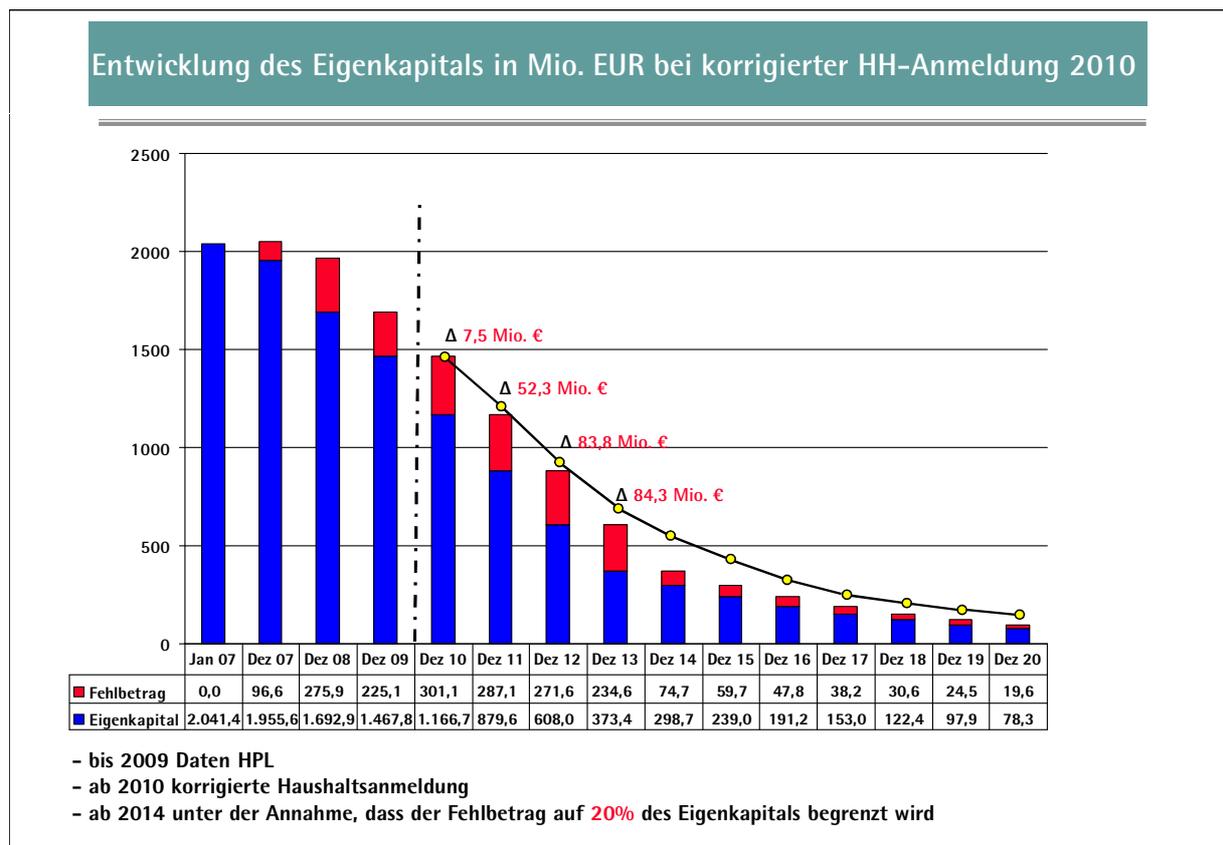
bislang bestehenden Rahmen kommunaler Handlungsfähigkeit zu erhalten und möglichst langfristig zu sichern.“

Ein kraftvolles Bekenntnis, den Zustand der drohenden Überschuldung schnellstmöglich wieder verlassen zu wollen, hat der Rat der Stadt in seiner Sitzung am 24. März 2010 abgelegt: Mit einstimmigem Beschluss, wird die Absicht zu dauerhafter Eigenkapitalsicherung bekundet (vgl. Drucksache 0474/2010/2 in Verbindung mit Drucksache Nr. 0559/2010/SPD/CDU/GRÜNE /FDP/LINKE/EBB).

II. ZUKUNFTS- UND KONSOLIDIERUNGSSTRATEGIE

Um die kommunale Handlungsfähigkeit zu sichern und die Zukunft der Stadt weiterhin selbst zu gestalten, basiert die Essener Konsolidierungsstrategie darauf, dauerhaft ausreichend Eigenkapital vorzuhalten.

Um den Haushalt soweit wie möglich aus eigener Kraft zu sanieren und dauerhaft eine Überschuldung zu verhindern, wird für das jährliche Defizit eine Höchstgrenze definiert. Diese bestimmt sich nach dem zu Beginn des jeweiligen Jahres noch vorhandenen Eigenkapital, wobei die jährlichen Fehlbeträge auf 20 v.H. des vorhandenen Eigenkapitals gedeckelt werden.



Idealtypischer Verlauf bei Begrenzung der jährlichen Fehlbeträge auf 20% des vorhandenen Eigenkapitals

Von dieser idealtypischen Entwicklung ausgehend stützen sich die konkreten Konsolidierungsschritte auf drei Grundannahmen:

- Die notwendige Rückführung des jährlichen Fehlbetrages erfordert weiterhin erhebliche Konsolidierungsanstrengungen im gesamten Konzern; d.h. alle Bereiche der Kernverwaltung, als auch die städtischen Beteiligungsgesellschaften stehen in der Verantwortung.
- In den nächsten 15 Jahren werden rund 39 v.H. der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter altersbedingt die Verwaltung verlassen.
- Die zu bewirtschaftenden Sachmittel werden dem verkleinerten Personalkörper angepasst.

Da die Maßnahmen zur Kostenreduzierung allein nicht ausreichen, um die notwendigen Haushaltsverbesserungen zu erzielen, wurden mit Beschluss des Haushaltssicherungskonzeptes 2010/2011 auch **moderate Ertragssteigerungen** im Jahr 2010 vorgenommen.

Insgesamt umfasst das Haushaltssicherungskonzept seit dem Jahr 2010 folgende Konsolidierungsansätze (ausführlich unter B.):

- **Defizitreduzierung bzw. Gewinnausschüttung der städt. Beteiligungsunternehmen**
- **Personalkostenreduzierung**
- **Aufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich**
- **Steigerung der Erträge**

III. DOPPELHAUSHALT 2010/11

Den Rechtszustand „drohender Überschuldung“ konnte die Stadt Essen erst nach Vorlage des am 30. Juni 2010 beschlossenen Doppelhaushalts 2011/11 nebst Haushaltssicherungskonzept verlassen. In der daraufhin seitens der Bezirksregierung ergangenen Haushaltsverfügung vom 30. August 2010 heißt es u.a.:

„Mit dem vorliegenden Haushaltssicherungskonzept kann davon ausgegangen werden, dass die Stadt Essen auch über den Finanzplanungszeitraum hinaus noch über ein positives Eigenkapital verfügen wird. Aus diesem Grund halte ich meine Verfügung vom 22.01.2010 nicht weiter aufrecht. (...)

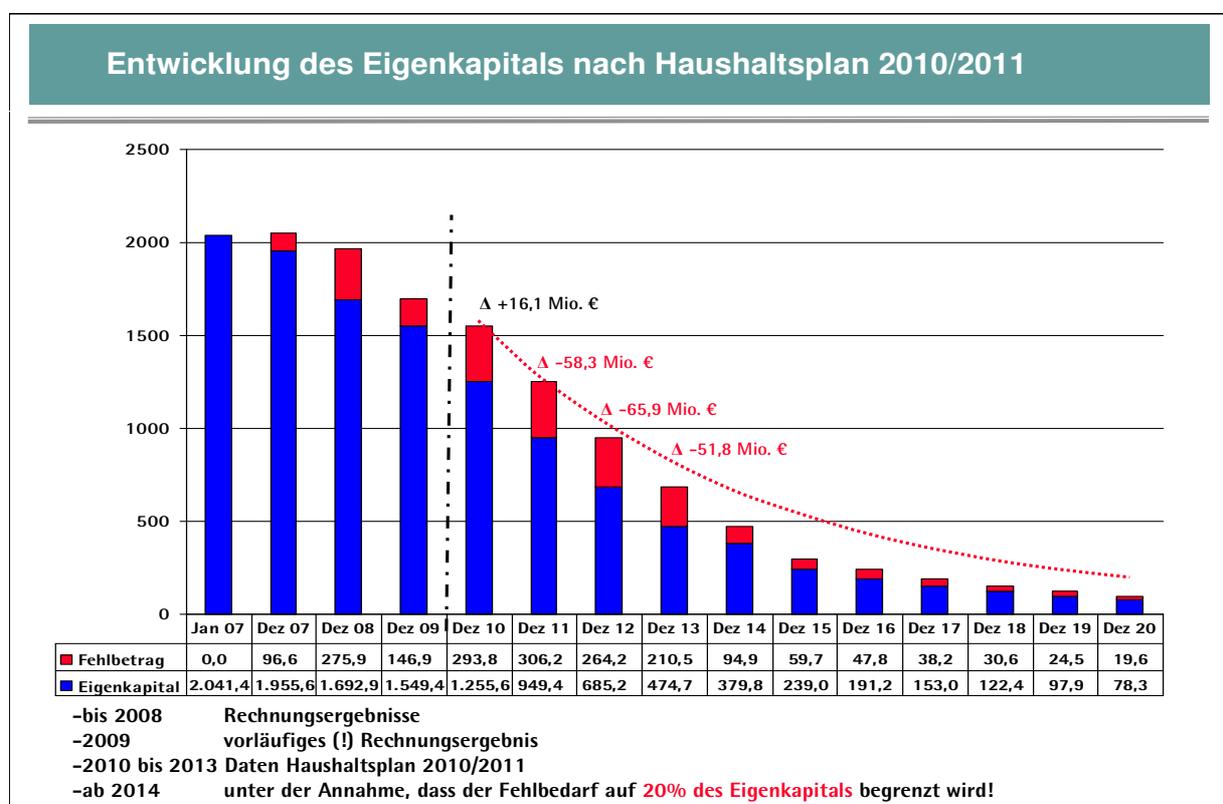
Das vorliegende Haushaltssicherungskonzept ist aus meiner Sicht mit den vier strategischen Ansätzen -Beteiligungen, Personal, Sachkosten und Ertragssteigerungen- auf eine gute Basis gestellt und führt zu Verbesserungen im Vergleich zur ursprünglichen Planung zwischen 116,4 Mio. € und 197,5 Mio. € pro Jahr. Die gesetzten Ziele halte ich für sehr ehrgeizig, aber auch für unerlässlich, um die Stadt Essen wieder in eine geordnete, rechtmäßige Haushaltswirtschaft zu führen, die sich insbesondere dann auch positiv für die Essener Bürgerinnen und Bürger gestalten wird. (...)

Die von der Stadt Essen gewählten strategischen Ansätze des Haushaltssicherungskonzeptes sind nachvollziehbar und relativ gleich gewichtet. Besonders positiv ist mir aufgefallen, dass auch die Beteiligungen und Sondervermögen der Stadt über Zielvorgaben

aktiv mit in die Haushaltskonsolidierung eingebunden werden und einen Beitrag bei der finanziellen Rettung der Stadt Essen zu leisten haben. (...)

Insgesamt ist es zu begrüßen, dass die Stadt Essen im vorliegenden Haushaltssicherungskonzept einen konzeptionellen Ansatz zur Überschuldungsvermeidung über die sog. „Klieve-Kurve“ gewählt hat. (...)

Den anteiligen Einsatz von Vermögenserlösen zur Finanzierung neuer Investitionen habe ich u.a. auch deshalb akzeptiert, weil die Stadt im Rahmen der Haushaltsaufstellung und der Neukonzeption eines aussagekräftigen Haushaltssicherungskonzeptes im Hinblick auf die Eigenkapitalentwicklung ein deutliches Zeichen, „die Kurve noch zu kriegen“ gesetzt hat und damit auch eine gewisse Vorbildfunktion für andere Kommunen einnimmt.“



Seitdem befindet sich die Stadt wieder im Status einer „Nothaushaltskommune“, die den, zwar gegenüber Ziffer 5. des o.g. Runderlasses milderen, gleichwohl beachtlichen Einschränkungen des § 82 GO unterworfen ist. Zudem besteht trotz erheblicher Konsolidierungsleistung weiterhin ein Eigenkapitalverbrauch, der latent die Gefahr der Überschuldung einschließt. Um dieser zu begegnen, basiert die Planung der Stadt Essen auf einer kontinuierlichen Reduzierung des Defizits und des damit verbundenen Eigenkapitalverzehr. Maßstab ist dabei eine jährliche Verbesserung um 20% und ein entsprechend kontrollierter Eigenkapitalverbrauch.

Entsprechend dem Ratsbeschluss v. 30.06.2010 ist zur engen politischen Begleitung des Haushaltskonsolidierungsprozesses der Unterausschuss für Finanzen und Beteiligungen eingerichtet worden. In diesem Unterausschuss des Haupt- und Finanzausschusses sind alle Fraktionen des Rates (auch mit ihren Vorsitzenden) stimmberechtigt vertreten; Die Sitzungen dieses Unterausschusses finden grundsätzlich im monatlichen Turnus statt.

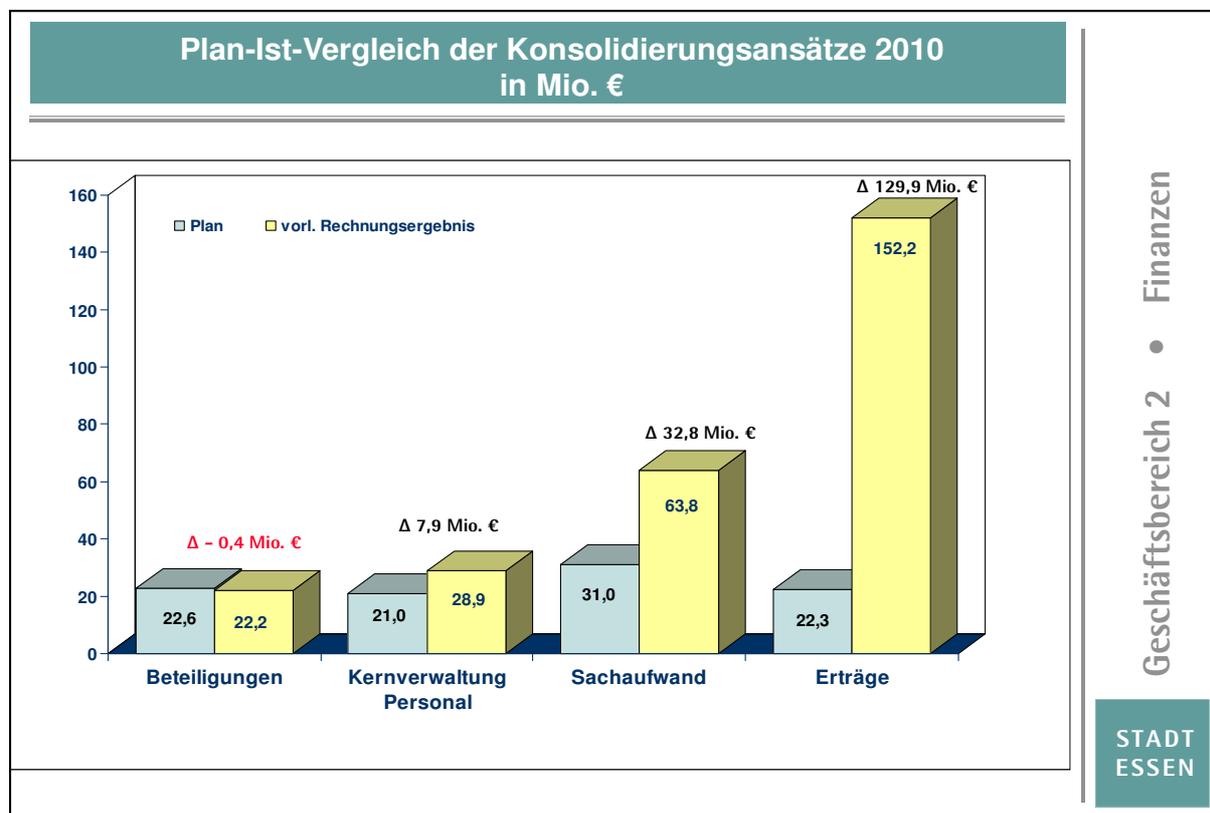
IV. UNTERJÄHRIGE VERBESSERUNGEN IM ZUGE DER HAUSHALTSBEWIRTSCHAFTUNG

Die Vorgaben aus dem Doppelhaushalt wurden in beiden Jahren deutlich übertroffen.

1. HAUSHALT 2010

Die Stadt Essen war bis Ende August 2010 bei der Mittelbewirtschaftung den äußerst strengen Maßstäben einer „Stadt in drohender Überschuldung“ unterworfen. Auch nach der Haushaltsverfügung wurde der Haushalt sparsam bewirtschaftet. Hierdurch konnten die Konsolidierungsvorgaben des Haushaltssicherungskonzepts erreicht und teilweise übertroffen werden. Zudem gab es jenseits des HSK weitere Haushaltsverbesserungen im Laufe des Jahres 2010.

Zusammengefasst ergibt ein Vergleich der Planvorgaben mit den erzielten Ergebnissen, getrennt nach den vier Säulen der Konsolidierungsstrategie, das folgende Bild:



Für drei der Säulen der Konsolidierung wurde die HSK-Vorgabe (deutlich) übertroffen; allein hinsichtlich des Ergebnisbeitrags der Beteiligungsunternehmen wurde die Vorgabe, wenn auch knapp, verfehlt.

	Soll in Mio. €	Erreicht gem. Maßnahmen	Differenz in Mio. €
		Erreicht nach Bewirtschaftung	
Defizitreduzierung bzw. Gewinnausschüttung der städt. Beteiligungsunternehmen	22,6	22,2 0	-0,4
Personalkostenreduzierung	21,0	24,1 4,8	+7,9
Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich	31,0	28,2 35,6	+32,8
Steigerung der Erträge	22,3	21,7 130,5	+129,9
Summe	96,9		+170,2

a) HSK-Controlling

Allein die im Haushaltssicherungskonzept dargestellten Maßnahmen führten im Jahr 2010 zu folgenden Resultaten:

	Soll in Mio. €	Ist in Mio. €	Differenz in Mio. €
a) Defizitreduzierung bzw. Gewinnausschüttung der städt. Beteiligungsunternehmen	22,6	22,2	-0,4
b) Personalkostenreduzierung	21,0	24,1	+3,1
c) Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich	31,0	28,2	-2,8
d) Steigerung der Erträge	22,3	21,7	-0,6
Summe a)-d)	96,9	96,2	-0,7

Damit ist es gelungen, das Haushaltssicherungskonzept für 2010 im Umfang von 96,2 Mio. € (das entspricht 99,3% der HSK-Vorgabe) praktisch vollständig umzusetzen.

b) Weitere Haushaltsverbesserungen

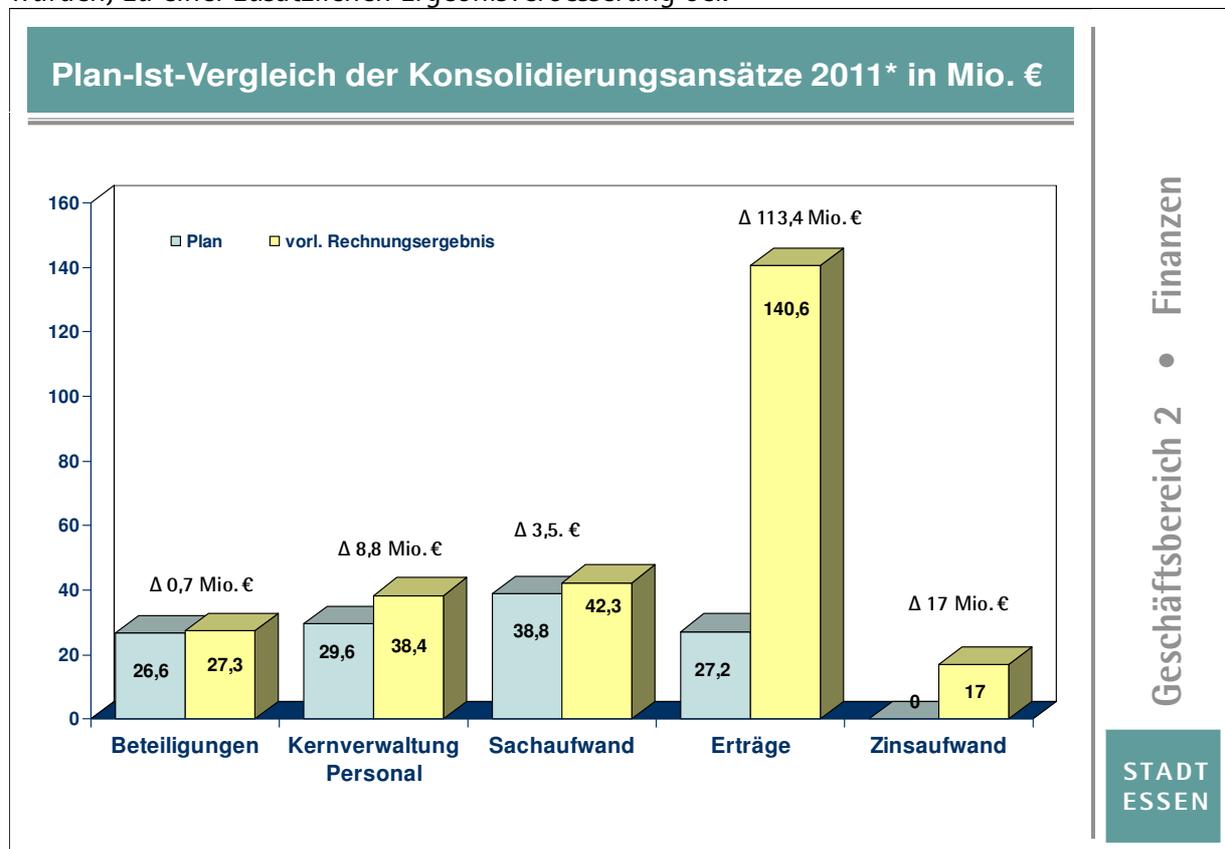
Über diese im Wesentlichen umgesetzten und im Übrigen zur Kompensation vorgesehenen HSK-Maßnahmen hinaus, haben sich aus der Bewirtschaftung des Haushaltes 2010 zusätzliche positive Effekte ergeben.

	Verbesserung in Mio. €
a) Defizitreduzierung bzw. Gewinnausschüttung der städt. Beteiligungsunternehmen	0
b) Personalkostenreduzierung	4,8
c) Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich	35,6
d) Steigerung der Erträge	130,5
Summe a)-d)	170,9

Diesen Haushaltsverbesserungen standen indes Verschlechterungen im Bereich des Finanzaufwandes (hier: Buchverluste auf Fremdwährungskredite in Schweizer Franken von 58,6 Mio. €) gegenüber. Insgesamt konnte das Defizit von planmäßigen 293,8 Mio. € um rund 100 Mio. € reduziert werden auf 194,2 Mio. € im Jahresabschluss. Hieraus ergibt sich auch eine in diesem Umfang verbesserte Ausgangslage für den weiteren Konsolidierungsweg und die Sicherung des Eigenkapitals. Der Rat der Stadt hat diese günstige Entwicklung zum Anlass genommen, das neue Ziel eines mittelfristigen Haushaltsausgleiches zu formulieren (hierzu sogleich V.).

2. HAUSHALT 2011

Die Entwicklung im Rahmen der Bewirtschaftung des Haushalts 2011 gestaltete sich ähnlich günstig. Neben den übertroffenen Planvorgaben in allen 4 Säulen der Konsolidierung tragen auch die günstigen Zinsaufwendungen (die in 2011 nicht von Währungseffekten überstiegen wurden) zu einer zusätzlichen Ergebnisverbesserung bei.



* Entwurf des Jahresabschlusses zum 31.12.2011

	Soll in Mio. €	Erreicht gem. Maßnahmen	Differenz in Mio. €
		Erreicht nach Bewirtschaftung	
Defizitreduzierung bzw. Gewinnausschüttung der städt. Beteiligungsunternehmen	26,6	27,3 0	+0,7
Personalkostenreduzierung	29,6	35,4 3,0	+8,8
Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich	38,8	35,1 7,2	+3,5
Steigerung der Erträge	27,2	26,6 114,0	+113,4
Summe	122,4		+126,5

a) HSK-Controlling

Die im Haushaltssicherungskonzept dargestellten Maßnahmen führten im Jahr 2011 zu folgenden Resultaten:

	Soll in Mio. €	Ist in Mio. €	Differenz in Mio. €
a) Defizitreduzierung bzw. Gewinnausschüttung der städt. Beteiligungsunternehmen	26,6	27,3	+0,7
b) Personalkostenreduzierung	29,6	35,4	+5,8
c) Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich	38,8	35,1	-3,7
d) Steigerung der Erträge	27,2	26,6	-0,6
Summe a)-d)	122,2	124,4	+2,2

Somit ist es gelungen, das Haushaltssicherungskonzept für 2011 im Umfang von 124,4 Mio. € sogar mit rund 2,2 Mio. € zu übertreffen.

b) Weitere Haushaltsverbesserungen

Über diese im Wesentlichen umgesetzten und im Übrigen zur Kompensation in Folgejahren vorgesehenen HSK-Maßnahmen hinaus, haben sich aus der Bewirtschaftung des Haushaltes 2011 zusätzliche positive Effekte ergeben.

	Verbesserung in Mio. €
a) Defizitreduzierung bzw. Gewinnausschüttung der städt. Beteiligungsunternehmen	0
b) Personalkostenreduzierung	3,0
c) Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich	7,2
d) Steigerung der Erträge	114,0
Summe a)-d)	124,2

3. HAUSHALT 2012

Mit der Vorlage 1584/2012/2 wurde den Ratsgremien der gemäß §7 Stärkungspaktgesetz erforderliche 1. Zwischenbericht zum Haushaltssanierungsplan 2012 vorgelegt.

Die Ratsgremien haben den Bericht zur Kenntnis genommen und die Verwaltung beauftragt, die wesentlichen Eckpunkte dieses Zwischenberichtes in die Fortschreibung des Haushaltssanierungsplanes 2013 aufzunehmen.

Der 1. Zwischenbericht zum Haushaltssanierungsplan mit dem Stichtag 30.09.2012 fokussiert die entscheidenden Blöcke des Haushaltes:

- Budgetentwicklung der Geschäftsbereiche,
- Personal- und Versorgungsaufwendungen sowie
- Allgemeine Finanzwirtschaft (Deckungsbudget)
- Beteiligungsunternehmen

Budgetentwicklung in den Geschäftsbereichen

Die Budgetentwicklung in den Geschäftsbereichen verläuft zum Stichtag 30.09.2012 plangemäß.

Der Haushaltsplan 2012 sieht im Gesamtergebnisplan Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 307,3 Mio. EUR, Transferaufwendungen in Höhe von 1,2 Mrd. EUR sowie sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von 112,3 Mio. EUR vor.

Im Rahmen der Bewirtschaftung standen den Geschäftsbereichen bis zum 30.09.2012 rd. 1,2 Mrd. EUR (70% des Gesamtbudgets) zur Verfügung. Die Entwicklung der Aufwandsbudgets, insbesondere der Sachaufwendungen, zum Stichtag 30.09.2012 erfolgt unter Berücksichtigung der unterschiedlichen jährlichen Fälligkeiten in allen Geschäftsbereichen planmäßig.

Entwicklung Personal- und Versorgungsaufwendungen

Für das Haushaltsjahr 2012 sind Personal- und Versorgungsaufwendungen in Höhe von 428,3 Mio. EUR geplant.

Zum Stichtag 30.09.2012 ist erkennbar, dass die Personal- und Versorgungsaufwendungen den Haushaltsansatz voraussichtlich um 5,5 Mio. EUR unterschreiten werden. Allerdings muss bei der Einschätzung der Personal- und Versorgungsaufwendungen noch auf eine Vielzahl von Unwägbarkeiten und Abhängigkeiten wie z.B. die Ausgabeentwicklung der Beihilfen und Versorgungszahlungen, die Wirkung des Versorgungslastenteilungsgesetzes und Staatsvertrages, etc., hingewiesen werden.

Auch die Reduzierung des Personalkörpers verläuft planmäßig. Die Zielvorgabe von 5016,21 VZÄ für 2012 wurde zum Stichtag 30.09.2012 um 93,29 VZÄ unterschritten.

Entwicklung der Allgemeinen Finanzwirtschaft (Deckungsbudget)

Im Produktbereich „Allgemeine Finanzwirtschaft“ sind zum Stichtag 30.09.2012 die Landeshilfen aus dem Stärkungspaktgesetz in Höhe von 22,7 Mio. EUR bereits vereinnahmt.

Der Haushaltsplan 2012 sieht für den Bereich der Gewerbesteuern Erträge in Höhe von 328,8 Mio. EUR vor. Nach vorsichtiger Einschätzung wird auf Grund der Auswirkungen bundesgesetzlicher Regelungen mit einem Rückgang der Erträge auf 318,8 Mio. EUR gerechnet. Dementsprechend verringern sich sowohl die Gewerbesteuerumlage als auch die Umlage Fonds Dt. Einheit.

Zum Stichtag 30.09.2012 werden die Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite den Haushaltsansatz voraussichtlich um 18,5 Mio. EUR unterschreiten.

Entwicklung Beteiligungsunternehmen

Zum Stichtag 30.09.2012 verlaufen die Mittelabflüsse (Verlustausgleiche) unter Berücksichtigung der unterschiedlichen jährlichen Fälligkeiten planmäßig.

Der Haushaltsplan 2012 sieht für die EVV Finanzerträge in Höhe von 24,8 Mio. EUR vor. Durch die verminderte Gewinnausschüttung der EVV in Höhe von rd. 19,2 Mio. EUR sind Mindererträge in Höhe von 5,6 Mio. EUR zu verzeichnen.

Zusammenfassung

Im Haushalt 2012 sind Erträge in Höhe von insgesamt 2,0 Mrd. EUR und Aufwendungen in Höhe von insgesamt 2,2 Mrd. EUR geplant.

Abweichungen zur Haushaltsplanung ergeben sich unter Berücksichtigung der unterschiedlichen jährlichen Fälligkeiten voraussichtlich im Produktbereich „Allgemeine Finanzwirtschaft“ (Mindererträge bei den Gewerbesteuern sowie Minderaufwendungen bei den Zinsen für Liquiditätskredite), bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen (Minderaufwendungen) sowie bei den Beteiligungsunternehmen (Mindererträge Gewinnausschüttung EVV).

Insgesamt ist nach der Stichtagsbetrachtung 30.09.2012 von einer positiven Entwicklung des Haushaltes und damit von einer erfolgreichen Umsetzung des Haushaltsicherungsplanes auszugehen.

V. PERSPEKTIVE 2015

Mit Beschluss vom 25. Mai 2011 hat der Rat mit großer Mehrheit seine Entschlossenheit bekundet, einen Haushaltsausgleich für das Jahr 2015 anzustreben (vgl. Drucksache Nr. 0877/2011/CDU/GRÜNE/FDP/EBB):

Der Rat der Stadt ist entschlossen, im Sinne einer generationengerechten, nachhaltigen und effizienten Finanzpolitik für Essen bis 2015 einen Haushaltsausgleich herbeizuführen. Dies kann aber nur gelingen, wenn

- 1. die Stadt Essen den im letzten Jahr eingeleiteten Paradigmenwechsel und Konsolidierungskurs weiter verfolgt,*
- 2. Bund und Land unter Beachtung des Konnexitätsprinzips im Rahmen ihrer Verantwortung die notwendigen Entlastungen vornehmen,*
- 3. die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dieses Vorhaben weiter begünstigen.*

Die Verwaltung wird beauftragt, dieses Ziel bereits bei der Aufstellung der Haushalte 2012 ff. und der mittelfristigen Finanzplanung zu berücksichtigen, entsprechende Anstrengungen zu unternehmen und initiativ tätig zu werden.

Darüber hinaus beauftragt der Rat der Stadt die Verwaltung, Vorschläge für eine dauerhafte Absicherung des Zieles eines Haushaltsausgleiches über das Jahr 2015 hinaus zu entwickeln und dem Rat der Stadt zur Entscheidung vorzulegen.

Diese Ausgleichsbestrebungen werden neben den bereits vorgenannten Rahmenumständen grundsätzlich auch durch folgende weitere Aspekte begünstigt.

- **Gesamtwirtschaftliche Erholung**

Die deutsche Wirtschaft hat sich bemerkenswert rasch von der weltweiten Wirtschaftskrise erholt. Damit verbunden sind sinkende Arbeitslosigkeit, was auch die kommunalen Transferzahlungen begünstigt, sowie ein wieder gestiegenes Steueraufkommen. Das prognostizierte Steuerwachstum erstreckt sich danach über sämtliche Steuerarten und den gesamten Finanzplanungszeitraum. Einschränkend ist für die Stadt Essen allerdings eine Sondersituation zu beachten, die sich mit Blick auf örtliche große Gewerbesteuerzahler aus der „Energiewende“ im weitesten Sinne ergibt.

- **Aufstockung Schlüsselmasse im GFG**

Mit dem Gemeindefinanzierungsgesetz 2010 wurden die Kommunen wieder mit 133 Millionen Euro am Aufkommen des Landes an der Grunderwerbsteuer beteiligt. Gleichzeitig erfolgte die Entfrachtung der Verbundmasse um einen kommunalen Beitrag zur Konsolidierung des Landeshaushalts im Volumen von 166 Millionen Euro. Von dieser Aufstockung der Schlüsselmasse entfielen 9,5 Mio. € auf die Stadt Essen. Auch für die kommenden Jahre kann von einer Fortführung der so aufgestockten Schlüsselmasse ausgegangen werden. Weitere Verbesserungen ergeben sich aus der Grunddatenanpassung im GFG 2011 im Umfang von 13,7 Mio. €, was im GFG 2012 eine Fortsetzung finden soll. Die Schlüsselzuweisungen werden insgesamt, infolge des erwartbaren Steueraufkommens, weiter zunehmen. Wegen der Besonderheiten des örtlichen Gewerbesteueraufkommens werden die Schlüsselzuweisungen tendenziell eine noch stärkere Relevanz für die Stadt Essen gewinnen.

- **Übernahme Grundsicherung durch den Bund**

Mit der vollständigen Übernahme der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung durch den Bund erfahren die Kommunen eine jährliche Entlastung von über 4 Mrd. €. Die bislang zu 85% durch die Kommunen getragene Grundsicherung wird ab 2012 zu 45% durch den Bund übernommen, ab 2013 zu 75% und ab 2014 zu 100%. Für die Stadt Essen ergeben sich hieraus Kostenerstattungen des Bundes in Höhe von 19,4 Mio. € in 2012, 33,4 Mio. € in 2013 und 45,3 Mio. € in 2014 und damit eine entsprechende Entlastung des städtischen Haushaltes. Da die Kosten der Grundsicherung sich infolge des demographischen Wandels weiterhin äußerst dynamisch entwickeln werden, ist diese Entlastung gerade perspektivisch von höchster Bedeutung.

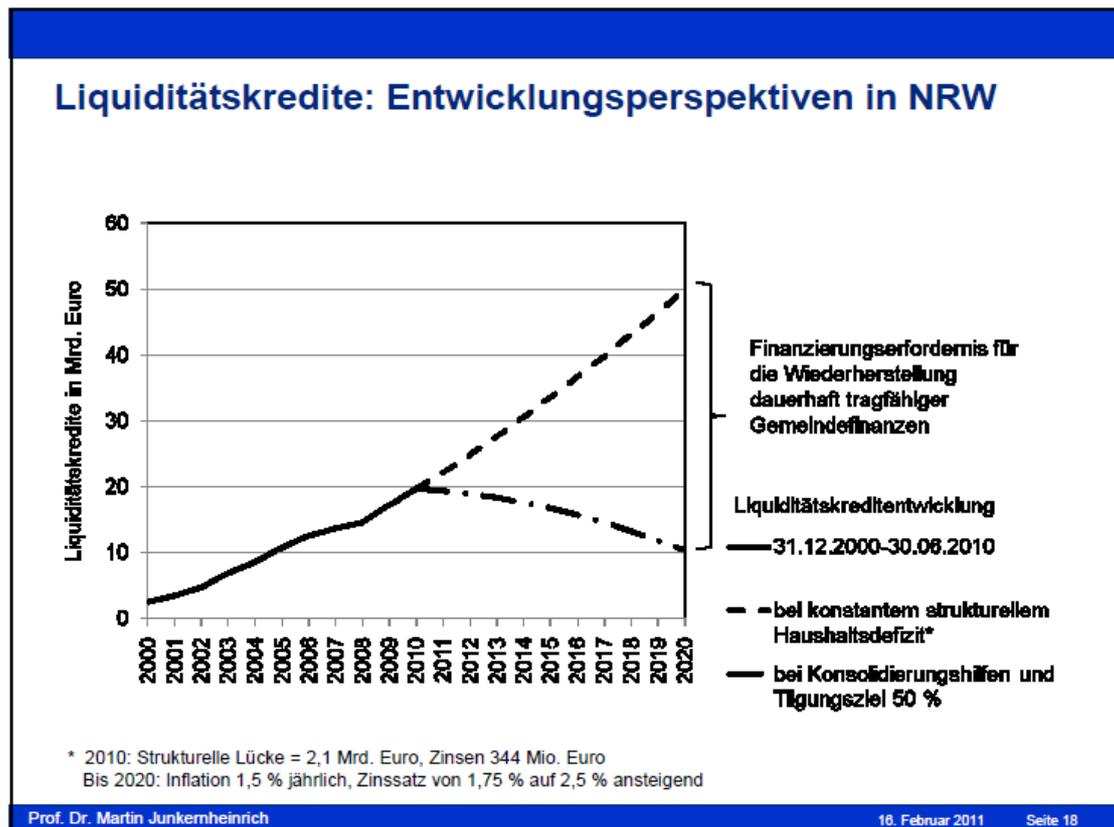
Die Zahlenwerke enthalten grundsätzlich nur bereits feststehende Rechtsänderungen: daher ist auch eine - im Zuge der Fiskalpaktberatungen erörterte - teilweise Übernahme der Eingliederungshilfe (für Menschen mit Behinderungen) durch den Bund im Haushaltssanierungsplan nicht berücksichtigt.

- **Niedrigstes Zinsniveau**

Ein außergewöhnlich niedriges Zinsniveau ermöglicht es, dass trotz immer noch steigender Verschuldung die absoluten Zinsaufwendungen zuletzt sogar rückläufig sind. Es kann allerdings keinesfalls angenommen werden, dass die vollkommen atypische Situation niedriger Zinsen bei zugleich günstiger Konjunktur fortgeschrieben werden könnte. Das bestehende Zinsänderungsrisiko ist insbesondere wegen der sich mittlerweile auf über 2,3 Mrd. € belaufenden Kredite zur Liquiditätssicherung (vormals: Kassenkredite) ganz außergewöhnlich hoch und damit geeignet, alle Ausgleichsbemühungen zu konterkarieren. So lag der Durchschnittszinssatz für Liquiditätskredite in 2007 noch mehr als dreimal so hoch wie in 2012. Würde sich diese Entwicklung umkehren und bereits mittelfristig eine Verdreifachung der Zinsen eintreten, müssten in diesem Umfang zusätzliche Konsolidierungsmaßnahmen gefunden werden, was den Sanierungsweg der Stadt vermutlich überfordern würde. Daher ist es für das Gelingen der Sanierung von exorbitanter Bedeutung nicht nur unverzüglich den Haushaltsausgleich zu erreichen, sondern überdies schnellstmöglich in spürbaren Größenordnungen auch Altschulden zu tilgen.

VI. „STÄRKUNGSPAKT STADTFINANZEN“

Mit dem Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) vom 9. Dezember 2011 trägt das Land Nordrhein-Westfalen insbesondere der Entwicklung der Kredite zur Liquiditätssicherung Rechnung sowie einem teils dramatischen Eigenkapitalverzehr. Ein Gutachten der Professoren Junkerheinrich und Lenk gelangte u.a. zu dem Befund, dass die Kredite zur Liquiditätssicherung vom Stand 2010, rd. 20 Mrd. €, bei ungehindertem Geschehensablauf bis 2020 auf über 50 Mrd. € anwachsen würden. Hiervon ausgehend wurde mit dem Gutachten ein Konzept vorgelegt, wie stattdessen im gleichen Zeitraum eine Halbierung der kommunalen Kassenkredite erreicht werden könnte.



Die Modelle basieren auf unterschiedlichen Finanzierungsbeiträgen der folgenden vier Akteure: Bund, Land NRW, kommunale Ebene und Eigenanteil der betroffenen Kommunen. Der angenommene jährliche Finanzbedarf von über zwei Mrd. € zeigt einerseits wie ambitioniert ein solches Entschuldungsmodell erscheinen muss. Andererseits zeigt das Alternativszenario einer prognostizierten Erhöhung der Verschuldung auf über 250 % in zehn Jahren, dass die Situation zusehends unbeherrschbarer würde. Zudem sind mit den (oben zu V.) beschriebenen Leistungen von Bund und Land die Grundlagen für einen Einstieg in die Entschuldung geschaffen.

Mit dem Stärkungspaktgesetz stellt das Land den 34 Kommunen, die sich auf Grundlage der Haushaltsdaten 2010 in (drohender) Überschuldung befinden, in den Jahren 2011 bis 2020 350 Mio. € p.a. Konsolidierungshilfen zur Verfügung. Für diese 34 Kommunen ist eine Teilnahme obligatorisch („pflichtig teilnehmende Gemeinden“).

Demgegenüber nimmt die Stadt Essen ab 2012 mit 26 weiteren Kommunen freiwillig an einer Stufe 2 teil (vgl. Ratsbeschluss vom 28.03.2012 gemäß Drucksache Nr. 0414/2012/2). Antragsberechtigt hierfür waren Gemeinden, „deren Haushaltsdaten des Jahres 2010 den Eintritt der Überschuldung in den Jahren 2014 bis 2016 erwarten lassen“. Zwar hatte die Stadt Essen bereits durch eigene Konsolidierungsanstrengungen und die Planung eines kontrollierten Eigenkapitalverbrauchs eine Überschuldung zum Zeitpunkt der Gesetzesverabschiedung abwenden können. Indem das Gesetz allerdings auf die Haushaltsdaten des Jahres 2010 abstellt, standen diese zwischenzeitlichen Haushaltsverbesserungen einer Teilnahme an Stufe 2 des Stärkungspakts nicht entgegen (allerdings war eine Teilnahme an Stufe 1 gerade wegen der Abwendung der drohenden Überschuldung mit dem Doppelhaushalt 2010/11 ausgeschlossen). Für die 27 freiwillig teilnehmenden Gemeinden stehen für 2012 insgesamt 65 Mio. € zur Verfügung, in 2013 sind es 115 Mio. € und 2014 bis 2020 sieht das Gesetz 310 Mio. € hierfür vor. Diese Beträge werden nach Einwohnerzahl und struktureller Haushaltslücke nebst aktuellem Zinsaufwand verteilt. Auf Essen entfällt hiervon mit 22,8 Mio. € (2012), 40,3 Mio. € (2013) und 108,7

Mio. € (ab 2014) mehr als ein Drittel. Die Mittel stammen anders als für Stufe 1 nicht aus originären Landesmitteln, sondern werden den Mitteln des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) entnommen. Es handelt sich also um einen finanziellen Beitrag der kommunalen Familie.

Im Gegenzug sind die teilnehmenden Kommunen verpflichtet, einen Haushaltssanierungsplan vorzulegen, wonach der Haushaltsausgleich mit Hilfen spätestens 2018 und ohne Hilfen spätestens 2021 erreicht wird. Zur Unterstützung des Konsolidierungsprozesses wurde bei der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) eine „task force“ gebildet. Kommt eine Gemeinde ihrer Pflicht zur Vorlage des Haushaltssanierungsplanes nicht nach, weicht sie vom Haushaltssanierungsplan ab oder werden dessen Ziele aus anderen Gründen nicht erreicht, setzt die Bezirksregierung der Gemeinde eine angemessene Frist, in deren Lauf die Maßnahmen zu treffen sind, die notwendig sind, um die Vorgaben des Stärkungspaktgesetzes und die Ziele des Haushaltssanierungsplans einzuhalten. Sofern die Gemeinde diese Maßnahmen innerhalb der gesetzten Frist nicht ergreift, ist durch das für Kommunales zuständige Ministerium ein Beauftragter gemäß § 124 GO NRW zu bestellen.

B. KONSOLIDIERUNGSANSÄTZE

War das Haushaltssicherungskonzept 2010/2011 noch primär darauf ausgerichtet, die drohende Überschuldung im Finanzplanungszeitraum abzuwenden, steht die Weiterentwicklung zum Haushaltssanierungsplan 2012-2021 und dessen Fortschreibung 2013 im Zeichen des schnellstmöglichen Erreichen eines Haushaltsausgleiches. Dabei werden die Mittel gemäß Stärkungspaktgesetz zunächst im vollen Umfang benötigt, um den Haushalt auszugleichen und ab 2017 degressiv abgebaut, um so noch vor 2021 einen Haushaltsausgleich ohne Hilfen darstellen zu können.

Die Konsolidierungsstrategie fußt auf den Säulen: Beteiligungsunternehmen, Personal- und Sachkosten. Ertragsteigerungen im Wege von Steuererhöhungen waren bereits im Haushaltssicherungskonzept 2010 als einmalig deklariert; die damit verbundenen höheren Erträge haben im Rahmen der angenommenen Zuwachsraten gleichwohl Auswirkungen auf die weiteren Sanierungsplanjahre. Insofern geht von höheren Erträgen, insbesondere weil diese konsequent zur Defizitsenkung genutzt werden, durchaus eine Konsolidierungswirkung aus.

Kennzeichen des Sanierungskurses in Essen ist allerdings ein bei den Aufwendungen ansetzender „top-down-Ansatz“. Maßgeblich sind dabei nicht primär die Bedarfsanmeldungen der bewirtschaftenden Stellen (Fachbereiche und Beteiligungsunternehmen), sondern eine Ergebnisvorgabe. Diese erklärte den nachgewiesenen Bedarf gemäß Jahresabschluss 2008 zum Ausgangspunkt, von dem grundsätzlich jährliche Verbesserungen entsprechend der im weiteren näher beschriebenen Vorgaben geplant wurden.

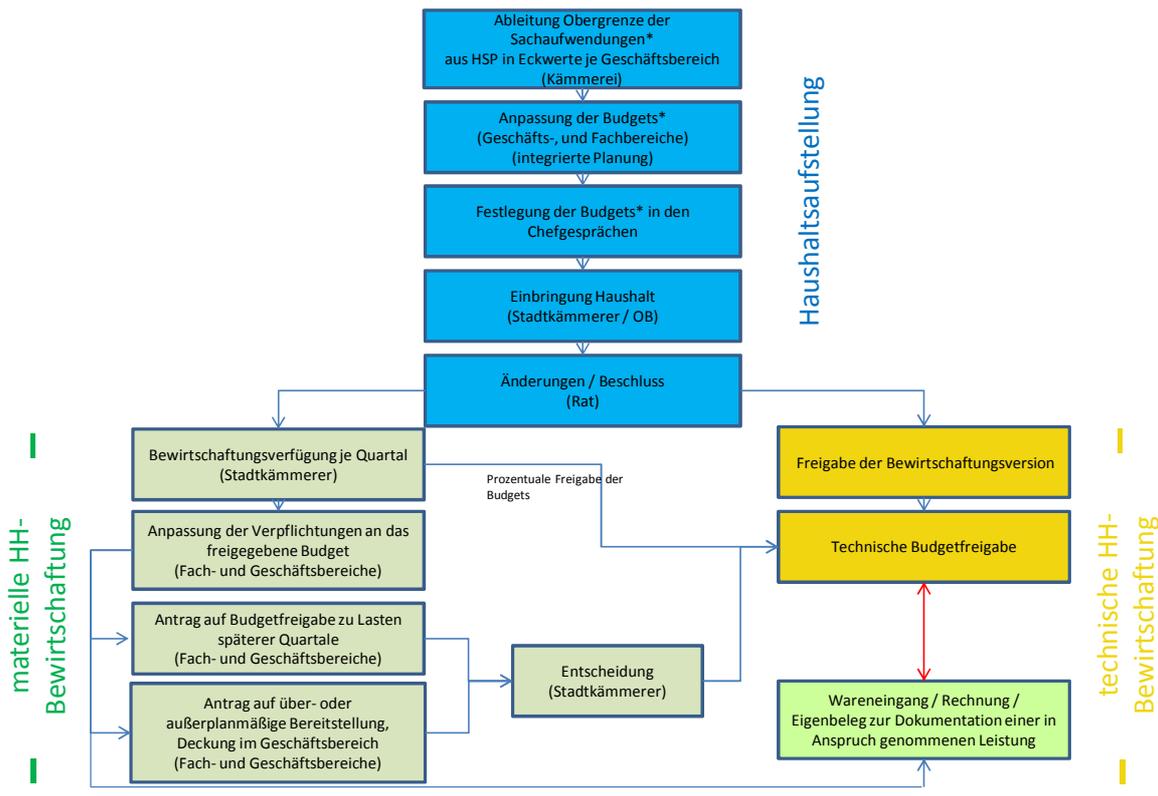
Innerhalb der Kernverwaltung wurden Personalvorgaben formuliert, die zunächst auf eine Reduzierung von 507 vollzeitverrechneten Stellen bis 2014 gerichtet waren und im Weiteren auf 690 Stellen bis 2015 ausgeweitet wurden. Hiervon ausgenommen waren Kindertagesstätten, Allgemeiner Sozialer Dienst und Feuerwehr. Für alle anderen Geschäfts- und Fachbereiche ergab sich eine entsprechende, anteilig zu erbringende, Personalreduzierung. Die Einhaltung dieser Vorgaben wurde gesichert durch eine strikte Verweigerung von Stellen(nach)besetzungen, sofern vollzeitverrechnete Stellen oder Personalkostenbudget hierdurch überschritten würden.

Dem so verkleinerten Personalkörper soll die Aufgabenwahrnehmung angepasst werden. Hierzu wurde eine verwaltungsweite Aufgabenkritik eingeleitet, deren aktuelle Ergebnisse als Anlage 1 Bestandteil dieses Haushaltsplanes sind. Die Beratung und der Beschluss über die aufgabenkritischen Maßnahmen erfolgen mit der Haushaltsberatung bzw. dem Haushaltsbeschluss zum Doppelhaushalt 2013 / 2014.

Die Vorgehensweise unter der Prämisse verbindlich vorgegebener Personalreduzierung hat folgenden wesentlichen Vorzug: jedem Fach- und Personalverantwortlichen ist bewusst, dass er mittelfristig seinen Verantwortungsbereich mit weniger Mitarbeitern zu gestalten hat. Das verlangt, um sowohl die dauerhafte Leistungsfähigkeit des eigenen Bereiches sicherzustellen, als auch die ihm anvertrauten Mitarbeiter vor Überforderung zu schützen, Aufgaben zu reduzieren. Es liegt daher im wohlverstandenen Eigeninteresse, mit tauglichen Maßnahmen den eigenen Aufgabenbereich zu sichern und Mitarbeiter zu schützen. Die Formulierung von letztlich ungeeigneten Vorschlägen bietet also keine Ausflucht, sich Konsolidierungsmaßnahmen zu entziehen.

Dem Personalabbau und der reduzierten Aufgabenwahrnehmung entsprechend wurden die Geschäftsbereichsbudgets jedes Jahr um 2% des zahlungsbezogenen Sachaufwands gekürzt. Dabei handelt es sich gerade nicht um einen „Rasenmäher“, da nicht jeder Ansatz gleichmäßig gekürzt wurde, sondern innerhalb der Budgets Prioritäten gesetzt werden konnten. Den Geschäftsbereichen war es sogar möglich, einzelne Bereiche höher zu dotieren (Kindertagesstättenausbau), während in anderen Bereichen entsprechend größere Kürzungen vorgenommen wurden. Durch dieses Vorgehen sind also Personalkosten- und Sachaufwandreduzierung kongruent. Die Kürzung um 2% erfolgte auch unabhängig davon, ob es sich um freiwillige oder pflichtige Leistungen handelte. Dies hat ein aufwändiges und sich in der Praxis vielfach als fruchtlos erwiesenes Verfahren vermieden, diese Aufgabenarten voneinander zu unterscheiden. Vielfach werden dabei von Fachverwaltungsseite auch noch die freiwilligsten Aufgaben als pflichtig behauptet, wobei es zumindest äußerst mühsam, wenn nicht unmöglich ist, aus der Zentrale die fachliche Einschätzung umfassend zu widerlegen. Zudem finden sich auch in pflichtigen Aufgabenbereichen vielfach Einsparungspotentiale. Indem, undifferenziert vom Grad der Freiwilligkeit, Kürzungen vorgenommen wurden, konnte zugleich ein wesentlich höheres Konsolidierungsvolumen erreicht werden.¹ Die Einhaltung der so verengten Budgets wurde durch das Bewirtschaftungsverfahren gestützt, wodurch Überschreitungen ohne Deckung bislang praktisch vermieden werden konnten.

¹ Eine „Liste der freiwilligen Leistungen“ ist dem Haushaltssanierungsplan als Anlage nicht beigefügt. Sie wird separat fortgeschrieben und der Aufsichtsbehörde vorgelegt.



* Die zahlungswirksamen Aufwandsarten der Kontengruppen 52 – 55 sind in einer Kostenartengruppe „Budget“ zusammengefasst. Diese Kostenartengruppe wird im Bewirtschaftungssystem mit einer **aktiven Verfügbarkeitskontrolle** überwacht (Buchung ohne Budget technisch nicht möglich).

Bis hierhin wurden auf diese Weise die Konsolidierungsvorgaben nicht nur eingehalten, sondern darüber hinaus zusätzliche Haushaltsverbesserungen erzielt (s.o. A. IV.).

Der „top-down-Ansatz“ schließt Ergebnisvorgaben für die (bis 2009) durchweg zuschussbedürftigen Beteiligungsunternehmen ausdrücklich ein. Die Vorgaben sehen grundsätzlich eine jährliche Verbesserung von 2% des zahlungsbezogenen Sachaufwandes für jedes Unternehmen vor, vergleichbar der Sachkostenkomponente in der Kernverwaltung. Eine (nachträglich ergänzte) Personalkomponente für die Beteiligungsunternehmen liegt in einer Größenordnung, die sich an der 2. Stufe der Kernverwaltung (also dem Volumen von 690-507=183 vollzeitverrechneten Stellen) orientiert. Schon die (hinter der Kernverwaltung zurückbleibenden) Ergebnisse lassen erkennen, dass die konsequente Beteiligungssteuerung ein weiter zu entwickelnder Bestandteil der Konsolidierung sein muss.

Grundlage der weiteren Planung ist auch für die Jahre 2013 ff. zunächst die mittelfristige Ergebnisplanung gemäß Haushalt 2012. Allerdings gab es gegenüber der zugrundeliegenden mittelfristigen Planung neben einigen zusätzlichen Verbesserungen (etwa aus den Erkenntnissen der Jahresabschlüsse 2010 und 2011) leider auch wesentliche Verschlechterungen, die nicht vollständig aufgefangen werden konnten. Hierzu zählen insbesondere:

- Reduzierte RWE-Dividende (hierzu unten I.)
- Tarifsteigerungen (hierzu unten II.)
- Höhere Sozialaufwendungen (hierzu unten III.)
- Gewerbesteuerrückgang (hierzu unten IV.)

Von der insoweit verschlechterten Ausgangsbasis wurde der Sanierungsplan ab 2013 fortgeschrieben.

Die in der Fortschreibung dargestellten Maßnahmen führen in den nächsten Jahren zu folgenden Haushaltsverbesserungen:

In Mio. €	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
I. Ergebnisbeiträge der städt. Beteiligungen	+8,0	+9,0	+18,1	+20,5	+22,8	+25,7	+25,7	+25,7	+25,7
II. Personalkostenreduzierung	+18,7	+26,0	+31,8	+31,8	+31,8	+31,8	+31,8	+31,8	+31,8
III. Reduzierung der Sachaufwendungen im Verwaltungsbereich	+36,0	+36,4	+36,7	+46,4	+40,4	+40,4	+40,4	+40,4	+40,4
IV. Steigerung der Erträge	+24,5	+25,7	+26,5	+27,6	+28,8	+30,0	+31,1	+32,3	+33,6
Konsolidierungsumfang	87,2	97,1	113,0	126,3	123,8	127,9	129,0	130,2	131,5

Der Konsolidierungsumfang entspricht auf Grund von Rundungen nicht immer exakt der Summe der Konsolidierungssäulen

Nachfolgend werden die einzelnen Konsolidierungsansätze mit ihren Haushaltsverbesserungen in den Jahren 2013 bis 2021 beschrieben.

I. ERGEBNISBEITRÄGE DER STÄDTISCHEN BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Der Konzern Stadt Essen ist in seiner Gesamtheit gefordert, alles zu unternehmen, um die kommunale Gestaltungshoheit der Stadt zu erhalten. Dies bedeutet, dass neben der Kernverwaltung auch die Beteiligungsunternehmen für die Zukunftsfähigkeit der Stadt Essen erhebliche Konsolidierungsbeiträge werden leisten müssen.

Zum 31.12.2010 hält die Stadt Essen insgesamt 70 Beteiligungen, davon 6 Aktiengesellschaften (AG), 6 GmbH & Co KGs und 57 Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) sowie 1 Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR). Im Sondervermögen befinden sich 3 eigenbetriebsähnliche Einrichtungen. Mit einer Beteiligungsquote >50% ist die Stadt Essen an 26 Gesellschaften beteiligt.

Die besondere Verantwortung der kommunalen Beteiligungsunternehmen an der Haushaltskonsolidierung kommt beim direkten Vergleich der Anzahl der Mitarbeiter/innen² zum Ausdruck:

Gesellschaften >50% Beteiligungsquote ³		Kernverwaltung	
2010	2011	2010	2011
8.140 MA	8.126 MA	7.151 MA	7.085 MA

Entwicklung des Personalbestands im Konzern Stadt Essen

² vollzeitverrechnet

³ incl. eigenbetriebsähnliche Einrichtungen

Aus der Darstellung wird deutlich, dass mehr als die Hälfte der im Konzern tätigen Mitarbeiter/innen bei den Mehrheitsbeteiligungen und den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen beschäftigt sind. Der Personalbestand ist sowohl bei den Beteiligungsunternehmen wie auch in der Kernverwaltung gegenüber dem Vorjahr rückläufig.

Die Notwendigkeit, die Beteiligungsunternehmen stärker als bisher in den Konsolidierungsprozess einzubeziehen, ergibt sich darüber hinaus und in besonderem Maße aus den zahlungswirksamen Aufwendungen der Stadt an die städtischen Beteiligungsunternehmen. Während die Aufwendungen aus Verlustübernahmen bei Beteiligungsunternehmen ebenso wie die kommunalen Erträge aus Steuern, Gebühren, allgemeinen Zuweisungen im vollen Umfang im Verwaltungsergebnis enthalten sind, sind Gewinnausschüttungen der Beteiligungen im Finanzergebnis zu berücksichtigen. Davon abweichend werden diese Zahlungen für die folgende Darstellung aus dem Verwaltungsergebnis bzw. aus dem Finanzergebnis (ab 2010 extrahiert und als „Beteiligungsergebnis“ (ab 2010 saldiert) ausgewiesen:

in Mio. €	JA 2008	JA 2009	JA 2010	JA 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Verwaltungsergebnis	-44,4	24,1	-0,1	-75,9	-67,0	+61,7	+144
Beteiligungsergebnis	-106,2	-99,2	-81,2	-74,8	-77,2	-125,1	-115,6
Finanzergebnis	-125,5	-71,1	-111,8	-59,9	-75,0	-60,0	-62,4
Ordentliches Ergebnis	-275,9	-146,1	-193,1	-210,6	-219,2	-123,4	-34,0
außerordentliches Ergebnis	-0,09	+0,1	+0,1	0	0	0	0
Jahresergebnis	-276,0	-146,1	-193,0	-210,6	-219,2	-123,4	-34,0

in Mio. €	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021
Verwaltungsergebnis	+174,1	+211,2	+209	+201,6	+195	+214,4	+237,2
Beteiligungsergebnis	-122,4	-105,8	-105,6	-102,7	-102,7	-102,7	-102,7
Finanzergebnis	-78,9	-82	-87,1	-87,3	-86,5	-85,6	-85,2
ordentliches Ergebnis	-27,2	+23,4	+16,3	+11,6	+5,8	+26,1	+49,3
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-27,2	+23,4	+16,3	+11,6	+5,8	+26,1	+49,3

Vor diesem Hintergrund ist es ein Ziel der Essener Haushaltskonsolidierung, durch strukturelle Maßnahmen in den Beteiligungsunternehmen die jährlichen Verluste massiv zu reduzieren bzw. bei Gewinngesellschaften dauerhafte Gewinnausschüttungen an die Stadt Essen zu erreichen.

Mit dem **Haushaltssicherungskonzept zum Doppelhaushaltsplan 2010/2011** wurden daher bereits folgende Vorgaben bis zum Jahre 2013 beschlossen:

- a) Die für die Jahre 2010 bis 2013 angemeldeten Verlustausgleichszahlungen werden auf das IST 2008 zurückgeführt und ab dem Jahr 2010 jährlich um 2% der zahlungswirksamen Aufwendungen 2008 reduziert.
Die hiermit verbundenen Haushaltsverbesserungen betragen 22,6 Mio. € (2010), 24,7 Mio. € (2011), 33,0 Mio. € (2012), bzw. 36,7 Mio. € (2013).
- b) Die Beteiligungsunternehmen haben insbesondere durch Reduzierung ihres Personalaufwandes zusätzliche Konsolidierungsbeiträge zu erbringen (Maßnahme M172 gemäß Ratsbeschluss v. 30.06.2010).
Die hiermit verbundenen Haushaltsverbesserungen betragen 2,1 Mio. € (2011), 2,6 Mio. € (2012) und 3,4 Mio. € (2013).
- c) Die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen haben im Rahmen des Programms „1.000 Stellen sparen bis 2015“ (Ratsbeschluss v. 30.06.2010) zusätzlich Konsolidierungsbeiträge i.H.v. 0,4 Mio. € (2011) bzw. je 0,6 Mio. € (2012 und 2013) zu erbringen.

Die Unternehmensführungen wurden aufgefordert, diese Vorgaben in ihren Wirtschaftsplänen 2010 ff. umzusetzen.

Das **Haushaltssicherungskonzept zum Haushaltsplan 2012** übernimmt diese Vorgaben. Für die Jahre 2014 und 2015 sieht das Konzept neben der Fortführung der Vorgaben für 2013 bei den Vorgaben aus a) eine weitere Kürzung von jeweils 2 % gegenüber dem Vorjahr vor.

Bei einigen Beteiligungen wird von dieser grundsätzlichen Vorgehensweise abgewichen:

Dies betrifft Gesellschaften, deren Verlustausgleichszahlungen durch die Stadt Essen nicht eigenständig festgelegt werden können (Revierpark Nienhausen GmbH) oder bei denen (Revierpark Nienhausen GmbH, Theater- und Philharmonie Essen GmbH) keine oder abweichende Konsolidierungsvorgaben durch den Rat beschlossen wurden. Der in diesem Zusammenhang der Revierpark Nienhausen GmbH gewährte Sonderzuschuss fällt 2014 fort.

Bei der **Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV)** stellt sich die Situation ebenfalls anders da. Zum einen sind im EVV-Konzern neben anderen Gesellschaften die Essener Verkehrs AG (EVAG) als größte Verlustgesellschaft sowie die Stadtwerke Essen AG (SWE) als ertragreichste Gewinngesellschaft miteinander verbunden. Zum anderen befindet sich im EVV-Konzern ein Großteil der kommunalen RWE-Aktien, so dass die jährlichen Dividendenerträge zunächst der EVV zufließen und ihre Jahresergebnisse in nicht unerheblichem Maße beeinflussen. Vor diesem Hintergrund wurden im Haushaltssicherungskonzept 2010/2011 Gewinnausschüttungen der EVV an die Stadt Essen in einer Größenordnung von 20 Mio. EUR im Jahr 2010 und bis zu 27 Mio. EUR im Jahr 2013 festgelegt. Diese Vorgaben sind nach dem erheblichen Rückgang der Dividende von € 3,30 auf € 2,-- nicht mehr zu halten. Entsprechend wurden die Vorgaben für 2013 korrigiert und ein Verlustausgleich von 11,6 Mio. € veranschlagt. Hiervon

ausgehend, werden allerdings jährliche Ergebnisverbesserungen erwartet, die perspektivisch einen Verlustausgleich für die EVV entbehrlich machen sollen.

In Einzelfällen war eine Umsetzung der unter b) genannten Maßnahme insbesondere aus steuerrechtlichen Gründen nicht möglich. Entsprechend der Beauftragung durch den Rat hat die Verwaltung eine Verteilung der Vorgaben auf 21 Beteiligungsunternehmen vorgenommen. Einbezogen wurden dabei auch Tochterunternehmen der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) bzw. der Essener–Arbeit–Beschäftigungsgesellschaft mbH (EABG); die auf die Tochterunternehmen entfallenden Vorgaben sind entsprechend in die Vorgaben für die Muttergesellschaft eingeflossen.

Die unter c) aufgeführte Maßnahme wurde bei den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Grün und Gruga Essen (GGE) sowie den Sport- und Bäderbetrieben Essen (SBE) im Rahmen der Reduzierung des jeweiligen Verlustausgleichs berücksichtigt. Beim Essener Systemhaus (ESH) als internem Dienstleister ist eine Reduzierung der Leistungsentgelte für die vom ESH gegenüber der Stadt erbrachten Dienstleistungen vorgesehen.

Ferner wurden im Haushaltssicherungskonzept 2012 folgende Entwicklungen berücksichtigt:

- In den Vorgaben für die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (EVV) für die Jahre 2012 und 2013 waren 5 Mio. € an Zinszahlungen enthalten, die an anderer Stelle im Haushalt (vgl. Produktgruppe Allgemeine Finanzwirtschaft 1.16.02.01) wirksam werden. Unter Berücksichtigung von in 2012 bei der EVV erwarteten Erträgen i.H.v. rd. 2 Mio. € aus der Veräußerung von Anlagevermögen wurden die Vorgaben für die EVV deshalb um 3 Mio. € (2012) bzw. 5 Mio. € (2013) gegenüber dem Haushaltssicherungskonzept 2010/2011 reduziert.
- Während die Messe Essen GmbH (ME) in der Vergangenheit turnusmäßige Ergebnisschwankungen aus Kapitalreserven aufgefangen hat ohne den städtischen Haushalt unmittelbar zu belasten, werden ab 2013 Verlustausgleichszahlungen entsprechend der prognostizierten Geschäftsentwicklung transparent im Haushalt abgebildet. Ab 2017 werden anhaltend hohe Verlustausgleiche von durchschnittlich 14 Mio. € pro Jahr im Haushalt geplant.

Zusammengefasst stellt sich der Konsolidierungsumfang der Beteiligungsunternehmen für die Jahre 2013–2021 wie folgt dar:

In Mio. €	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
I. Ergebnisbeiträge der städt. Beteiligungen	+8,0	+9,0	+18,1	+20,5	+22,8	+25,7	+25,7	+25,7	+25,7

Die sich aus den vorstehend erläuterten Vorgaben je Unternehmen absolut ergebenden Verlustausgleichszahlungen bzw. geplanten Gewinnausschüttungen können der auf der folgenden Seite befindlichen Tabelle entnommen werden.

Fortschreibung HSP 2013 - 2021

HSP 2013 - 2012 Zielwerte für BU / eigibE mit kumulierten Vorgaben

Produktbeschreibung	verant- wortlich	2010 Ansatz €	2010 Ermächtigung €	2010 Ist €	2011 Ansatz €	2011 Ermächtigung €	2011 Ist €	2012 Ansatz €	2013 Ansatz €	2014 Ansatz €	2015 FPI €	2016 FPI €	2017 FPI €	2018 HSP €	2019 HSP €	2020 HSP €	2021 HSP €
Zahlungswirksame Erträge (-) und Aufwendungen																	
Gewinnausschüttung / Verlustausgleichszahlungen *																	
Theater und Philharmonie Essen mbH (TUP)	4	44.000.000	43.000.000	43.000.000	42.840.840	42.574.240	42.844.846	41.351.660	41.490.990	41.680.526	38.486.282	38.486.282	38.486.282	38.486.282	38.486.282	38.486.282	38.486.282
Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft mbH (TBE)	4	4.400.000	4.125.000	3.950.000	4.400.000	4.398.000	3.309.113	4.397.500	3.896.800	2.498.800	3.374.760	3.661.760	3.661.760	3.661.760	3.661.760	3.661.760	3.661.760
Essener-Arbeit-Beschäftigungsgesells. mbH (EABG)	5	960.000	960.000	960.000	960.000	872.200	972.200	951.300	965.800	938.800	877.000	877.000	877.000	877.000	877.000	877.000	877.000
Jugendhilfe Essen gGmbH (JHE)	5	1.446.570	1.446.570	1.446.570	1.446.570	1.344.870	1.374.870	1.680.670	1.501.870	1.472.938	1.253.985	1.253.985	1.253.985	1.253.985	1.253.985	1.253.985	1.253.985
Sport- und Bäderbetrieb Essen (SBE)	4	20.360.500	22.160.500	22.160.500	20.196.040	20.196.040	20.103.510	20.509.870	20.476.770	20.487.156	18.005.335	18.005.335	18.005.335	18.005.335	18.005.335	18.005.335	18.005.335
Grün und Gruga Essen (GGE)	6A	23.300.000	23.295.555	23.295.555	22.513.000	22.513.000	22.181.450	21.411.130	21.693.003	21.146.907	18.916.343	18.899.883	18.897.153	18.897.153	18.897.153	18.897.153	18.897.153
Revierpark Niehausen GmbH (RN)	6A	356.500	356.500	356.500	356.500	356.500	356.500	356.500	356.500	206.500	202.370	202.370	202.370	202.370	202.370	202.370	202.370
Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft (VKA)	02-02	17.300	17.300	17.236	17.300	17.300	17.236	17.300	17.300	17.300	17.300	17.300	17.300	17.300	17.300	17.300	17.300
Flughafen Essen/Wülheim GmbH (FEM)	6B	347.000	347.000	319.775	297.000	291.300	288.496	290.000	287.800	281.860	276.039	276.039	276.039	276.039	276.039	276.039	276.039
Essener Versorgungs- u. Verkehrsges. mbH (EVV)	1B	-20.000.000	-20.000.000	-20.000.000	-21.000.000	-22.479.000	-21.000.000	-24.831.200	11.630.700	11.031.300	8.506.100	5.199.700	2.897.200	0	0	0	0
Messe Essen GmbH (ME)	1A							4.122.000	15.461.000	8.469.000	25.451.000	11.944.000	14.000.000	14.000.000	14.000.000	14.000.000	14.000.000
Essener Marketing GmbH (EMG)	1A	1.613.850	1.613.850	1.613.850	1.553.850	1.541.150	1.541.150	1.478.150	1.473.350	1.443.473	1.414.194	1.414.194	1.414.194	1.414.194	1.414.194	1.414.194	1.414.194
Essener Wirtschaftsforndungsgesells. mbH (EWG)	1A	2.546.196	2.593.556	2.593.556	2.476.392	2.458.692	2.458.692	3.376.510	3.278.006	3.179.502	3.080.998	3.080.998	3.080.998	3.080.998	3.080.998	3.080.998	3.080.998
Ruhr 2010 GmbH (R2010)	4	1.450.000	1.450.000	1.450.000	300.000	300.000	300.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Suchthilfe direkt Essen gGmbH (SDE)	5							2.354.194	2.325.853	2.492.796	2.306.766	2.306.766	2.306.766	2.306.766	2.306.766	2.306.766	2.306.766
Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH (GVE)**	6A	0	0	0	0	-10.500	0	-13.000	-17.000	-17.000	-17.000	-17.000	-17.000	-17.000	-17.000	-17.000	-17.000
Sportstättenbetriebsgesellschaft Essen mbH (SBGE)	6A								500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
Saldo Verlostausgleich / Gewinnausschüttung		80.797.916	81.365.831	81.163.542	76.357.492	74.373.792	74.748.063	77.452.594	125.338.732	115.829.859	122.651.472	106.108.612	105.659.392	102.962.182	102.962.182	102.962.182	102.962.182
darin berücksichtigte Vorgaben*		-22.575.704			-24.696.128			-31.665.471	-7.710.709	-8.688.581	-17.796.835	-20.251.635	-22.554.135	-25.451.335	-25.451.335	-25.451.335	-25.451.335
nur BU / Personalkostenreparatur - bisher M 172) - in 2011 über Bewirtschaftung					-2.100.000												
zusätzliche Vorgaben								-179.000	-179.000	-179.000	-179.000	-179.000	-179.000	-179.000	-179.000	-179.000	-179.000
nur ESH-Optimierung des konzernweiten Rechnungswesen																	
nur ESH- Umsetzung "1.000-Stellen-Beschluss" - in 2011 über Bewirtschaftung -					-56.260			-89.680	-89.940	-89.940	-89.940	-89.940	-89.940	-89.940	-89.940	-89.940	-89.940
nur SBE u. GGE- Umsetzung "1.000-Stellen-Beschluss" - in 2011 über Bewirtschaftung -					-295.090												
Vorgaben gesamt		-22.575.704			-27.147.478		-31.934.151		-7.979.649	-8.957.521	-18.065.775	-20.520.575	-22.823.075	-25.720.275	-25.720.275	-25.720.275	-25.720.275
Saldo Verlostausgleich / Gewinnausschüttung mit zus. Vorgaben		80.797.916			73.906.142		77.183.904		125.069.792	115.560.919	122.382.532	105.839.672	105.590.442	102.693.242	102.693.242	102.693.242	102.693.242

* ab 2012 einschl. Vorgaben aus: Personalkostenreparatur (nur Beteiligungsunternehmen - bisher M172); "1.000-Stellen-Beschluss" und "Optimierung des konzernweiten Rechnungswesens (nur SBE und GGE)
** Vorgabe aus M. 255 (bisher M172) einschl. der auf ETEC entfallenden Vorgabe aus dieser Maßnahme

II. PERSONALKOSTENREDUZIERUNG

Das Personalkonsolidierungskonzept der Stadt Essen stellt auf eine wesentliche, aber sozialverträgliche Reduzierung des Personalkörpers ab. Hiermit gehen nicht nur Personalkostenreduzierungen sondern auch weitere Sachkostenreduzierungen – zum Beispiel für die Kosten der eingesparten Arbeitsplätze – einher. Sachkosten- und Personalkostenreduzierungen werden – auch wenn sie der gleichen HSP-Maßnahme zuzurechnen sind – entsprechend der Positionen im Ergebnisplan getrennt voneinander dotiert.

Der Rat der Stadt hat am 30.06.2010 zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) die unter dem Ansatz der Personalkostenreduzierung eingebrachte Maßnahme „keine Wiederbesetzung jeder 2. durch Fluktuation frei werdenden Stelle“ mit dem Beschluss der Maßnahme „1.000 Stellen einsparen bis 2015“ ergänzt. Zum HSK 2012 wurde im Rahmen des Haushaltsbeschlusses vom 23.11.2011 eine weitere Personalkosteneinsparung von 5,014 Mio. € für das Jahr 2015 in die Plandaten aufgenommen.

Aus diesen Beschlüssen abgeleitet ist vorgesehen, den Bestand an Mitarbeitern/-innen der Stadtverwaltung und der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen in der Zeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2015 um 690 Vollzeit verrechnete Mitarbeiter zu reduzieren. Die auf die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen entfallende Einsparvorgabe wird bislang nur monetär über Kürzungen in den Wirtschaftsplänen abgebildet. Auf die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen entfallen rechnerisch 98,33 der Vollzeit verrechneten 690 einzusparenden Stellen.

Ein Ausnahmekatalog für die Dezimierungen beschränkt sich auf folgende Bereiche:

- Mitarbeiter, die keine Kosten verursachen (Beurlaubte),
- Mitarbeiter, die spezifischen Entscheidungskriterien unterliegen (JobCenter, Fraktionsgeschäftsstellen, besondere Einrichtungen, Auszubildende, Anwärter/-innen, Praktikanten/-innen, Aufstiegsbeamte/-innen, Angestellte im Aufstiegslehrgang, freigestellte Personalratsmitglieder, Einsatzeingeschränkte im Aufsichtsdienst, Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr Wupper (CVUA)),
- Mitarbeiter/-innen des feuerwehrtechnischen Dienstes sowie
- Mitarbeiter/-innen des Sozial- und Erziehungsdienstes.

Um die Einsparvorgaben realisieren zu können, wurden die Aufgaben der Geschäftsbereiche einer aufgabenkritischen Betrachtung unterzogen, deren Mindestvorgabe je Geschäftsbereich aus den o.g. Beschlüssen abgeleitet wurde. Nach der intensiven Konsolidierungsphase bis zum Stichtag 31.12.2015 soll der Personalbestand dann auf einem konstanten Niveau verbleiben. Der Maßnahmenkatalog aus dem beschriebenen Aufgabenkritikverfahren wird im Maßnahmenkatalog zum Haushaltssanierungsplan in der Maßnahme Nr. P 01 zusammengefasst.

Das Abschmelzen des Personalkörpers wird über ein mehrdimensionales, vernetztes Entscheidungs- und Berichtssystem restriktiv gesteuert:

- Die Geschäftsbereichsvorstände 1B und 2 prüfen im Rahmen ihrer Zuständigkeiten alle Personalmaßnahmen vor ihrer Umsetzung auf deren Haushaltsverträglichkeit. Konkret ist in diesem Zusammenhang vor einer internen Stellenbesetzung die Entscheidung des Geschäftsbereichsvorstandes 1B und vor einer Einstellung zusätzlich die Entscheidung des Geschäftsbereichsvorstandes 2 einzuholen. Gleiches gilt für wirkungsgleiche Maßnahmen.

- Der Personalaufwand wird aus dem Haushaltssanierungsplan als Eckwert bestimmt und auf die Geschäfts- und Fachbereiche heruntergebrochen. Jeder Geschäftsbereichsvorstand ist für die Einhaltung des Personal-Budgets verantwortlich.
- Die in Anzahl der Mitarbeiter/-innen ausgewiesene Einsparvorgabe (690 Mitarbeiter/-innen bis 31.12.2015) ist ebenfalls auf die Geschäftsbereiche verteilt worden. Jeder Geschäftsbereichsvorstand ist für die Einhaltung der Einsparvorgabe verantwortlich. Der Geschäftsbereichsvorstand nimmt die Verteilung der einzusparenden Mitarbeiter auf die Produkte und Fachbereiche eigenverantwortlich vor.
- Jeder personalwirtschaftlich oder organisatorisch relevante Vorgang aus den Fachbereichen wird zum Zwecke der Überwachung von den Geschäftsbereichsvorständen mitgezeichnet.
- Die Personalkostenentwicklung sowie die Einhaltung der Einsparvorgabe (Anzahl der Mitarbeiter/-innen) werden fachbereichs- und geschäftsbereichsbezogen unterjährig ausgewertet und als Steuerungsinstrument genutzt. Das Berichtssystem baut auf monatlichen Berichten über die Entwicklung an die Geschäftsbereichsvorstände auf. Dem Ausschuss für öffentliche Ordnung, Personal und Organisation wird quartalsweise über die Entwicklung der Personalkosten sowie der Beschäftigtenzahl berichtet.

Die beschriebenen Anstrengungen im Rahmen der Personalkonsolidierung sind wie folgt mit Zielwerten (Veränderungen im jeweiligen Haushaltsjahr) belegt:

Einsparungen ⁴	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	...	2021	Summe
in " Vollzeit verrechneten Köpfen"	66,46	70,75	90,66	190,38	162,97	109,00	-	-	-	690,22
in Mio. €	3,05	3,26	4,17	8,76	7,50	5,01	-	-	-	31,75

Die aufgezeigten Einsparungen sind bezogen auf das Aufgabenkritikverfahren in der Verwaltung (Maßnahme Nr. P 01) in den Personal- und Versorgungsaufwendungen im Ergebnisplan bereits berücksichtigt. Die Herabsetzungsbeträge ergeben sich dabei aus einem Durchschnittsbetrag pro Mitarbeiter/in. Dieser Wert wird jährlich überprüft und bei Bedarf fortgeschrieben. Anpassungen z.B. aus zukünftigen Tarifabschlüssen werden in der Fortschreibung des HSP im jährlichen Turnus berücksichtigt.

Die auf die Personaleinsparungsvorgabe bei den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen zurückzuführende Kürzung der Wirtschaftspläne schlägt sich für die „Sport- und Bäderbetriebe“ und „Grün und Gruga Essen“ bei den Transferaufwendungen und für das Essener Systemhaus bei den Sach- und Dienstleistungen im Ergebnisplan wie folgt nieder:

⁴ Der „gewichtete Personalbestand“ beschreibt den Personalbestand ohne die ausgenommenen Bereiche (s. obigen Ausnahmekatalog). Entsprechend beziehen sich Mitarbeiterbestand sowie ausgewiesene Einsparungen hierauf.

HAUSHALTSSANIERUNGSPLAN DER STADT ESSEN 2012-2021, FORTSCHREIBUNG 2013

Veränderungen in € gegenüber der Wirtschaftsplanung 2010 / 2011	2011	2012	2013	2014	2015
Basis Wirtschaftsplan SBE gemäß HSK 2010 / 2011	20.686.400	20.686.400	20.686.400	20.686.400	20.686.400
M034 Reduzierung Verlustausgleich	-582.890	-120.530	0	0	-2.125.065
M217 Optimierung des konzernweiten Rechnungswesens		-56.000	0	0	-56.000
Verbesserung Sport- und Bäderbetrieb Essen (SBE)	-582.890	-176.530	-1.409.630	-1.799.244	-2.181.065
Obergrenze Verlustausgleich SBE	20.103.510	20.509.870	19.276.770	18.887.156	18.505.335
Basis Wirtschaftsplan GGE gemäß HSK 2010 / 2011	23.300.000	23.300.000	23.300.000	23.300.000	23.300.000
M156 Reduzierung Verlustausgleich	-989.560	-1.814.870	-2.440.810	-2.864.470	-3.279.657
M218 Optimierung des konzernweiten Rechnungswesens		-74.000	-74.000	-74.000	-74.000
Verbesserung Grün und Gruga Essen (GGE)	-989.560	-1.888.870	-2.514.810	-2.938.470	-3.353.657
Obergrenze Verlustausgleich GGE	22.310.440	21.411.130	20.785.190	20.361.530	19.946.343
M233 Reduzierung der Personalaufwendungen	-56.260	-89.680	-89.940	-89.940	-89.940
M219 Optimierung des konzernweiten Rechnungswesens		-179.000	-179.000	-179.000	-179.000
Verbesserung Essener Systemhaus (ESH)	-56.260	-268.680	-268.940	-268.940	-268.940
Gesamtverbesserungen	-1.628.710	-2.334.080	-4.193.380	-5.006.654	-5.803.662

Danach ergeben sich für den „gewichteten Personalbestand“ folgende Zielwerte, mit denen eine Einsparung von 13,2 % bis 2015 gegenüber dem Haushaltsjahr 2010 erzielt wird:

zum 31.12.	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Vollzeit verrechnete Mitarbeiter/-innen*	5.244	5.178	5.107	5.016	4.826	4.663	4.554	4.554

Die geplante kumulierte Verbesserung aus der Maßnahme gegenüber dem Startzeitpunkt 01.01.2010 ist wie folgt darzustellen:

Verbesserung	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	...	2021
in Mio. €	3,05	6,31	10,48	18,25	26,03	31,75	31,75	31,75	31,75

Zum 31.12.2011 betrug die Anzahl der gewichteten Mitarbeiter/-innen (Vollzeit verrechnet) 4.970, damit wurden die gesetzten Zielwerte bisher deutlich übertroffen. Hierzu beigetragen hat eine stärkere Altersfluktuation, d.h. „planmäßig“ erst in den Jahren 2012 – 2014 nach Erreichen der Altersgrenze ausscheidende Mitarbeiter/innen sind in den Jahren 2010 und 2011 bereits vorgezogen wegen Rentengewährung / Versetzung in den Ruhestand aus dem aktiven Dienst ausgeschieden. Diese vorgezogenen Altersabgänge können somit nicht mehr zur Erfüllung der Vorgabe bis Ende 2014 beitragen.

Im Rahmen der Beschlussfassung zum Doppelhaushalt 2013/2014 hat der Rat der Stadt Essen die aufgabenkritischen Maßnahmen

- 1A/33 Bürgerämter für die Haushaltsjahre 2013/2014 um 5,5 VZÄ reduziert
- 1B/32 Streifendienste mit 6 VZÄ für das Haushaltsjahr 2013 nicht beschlossen,
- 4/41-3 Archiv für die Haushaltsjahre 2013/2014 im Umfang um 2 VZÄ reduziert,
- 4/42 Öffnungszeiten für die Haushaltsjahre 2013/2014 mit 8 VZÄ nicht beschlossen.

Hierdurch vermindert sich der Konsolidierungsbeitrag aus der „Reduzierung des Personalbestandes“ in 2013 um 989 T€ und in 2014 um 713 T€. Die HSP-Maßnahme P1 wurde entsprechend angepasst.

Im Rahmen der Beratungen zum Haushalt 2015 und der Fortschreibung des HSP ist über diese Maßnahmen erneut zu entscheiden.

Die Stadt Essen bildet jährlich Rückstellungen für zu übertragende Urlaubstage und Überstunden. Die Zuführung zu den Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub (Urlaubsrückstellung) und Überstunden stellt zusätzlichen Personalaufwand zur laufenden Vergütung und Besoldung dar, da mehr Arbeitsleistung erbracht wurde als in der Ergebnisrechnung über die monatliche Personalabrechnung bereits berücksichtigt. Zum Stichtag 31.12.2009 betrug die Rückstellung insgesamt 15,5 Mio. €.

Als Maßnahmen zur Reduzierung der Rückstellungen wurden im Jahr 2010 eingeführt:

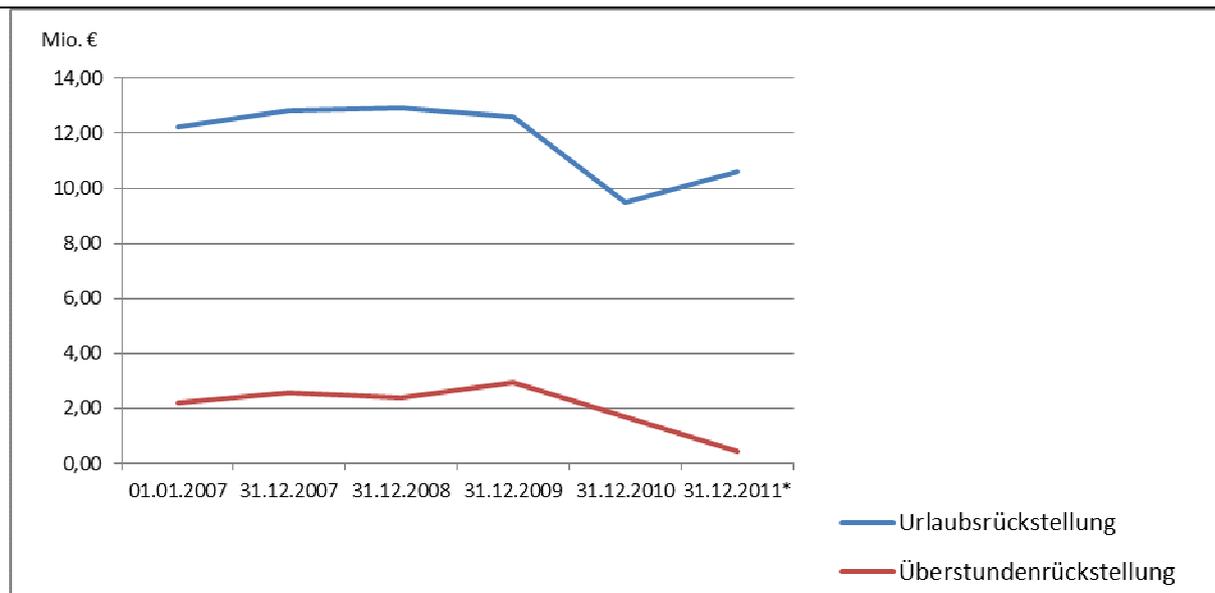
- die Anordnung von Betriebsferien,
- der Abbau von Mehrarbeits- und Überstundenbeständen,
- die Anordnung von Überstunden / Mehrarbeit grundsätzlich unter der Maßgabe, einen Freizeitausgleich innerhalb der gesetzlichen / tariflichen Bestimmungen sicherzustellen und
- das Verbot der Übertragung von Gleitzeitstunden über den Bilanzstichtag hinaus.

(Maßnahme Nr. P 02)

Die Maßnahme war mit folgenden Veränderungswerten (gegenüber dem vorherigen Haushaltsjahr) besetzt.

Reduzierung der Urlaubs- und Überstundenrückstellung	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	...	2021
in Mio. €	1,70	0,48	0,39	0,47	-	-	-	-	-

Bereits zum Stichtag 31.12.2010 ergab sich eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr i.H.v. 4,27 Mio. €. Das Ziel, eine Verbesserung um insgesamt 3,04 Mio. € bis zum Jahre 2013 zu realisieren, wurde somit bereits im Jahre 2010 übertroffen. Die Verwaltung plant durch die Fortsetzung der Betriebsferien sowie durch den kontinuierlichen Abbau der Mehrarbeitsstunden das erreichte Ergebnis zu stabilisieren. Darüber hinaus gehende Verbesserungen sind kaum zu erwarten. Allerdings würde durch Maßnahmen wie einer Fortsetzung ausgedehnter Betriebsferien jedenfalls Haushaltsverschlechterungen entgegengewirkt. Dies veranschaulicht die folgende Abbildung, wo nach dem Abbau der Überstundenrückstellung in 2010 bereits ein verkürzter Betriebsurlaub in 2011 zu einer Bestandsmehrung geführt hat.



Bestandsveränderungen „Personalarückstellungen“ gemäß Entwurf des Jahresabschlusses zum 31.12.2011

Die Haushaltsverbesserungen im Personalbereich gegenüber dem Haushaltsplan-Rohentwurf zum Doppelhaushalt 2010/2011 sind in der beigefügten Tabelle zusammengefasst:

	2013 in Mio. €	2014 in Mio. €	2015 in Mio. €
Reduzierung des Personalbestandes und sonstige personalbewirtschaftende Maßnahmen	13,45	19,69	24,71
Reduzierung der Rückstellungen für Urlaub/ Überstunden (Betriebsferien)	0,47	0	0
Reduzierung der Pensions- und Beihilferückstellungen	22,49	0	0
Korrekturen der Orientierungsdaten	9,33	9,33	9,33
Auswirkungen Tarifabschluss 2010	1,51	1,51	1,51
Auswirkungen d. Sozial- u. Erziehungstarifvertrages	- 0,76	- 0,76	- 0,76
Veränderungen bei der Personalplanung	1,0	1,0	1,0
Summe Personalkostenreduzierung	47,49	30,77	35,79

III. REDUZIERUNG DER SACHAUFWENDUNGEN IM VERWALTUNGSBEREICH

Um den Fehlbetrag weiter zurückzuführen, soll grundsätzlich an dem bewährten Verfahren auch hinsichtlich der Sachaufwendungen festgehalten werden.

So bleibt es bei den Budgetvorgaben denen die bisherige „Konsolidierungslinie“ zugrunde liegt. Jenseits des bisherigen Planungszeitraums, also ab 2016, soll allerdings an Stelle einer fortgesetzten Kürzung der Sachaufwendungen um jährlich 2% des zahlungsbezogenen Sachaufwands eine Konsolidierung der Ansätze auf dem erreichten Niveau erfolgen. Das heißt es er-

folgt eine Fortschreibung der Ansätze 2015. Der Sanierungseffekt besteht darin, dass Preissteigerungen im vorhandenen Budget aufgefangen werden müssen. Dies verhält sich etwa parallel zu der Vorgehensweise für das Personal. Schließlich kann eine Sanierungsrate typischerweise zu Beginn höher ausfallen als im weiteren Verlauf, wenn bereits viele „Haushaltsfalten ausgebügelt“ sind.

Nach vorliegendem Entwurf stehen den einzelnen Geschäftsbereichen noch folgende Aufwandsansätze (ohne Personal und Beteiligungsunternehmen) zur Verfügung:

Aufwendungen der Geschäftsbereiche in Mio. €:

GB	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1A	-18,96	-19,53	-17,91	-17,49	-18,40	-18,57	-18,75	-18,93	-19,11
1B	-50,66	-50,94	-50,27	-50,83	-51,26	-51,71	-52,16	-52,61	-53,08
2	-14,40	-14,88	-14,90	-15,04	-15,19	-15,34	-15,49	-15,64	-15,80
4	-14,09	-13,95	-13,62	-13,66	-13,65	-13,72	-13,78	-13,85	-13,92
5	-966,04	-968,78	-974,00	-981,26	-993,84	-1.014,36	-1.035,37	-1.056,91	-1.078,98
6A	-213,54	-212,05	-210,92	-210,68	-211,72	-212,85	-213,99	-215,14	-216,31
6B	-17,19	-10,65	-4,55	-3,85	-3,36	-3,39	-3,42	-3,45	-3,48
Summe	-1294,88	-1290,78	-1286,17	-1292,81	-1307,42	-1329,94	-1352,96	-1376,53	-1400,68

Anmerkung:

In den aufgeführten Zahlen sind die Personal- und Versorgungsaufwendungen, die Beteiligungen sowie die Aufwendungen aus internen Leistungsverrechnungen nicht enthalten!

Da der Aufwandsentwicklung teilweise (ergebnisneutrale) korrespondierende Ertragsveränderungen zu Grunde liegen, werden in folgender Tabelle die sich ergebenden Zuschussbedarfe (gleichfalls ohne Personal und Beteiligungsunternehmen) ausgewiesen.

Zuschussbedarfe der Geschäftsbereiche in Mio. €:

GB	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
1A	-3,63	-4,20	-3,15	-2,92	-2,93	-2,87	-2,82	-2,76	-2,70
1B	-2,08	-2,38	-1,75	-1,39	-0,99	-0,82	-0,65	-0,46	-0,27
2	-9,26	-9,66	-9,62	-9,65	-9,81	-9,95	-10,09	-10,24	-10,38
4	-4,38	-4,24	-3,41	-3,42	-3,36	-3,30	-3,24	-3,18	-3,12
5	-367,72	-364,92	-369,18	-368,56	-372,55	-379,28	-386,17	-393,22	-400,45
6A	-156,32	-155,12	-154,55	-154,39	-155,32	-156,37	-157,43	-158,50	-159,58
6B	3,25	2,42	3,81	4,26	4,87	4,97	5,08	5,19	5,31
Summe	-540,14	-538,1	-537,85	-536,07	-540,09	-547,62	-555,32	-563,17	-571,19

Anmerkung:

In den aufgeführten Zahlen sind die Personal- und Versorgungsaufwendungen, die Beteiligungen sowie die Aufwendungen aus internen Leistungsverrechnungen nicht enthalten!

In den Zahlen des GB 2 sind die Gebührenhaushalte, die Stiftungen und das Deckungsbudget nicht enthalten!

Mit der pauschalen Kürzung im Sachaufwandsbereich um grundsätzlich 2 % konnte im Ergebnis eine Begrenzung des Aufwandszuwachses erreicht werden. Zur Qualifizierung und Quantifizierung dieser pauschalen Kürzungen werden die HSK-Maßnahmen des Aufgabenkritikverfahrens (s. Anlage 2) herangezogen. Die Umsetzung auch dieser Maßnahmen wird laufend überwacht.

In Mio. €	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
III.Reduzierung der Sachaufwendungen im Verwaltungsbereich	+36,0	+36,4	+36,7	+46,4	+40,4	+40,4	+40,4	+40,4	+40,4

IV. STEIGERUNG DER ERTRÄGE

Vor dem Hintergrund der dramatischen Haushaltslage sollten die Ertragspotentiale insbesondere bei der **Gewerbesteuer** und der **Grundsteuer B** durch die Erhöhung der Hebesätze ab dem Jahr 2010 noch stärker ausgeschöpft werden. Dies erfolgte nicht zuletzt in Reaktion auf eine infolge von Bundesgesetzen um rund 30 Mio. € reduzierte Ertragserwartung. In entsprechender Höhe wurden im Haushaltssicherungskonzept 2010/2011 Maßnahmen zur Kompensation in vergleichbarem Umfang verankert. Weitere Steuererhöhungen waren weder bis 2013 vorgesehen noch sind solche Gegenstand des Haushaltssanierungsplans.

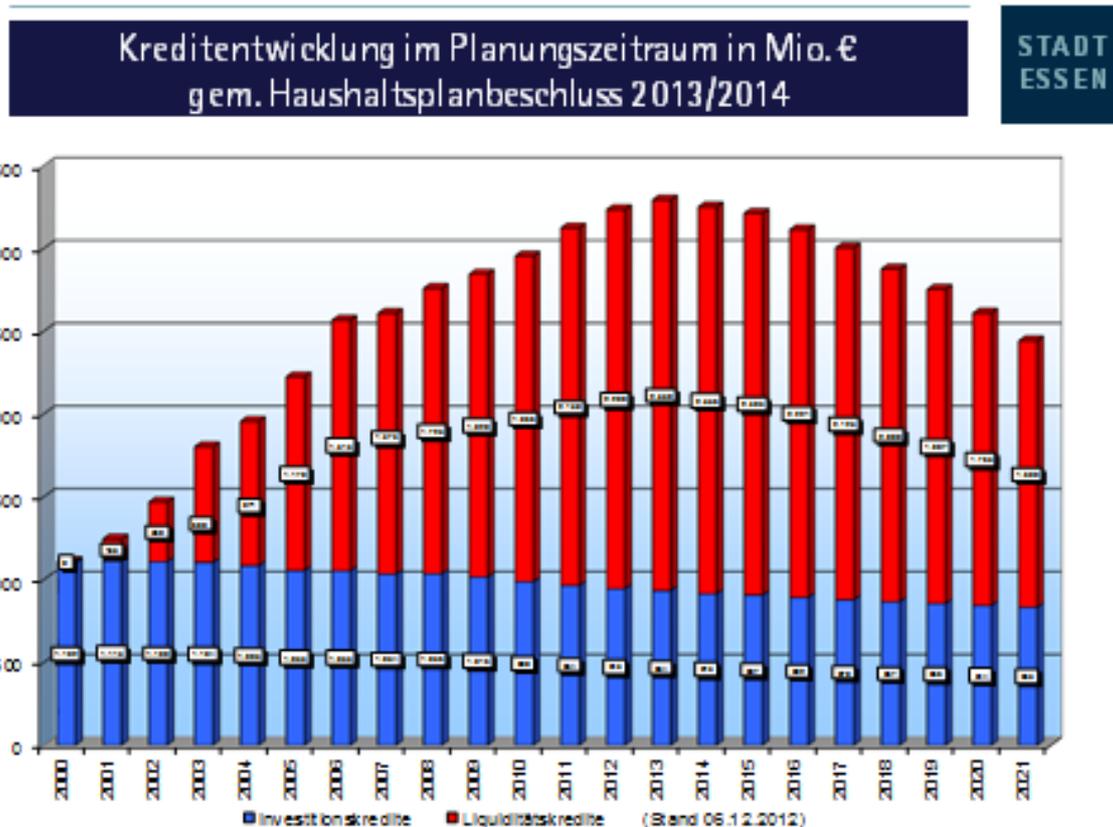
Die im Zuge der Haushaltsberatung 2010/2011 zunächst zur Prüfung zurückgestellte und mit Ratsbeschluss vom 23.11.2011 abgelehnte „Übernachtungssteuer“ wird nicht weiter verfolgt. Dies gilt auch für die **Einführung einer Vergnügungssteuer für kommerziell genutzte Solarien**, nachdem das Innenministerium den dahingehenden Antrag am 02.12.2011 abgelehnt hat. Die RWE-Aktienleihe kann nach energischem Widerstand einzelner kommunaler Mitaktionäre und zwischenzeitlicher Kapitalerhöhung bis auf weiteres nicht realisiert werden.

Die in den Konsolidierungsmaßnahmen ausgewiesenen Ertragssteigerungen führen zu folgenden Haushaltsverbesserungen. Die für 2013 (und Vorjahre) geplanten Anpassungen wurden in der Ergebnisplanung frühzeitig berücksichtigt und entsprechend des unter „D. Steigerungsrate“ ausgewiesenen Fortschreibungsverfahrens für die zukünftigen Haushaltsjahre angesetzt.

in Mio. €	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Gewerbesteuererhöhung	6,8	7,1	7,3	7,6	7,8	8,0	8,3	8,5	8,8
Erhöhung der Grundsteuer B	12,1	13,0	13,9	14,8	15,7	16,6	17,6	18,5	19,4
Hundesteuererhöhung	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Vergnügungssteuererhöhung	1,2	1,2	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
Erhebung einer Gewässer- unterhaltungsgebühr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbau der Drittmittelaquise	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Entgelterhöhung VHS	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Entgelterhöhung FMS	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Benutzungsgebühren Parkraum- bewirtschaftungskonzept	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Beiwirtschaftung städt. Grundstücke als Parkraum	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Einnahmeverbesserung durch Grundstückserlöse	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
RWE-Aktienleihe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe der Ertragssteigerungen	24,6	25,8	26,5	27,6	28,8	29,9	31,2	32,3	33,5

C. ENTWICKLUNG DER VERBINDLICHKEITEN IM PLANUNGSZEITRAUM

Aus der Ergebnisplanung abgeleitet unterliegt der Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit einem gleichverlaufenden Trend. Demgegenüber ist ein Abschmelzen der Liquiditätskredite bereits im Haushaltsjahr 2014 geplant, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (insbesondere die Abschreibungen) die nicht zahlungswirksamen Erträge (insbesondere die Auflösung der Sonderposten) deutlich übersteigen und damit das Ergebnis über den Cash-Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit hinaus belasten. Die aufgezeigte Trendwende bei den Verbindlichkeiten aus Krediten bedeutet für die Stadt Essen nicht nur eine Rückkehr zur selbstbestimmten Haushaltswirtschaft sondern stellt insbesondere eine Strategie zur Entschärfung des Zinsrisikos dar, dessen Auswirkungen für die Stadt Essen verheerend sein könnten.



D. ANNAHMEN UND STEIGERUNGSRATEN IN DER ERGEBNISPLANUNG

Die Stadt Essen hat mit ihren bisherigen Konsolidierungsprogrammen bereits weitgreifende Einsparungen entsprechend den dargestellten Konsolidierungsansätzen erreicht und damit den Weg zu einer gesunden Haushaltspolitik eingeschlagen. Die im Ergebnisplan für die Haushaltsjahre 2012 – 2021 ausgewiesenen Plandaten wurden daher aus dem zuletzt 2012 aufgesetzten Haushaltssicherungskonzept abgeleitet. Aus der mittelfristigen Finanzplanung des Haushaltes 2012 wurden für die Haushaltsjahre 2013 – 2017 Eckwerte auf die Geschäftsbereiche heruntergebrochen und einer Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen (Gesetzeslage, Rechtsprechung, Aufgabenentwicklung etc.) unterzogen. Wurden bei der Eckwertebildung gemäß der mittelfristigen Finanzplanung des Haushaltes 2012 noch Steigerungsraten entsprechend der damaligen Orientierungsdaten angesetzt, wurde diese für die Haushaltsjahre 2013 – 2017 im Rahmen der „integrierten Planung“ (s. Schaubild s. 17) immer dann angepasst, wenn dies entsprechend der örtliche Bedingungen im Sinne einer vorsichtigen Planung sachgerecht war. Für die Haushaltsjahre 2018 – 2021 wurden die in der nachfolgenden Aufstellung ausgewiesenen Steigerungsraten auf den Planwert für 2017 angesetzt. Die Veränderungen für die Haushaltsjahre 2013/2014 wurden entsprechend dem Ratsbeschluss vom 28.11.2012 berücksichtigt.

Aufgrund eines diesbezüglichen Hinweises der Kommunalaufsicht im Rahmen der Genehmigung des HSP 2012 wurde ab 2020 bei der Gewerbesteuerumlage FDE der Landesvervielfältiger gem. § 6 Abs. 3 GFRG angepasst. Da von hier z.Zt. nicht endgültig absehbar ist, ob und in welcher Höhe die Länder ab 2020 zu Ausgleichsleistungen nach § 6b des Gesetzes über die Errichtung eines Fonds "Deutsche Einheit" herangezogen werden, ist die durchschnittliche Erhöhungszahl gem. § 6 Abs. 5 GFRG der letzten 10 Jahre mit 6,4 zur Risikominimierung im Rahmen des HSP beibehalten worden.

Ergebnisplan/-rechnung 2007 - 2021 nach Sachkonten aufgeschlüsselt

Konten- gruppe	Konten- art	Sach- konto	Bezeichnung	Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	Planung 2021	Steigerungs- quote	Bemer- kung	
40	401	401111	Grundsteuer A	135.714,37	130.000,00	121.000,00	121.000,00	121.000,00	122.040,00	123.088,32	124.073,03	125.065,61	126.066,13	127.074,66	0,8%	Geom. Mittel	
40	401	401211	Grundsteuer B	112.105.337,39	115.900.000,00	113.265.000,00	114.160.000,00	115.055.000,00	115.950.000,00	116.877.600,00	117.812.620,80	118.755.121,77	119.705.162,74	120.662.804,04	120.662.804,04	0,8%	Geom. Mittel
40	401	401311	Gewerbesteuer	320.649.288,56	328.800.000,00	340.800.000,00	355.200.000,00	369.000.000,00	381.600.000,00	400.600.000,00	412.600.000,00	425.000.000,00	438.000.000,00	451.100.000,00	451.100.000,00	3,0%	eig. Berechn.
40	402	402111	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	192.030.987,00	200.200.000,00	211.800.000,00	223.500.000,00	230.400.000,00	242.000.000,00	245.872.000,00	249.806.000,00	253.803.000,00	257.864.000,00	261.990.000,00	261.990.000,00	1,6%	Geom. Mittel
40	402	402211	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	38.960.850,00	40.400.000,00	41.900.000,00	43.200.000,00	44.600.000,00	46.000.000,00	47.058.000,00	48.140.334,00	49.247.561,68	50.380.255,60	51.539.001,48	51.539.001,48	2,3%	Geom. Mittel
			Summe Kontenart 403 - Sonstige Gemeindesteuern	10.217.921,38	9.110.000,00	9.507.000,00	9.507.000,00	9.107.000,00	9.480.387,00	9.869.082,87	10.273.715,26	10.694.937,59	11.133.430,03	11.589.900,66	4,1%	Geom. Mittel	
			Summe Kontenart 404 - Steuerähnliche Erträge												4,1%	Geom. Mittel	
40	405	405111	Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	21.048.525,50	22.016.150,00	23.232.300,00	23.883.000,00	24.528.000,00	25.338.000,00	25.743.000,00	26.155.000,00	26.573.000,00	26.998.000,00	27.430.000,00	27.430.000,00	1,6%	wie 402111
40	405	405112	Leistungen zum Ausgleich zusätzlicher Belastungen (Kinderbonus)												4,1%	Geom. Mittel	
40	405	405211	Leistungen wegen der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende	7.392.792,75	7.447.800,00	7.392.800,00	7.392.800,00	7.392.800,00	7.392.800,00	7.392.800,00	7.695.904,80	8.011.436,90	8.339.905,81	8.681.841,95	8.681.841,95	4,1%	Geom. Mittel
			Summe Kontengruppe 40 - Steuern und ähnliche Abgaben	702.541.416,95	724.003.950,00	748.018.100,00	776.963.800,00	800.203.800,00	827.883.227,00	853.535.571,19	872.607.647,89	892.210.123,55	912.546.820,31	933.120.622,79			
41	411	411111	Schlüsselzuweisungen vom Land	300.073.361,00	328.027.550,00	428.349.400,00	416.701.000,00	437.289.000,00	459.500.000,00	474.204.000,00	489.379.000,00	505.039.000,00	521.200.000,00	537.878.000,00	537.878.000,00	3,2%	Geom. Mittel
41	413	413113	Landeshilfe Stärkungspakt			40.300.000,00	108.748.134,27	108.748.134,27	108.748.134,27	81.200.000,00	54.000.000,00	26.900.000,00			-	Errechnet	
			Summe Kontenart 413 - Allgemeine Zuweisungen	11.050.669,77	3.590.049,00	43.970.573,09	112.185.534,36	111.727.578,36	111.727.578,36	84.179.444,09	56.979.444,09	29.879.444,09	2.979.444,09	2.979.444,09		Konstant	
			Summe Kontenart 414 - Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	91.154.445,43	395.895.158,55	102.703.489,09	102.258.253,09	101.977.826,09	103.655.799,34	105.075.087,35	106.688.642,62	108.342.536,76	110.037.778,26	111.775.400,80	111.775.400,80	2,5% / 0,0%	*
			Summe Kontenart 415 - Zuweisungen Festwert	1.127.066,59	547.398,00	499.999,00	499.999,00									Konstant	
			Summe Kontenart 416 - Erträge a. d. Auflösung von SoPo aus Zuwendungen	25.414.385,56	24.415.935,49	25.710.372,63	25.617.481,00	25.757.550,21	25.307.374,32	24.928.291,20	24.928.291,20	24.928.291,20	24.928.291,20	24.928.291,20	24.928.291,20		Konstant
			Summe Kontenart 418 - Allgemeine Umlagen													Konstant	
			Summe Kontengruppe 41 - Zuwendungen und allgemeine Umlagen	428.891.633,57	753.032.591,04	601.790.333,81	657.818.767,45	677.308.454,66	700.747.252,02	688.943.322,64	678.531.877,91	668.745.772,05	659.702.013,55	678.117.636,09			
			Summe Kontengruppe 42 - Sonstige Transfererträge	10.053.293,56	10.414.543,00	9.494.250,00	9.679.250,00	9.189.250,00	9.407.566,25	9.634.312,92	9.874.408,27	10.120.506,01	10.372.756,17	10.631.312,57	10.631.312,57	2,5% / 0,0%	*
43	437	437111	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge	6.894.215,68	2.780.958,24	2.774.406,64	2.791.253,46	2.820.268,02	2.831.926,64	2.848.865,99	2.848.865,99	2.848.865,99	2.848.865,99	2.848.865,99	2.848.865,99		Konstant!
			Summe Kontengruppe 43 - Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	279.748.521,16	278.896.941,28	279.335.936,91	288.481.493,90	299.539.562,19	312.490.953,47	324.671.104,77	331.107.549,56	337.672.723,18	344.369.200,35	351.199.607,01	351.199.607,01	2,0%	Durchschnitt
			Summe Kontengruppe 44 (440-446) - Privatrechtliche Leistungsentgelte	26.024.922,05	26.241.156,50	25.693.430,45	25.766.417,05	25.843.042,05	25.949.120,05	25.967.361,05	25.967.361,05	25.967.361,05	25.967.361,05	25.967.361,05	25.967.361,05		Konstant
			Summe Kontengruppe 44 (448-449) - Kostenerstattungen und Kostenumlagen	130.953.509,29	127.530.402,35	506.463.442,56	506.946.098,83	503.497.069,96	508.509.229,43	516.167.766,22	527.622.472,05	539.363.545,49	551.398.145,77	563.733.611,06	563.733.611,06	2,5% / 0,0%	*
			Summe Kontengruppe 45 - Sonstige Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	127.124.325,45	73.466.676,57	72.109.294,77	72.082.294,79	72.208.294,78	71.975.294,79	71.950.294,76	71.950.294,76	71.950.294,76	71.950.294,76	71.950.294,76	71.950.294,76		Konstant
			Summe Kontengruppe 47 - Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	1.253.727,70	3.637.739,00	3.787.739,00		Konstant									
			Ordentliche Erträge	1.706.591.349,73	1.997.223.999,74	2.246.692.527,50	2.341.525.861,02	2.391.577.212,64	2.460.750.382,01	2.494.657.472,55	2.521.449.350,49	2.549.818.065,09	2.580.094.330,96	2.638.508.184,33			
			Summe Kontengruppe 50 - Personalaufwendungen	325.789.552,67	359.199.584,27	364.842.603,27	364.458.405,40	365.621.485,40	369.562.280,66	372.997.289,56	376.727.262,46	380.494.535,83	384.299.480,18	388.142.475,43	388.142.475,43	1,0%	O-Daten
			Summe Kontengruppe 51 - Versorgungsaufwendungen	68.463.336,40	69.154.500,00	70.496.800,00	71.256.700,00	71.977.700,00	72.564.820,00	73.239.100,00	73.971.491,00	74.711.206,42	75.458.318,38	76.212.901,80	76.212.901,80	1,0%	O-Daten
			Summe Kontengruppe 52 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	325.440.828,03	307.302.850,56	311.400.063,52	317.929.798,27	321.473.806,26	330.030.995,30	338.470.010,48	341.781.288,25	345.125.678,91	348.503.513,38	351.915.126,32	351.915.126,32	1,0%	O-Daten
			Summe Kontengruppe 57 - Bilanzielle Abschreibungen	107.113.053,13	80.475.955,99	99.641.733,30	99.620.107,59	100.070.432,91	99.758.664,59	99.872.836,43	99.872.836,43	99.872.836,43	99.872.836,43	99.872.836,43	99.872.836,43		Konstant
			Summe Kontenart 533 - Sozialtransferaufwendungen	244.293.583,35	698.185.109,17	791.564.491,70	790.431.223,92	787.334.550,78	795.285.165,10	804.541.306,49	824.654.839,14	845.271.210,13	866.402.990,41	888.063.065,20	888.063.065,20	2,5%	Geom. Mittel
53	534	534111	Gewerbesteuerumlage	22.771.513,00	23.500.000,00	24.300.000,00	25.300.000,00	26.300.000,00	27.200.000,00	28.600.000,00	29.458.000,00	30.342.000,00	31.252.000,00	32.190.000,00	32.190.000,00	3,0%	Eigene Rechnung!
53	534	534211	Finanzierungsbeitrag Fonds Deutsche Einheit	22.771.514,00	22.800.000,00	23.600.000,00	24.600.000,00	25.600.000,00	26.400.000,00	27.800.000,00	28.634.000,00	29.493.000,00	30.342.000,00	31.252.000,00	31.252.000,00	3,0%	(Rundung)
53	537	537211	Allgemeine Umlagen an Gemeinden (GV)	172.582.740,19	163.281.950,00	166.731.500,00	170.565.000,00	180.847.000,00	188.497.000,00	191.890.000,00	195.344.020,00	198.860.212,36	202.439.696,18	206.083.610,71	206.083.610,71	1,8%	Geom. Mittel
			Summe Kontengruppe 53 - Transferaufwendungen	712.495.365,56	1.226.026.451,91	1.349.297.400,62	1.344.360.778,21	1.365.252.353,85	1.367.804.611,13	1.389.805.623,62	1.412.167.976,27	1.438.043.539,62	1.439.871.803,72	1.466.313.793,04	1.466.313.793,04		Konstant
			Summe Kontengruppe 54 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	318.021.219,17	112.256.533,18	114.387.751,33	115.497.365,61	115.412.045,59	115.592.265,21	116.891.089,58	118.060.000,63	119.240.602,29	120.433.007,91	121.637.339,56	121.637.339,56	1,0%	O-Daten
			Ordentliche Aufwendungen	1.857.323.354,96	2.154.415.875,91	2.310.066.352,04	2.313.123.155,08	2.339.807.824,01	2.355.313.636,89	2.391.275.949,67	2.422.580.855,04	2.457.488.399,50	2.468.438.960,00	2.504.094.472,58			
			Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-150.732.005,23	-157.191.876,17	-63.373.824,54	28.402.705,94	51.769.388,63	105.436.745,12	103.381.522,88	98.868.495,45	92.329.665,59	111.655.370,96	134.413.711,75			
			Summe Kontengruppe 46 - Finanzerträge	39.662.099,05	46.260.520,00	23.959.370,00	24.281.720,00	24.410.470,00	24.32								

2. TEIL ERGEBNISPLANENTWICKLUNG 2013 - 2021

Haushaltsplan 2013 / 2014

Stadt Essen

STADT
ESSEN

Stadtkämmerei

Gesamtergebnisplan		Ergebnis 2011	Ansatz 2012	Ansatz 2013	Ansatz 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020	Planung 2021
1	Steuern und ähnliche Abgaben	-702.541.416,95	-724.003.950,00	-748.018.100,00	-776.963.800,00	-800.203.800,00	-827.883.227,00	-853.535.571,19	-872.607.647,89	-892.210.123,55	-912.546.820,31	-933.120.622,79
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-428.891.633,57	-753.032.591,04	-601.790.333,81	-657.818.767,45	-677.308.454,66	-700.747.252,02	-688.943.322,64	-678.531.877,91	-668.745.772,05	-659.702.013,55	-678.117.636,09
3	+ Sonstige Transfererträge	-10.053.293,56	-10.414.543,00	-9.494.250,00	-9.679.250,00	-9.189.250,00	-9.407.566,25	-9.634.312,92	-9.874.408,27	-10.120.506,01	-10.372.756,17	-10.631.312,57
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-279.748.521,16	-278.896.941,28	-279.335.936,91	-288.481.493,90	-299.539.562,19	-312.490.953,47	-324.671.104,77	-331.107.549,56	-337.672.723,18	-344.369.200,35	-351.199.607,01
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-26.024.922,05	-26.241.156,50	-25.693.430,45	-25.766.417,05	-25.843.042,05	-25.949.120,05	-25.967.361,05	-25.967.361,05	-25.967.361,05	-25.967.361,05	-25.967.361,05
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-130.953.509,29	-127.530.402,35	-506.463.442,56	-506.946.098,83	-503.497.069,96	-508.509.229,43	-516.167.766,22	-527.622.472,05	-539.363.545,49	-551.398.145,77	-563.733.611,06
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	-127.124.325,45	-73.466.676,57	-72.109.294,77	-72.082.294,79	-72.208.294,78	-71.975.294,79	-71.950.294,76	-71.950.294,76	-71.950.294,76	-71.950.294,76	-71.950.294,76
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	-1.253.727,70	-3.637.739,00	-3.787.739,00	-3.787.739,00	-3.787.739,00	-3.787.739,00	-3.787.739,00	-3.787.739,00	-3.787.739,00	-3.787.739,00	-3.787.739,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	-1.706.591.349,73	-1.997.223.999,74	-2.246.692.527,50	-2.341.525.861,02	-2.391.577.212,64	-2.460.750.382,01	-2.494.657.472,55	-2.521.449.350,49	-2.549.818.065,09	-2.580.094.330,96	-2.638.508.184,33
11	- Personalaufwendungen	325.789.552,67	359.199.584,27	364.842.603,27	364.458.405,40	365.621.485,40	369.562.280,66	372.997.289,56	376.727.262,46	380.494.535,83	384.299.480,18	388.142.475,43
12	- Versorgungsaufwendungen	68.463.336,40	69.154.500,00	70.496.800,00	71.256.700,00	71.977.700,00	72.564.820,00	73.239.100,00	73.971.491,00	74.711.206,42	75.458.318,38	76.212.901,80
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	325.440.828,03	307.302.850,56	311.400.063,52	317.929.798,27	321.473.806,26	330.030.995,30	338.470.010,48	341.781.288,25	345.125.678,91	348.503.513,38	351.915.126,32
14	- Bilanzielle Abschreibungen	107.113.053,13	80.475.955,99	99.641.733,30	99.620.107,59	100.070.432,91	99.758.664,59	99.872.836,43	99.872.836,43	99.872.836,43	99.872.836,43	99.872.836,43
15	- Transferaufwendungen	712.495.365,56	1.226.026.451,91	1.349.297.400,62	1.344.360.778,21	1.365.252.353,85	1.367.804.611,13	1.389.805.623,62	1.412.167.976,27	1.438.043.539,62	1.439.871.803,72	1.466.313.793,04
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	318.021.219,17	112.256.533,18	114.387.751,33	115.497.365,61	115.412.045,59	115.592.265,21	116.891.089,58	118.060.000,63	119.240.602,29	120.433.007,91	121.637.339,56
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.857.323.354,96	2.154.415.875,91	2.310.066.352,04	2.313.123.155,08	2.339.807.824,01	2.355.313.636,89	2.391.275.949,67	2.422.580.855,04	2.457.488.399,50	2.468.438.960,00	2.504.094.472,58
18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 + 17)	150.732.005,23	157.191.876,17	63.373.824,54	-28.402.705,94	-51.769.388,63	-105.436.745,12	-103.381.522,88	-98.868.495,45	-92.329.665,59	-111.655.370,96	-134.413.711,75
19	+ Finanzerträge	-39.662.099,05	-46.260.520,00	-23.959.370,00	-24.281.720,00	-24.410.470,00	-24.327.220,00	-24.183.520,00	-24.183.520,00	-24.183.520,00	-24.183.520,00	-24.183.520,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	99.568.217,14	100.070.900,00	83.999.900,00	86.661.100,00	103.345.550,00	106.345.550,00	111.265.550,00	111.435.550,00	110.715.550,00	109.755.550,00	109.345.550,00
21	= Finanzergebnis (Zeilen 19 + 20)	59.906.118,09	53.810.380,00	60.040.530,00	62.379.380,00	78.935.080,00	82.018.330,00	87.082.030,00	87.252.030,00	86.532.030,00	85.572.030,00	85.162.030,00
22	= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 18 + 21)	210.638.123,32	211.002.256,17	123.414.354,54	33.976.674,06	27.165.691,37	-23.418.415,12	-16.299.492,88	-11.616.465,45	-5.797.635,59	-26.083.340,96	-49.251.681,75
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 + 24)	0,00										
26	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (Zeilen 22 + 25)	210.638.123,32	211.002.256,17	123.414.354,54	33.976.674,06	27.165.691,37	-23.418.415,12	-16.299.492,88	-11.616.465,45	-5.797.635,59	-26.083.340,96	-49.251.681,75
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-141.445.991,89	-153.792.220,96	-165.183.995,74	-170.677.381,18	-175.478.979,69	-179.898.523,79	-183.561.611,83	-183.561.611,83	-183.561.611,83	-183.561.611,83	-183.561.611,83
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	141.445.991,89	153.792.220,96	165.183.995,74	170.677.381,18	175.478.979,69	179.898.523,79	183.561.611,83	183.561.611,83	183.561.611,83	183.561.611,83	183.561.611,83
29	= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 + 28)	210.638.123,32	211.002.256,17	123.414.354,54	33.976.674,06	27.165.691,37	-23.418.415,12	-16.299.492,88	-11.616.465,45	-5.797.635,59	-26.083.340,96	-49.251.681,75
	+ Erträge (ohne ILV)	-1.746.253.448,78	-2.043.484.519,74	-2.270.651.897,50	-2.365.807.581,02	-2.415.987.682,64	-2.485.077.602,01	-2.518.840.992,55	-2.545.632.870,49	-2.574.001.585,09	-2.604.277.850,96	-2.662.691.704,33
	- Aufwendungen (ohne ILV)	1.956.891.572,10	2.254.486.775,91	2.394.066.252,04	2.399.784.255,08	2.443.153.374,01	2.461.659.186,89	2.502.541.499,67	2.534.016.405,04	2.568.203.949,50	2.578.194.510,00	2.613.440.022,58
	= Jahresergebnis	210.638.123,32	211.002.256,17	123.414.354,54	33.976.674,06	27.165.691,37	-23.418.415,12	-16.299.492,88	-11.616.465,45	-5.797.635,59	-26.083.340,96	-49.251.681,75
	+ Erträge	-1.887.699.440,67	-2.197.276.740,70	-2.435.835.893,24	-2.536.484.962,20	-2.591.466.662,33	-2.664.976.125,80	-2.702.402.604,38	-2.729.194.482,32	-2.757.563.196,92	-2.787.839.462,79	-2.846.253.316,16
	- Aufwendungen	2.098.337.563,99	2.408.278.996,87	2.559.250.247,78	2.570.461.636,26	2.618.632.353,70	2.641.557.710,68	2.686.103.111,50	2.717.578.016,87	2.751.765.561,33	2.761.756.121,83	2.797.001.634,41
	= Jahresergebnis	210.638.123,32	211.002.256,17	123.414.354,54	33.976.674,06	27.165.691,37	-23.418.415,12	-16.299.492,88	-11.616.465,45	-5.797.635,59	-26.083.340,96	-49.251.681,75

Entwicklung des Eigenkapitals (in Mio. Euro)

961,8

750,8

627,4

593,4

566,2

589,6

605,9

617,5

623,3

649,4

698,7

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
--	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Haushaltsverbesserungen durch die Beteiligungsunternehmen

9102 Messe Essen GmbH

1.15.02.04 Messe Essen GmbH

M225	Reduzierung der Personalaufwendungen	Soll:	144.600	144.600	144.600	0	0	0	0	0	0
M234	Reduzierung des Verlustausgleichs	Soll:	599.000	606.000	707.000	0	0	0	0	0	0

9103 Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

1.15.01.01 Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH

M019	Reduzierung des Verlustausgleichs	Soll:	193.294	291.798	390.302	390.302	390.302	390.302	390.302	390.302	390.302
M227	Reduzierung der Personalaufwendungen	Soll:	28.700	28.700	28.700	28.700	28.700	28.700	28.700	28.700	28.700

9104 Essen Marketing GmbH

1.15.03.01 Essen Marketing GmbH

M020	Reduzierung des Verlustausgleichs	Soll:	180.000	209.877	239.156	239.156	239.156	239.156	239.156	239.156	239.156
M226	Reduzierung der Personalaufwendungen	Soll:	20.500	20.500	20.500	20.500	20.500	20.500	20.500	20.500	20.500

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

1B Geschäftsbereich Personal, Organisation, öffentliche Ordnung und Feuerwehr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
--	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Haushaltsverbesserungen durch die Beteiligungsunternehmen

9204 Essener Systemhaus

1.01.10.01 Essener Systemhaus (ESH)

M219	Optimierung des konzernweiten Rechnungswesens (hier: Eigenbetriebe)	Soll:	179.000	179.000	179.000	179.000	179.000	179.000	179.000	179.000	179.000
M233	Reduzierung der Personalaufwendungen	Soll:	89.940	89.940	89.940	89.940	89.940	89.940	89.940	89.940	89.940

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

2 Geschäftsbereich Finanzen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
------------------------------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Haushaltsverbesserungen durch die Beteiligungsunternehmen

9301 Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

1.15.02.02 Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

M036	Erhöhung Gewinnausschüttung bis 2012/ Reduzierung Verlustausgleich ab 2013	Soll:	0	599.400	3.124.600	6.431.000	8.733.500	11.630.700	11.630.700	11.630.700	11.630.700
M228	Reduzierung der Personalaufwendungen (Erhöhung Gewinnausschüttung EVV)	Soll:	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

4 Geschäftsbereich Kultur, Integration und Sport	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
--	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Haushaltsverbesserungen durch die Beteiligungsunternehmen

9201 Sport- und Bäderbetriebe Essen

1.08.02.01 Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)

M034	Reduzierung des Verlustausgleichs	Soll:	0	0	2.125.065	2.125.065	2.125.065	2.125.065	2.125.065	2.125.065	2.125.065
M217	Optimierung des konzernweiten Rechnungswesens (hier: Eigenbetriebe)	Soll:	0	0	56.000	56.000	56.000	56.000	56.000	56.000	56.000

9505 Theater und Philharmonie Essen GmbH

1.04.04.01 Theater und Philharmonie Essen GmbH (TUP)

M057	Reduzierung des Verlustausgleichs	Soll:	2.977.320	2.787.774	5.982.019	5.982.019	5.982.019	5.982.019	5.982.019	5.982.019	5.982.019
M220	Reduzierung der Personalaufwendungen	Soll:	431.700	431.700	431.700	431.700	431.700	431.700	431.700	431.700	431.700

9506 Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH

1.04.04.02 Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft mbH (TBE)

M058	Reduzierung des Verlustausgleichs	Soll:	242.000	290.000	377.040	377.040	377.040	377.040	377.040	377.040	377.040
M221	Reduzierung der Personalaufwendungen	Soll:	3.200	3.200	3.200	3.200	3.200	3.200	3.200	3.200	3.200

9507 Ruhr2010 Kulturhauptstadt GmbH

1.04.10.05 Ruhr 2010 - Kulturhauptstadt Europas GmbH

M059	Reduzierung des Verlustausgleichs	Soll:	0	0	0	0	0	0	0	0	0
------	-----------------------------------	-------	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

5 Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Soziales	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
---	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Haushaltsverbesserungen durch die Beteiligungsunternehmen

9603 Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH

1.05.04.02 Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH

M145	Reduzierung des Verlustausgleichs	Soll:	0	0	55.800	55.800	55.800	55.800	55.800	55.800	55.800
M222	Reduzierung der Personalaufwendungen	Soll:	109.200	136.200	142.200	142.200	142.200	142.200	142.200	142.200	142.200

9604 Jugendhilfe Essen gGmbH

1.06.05.01 Jugendhilfe Essen gGmbH

M223	Reduzierung der Personalaufwendungen	Soll:	0	0	164.700	164.700	164.700	164.700	164.700	164.700	164.700
M230	Reduzierung des Verlustausgleiches	Soll:	0	3.632	57.885	57.885	57.885	57.885	57.885	57.885	57.885

9609 Suchthilfe direkt Essen gGmbH

1.05.04.03 Suchthilfe direkt Essen gGmbH

M124	Kürzung Transferaufwendungen	Soll:	96.485	20.891	206.921	206.921	206.921	206.921	206.921	206.921	206.921
M232	Reduzierung der Personalaufwendungen	Soll:	43.700	43.700	43.700	43.700	43.700	43.700	43.700	43.700	43.700

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

6A Geschäftsbereich Umwelt und Bauen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
--------------------------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Haushaltsverbesserungen durch die Beteiligungsunternehmen

9701 Grün und Gruga Essen

1.13.01.01 Grün und Gruga Essen (GGE)

M156	Reduzierung des Verlustausgleichs	Soll:	2.440.810	2.864.470	3.279.657	3.279.657	3.279.657	3.279.657	3.279.657	3.279.657	3.279.657
M218	Optimierung des konzernweiten Rechnungswesens (hier: Eigenbetriebe)	Soll:	74.000	74.000	74.000	74.000	74.000	74.000	74.000	74.000	74.000

9702 Revierpark Nienhausen GmbH

1.13.01.02 Revierpark Nienhausen GmbH

M231	Reduzierung des Verlustausgleichs	Soll:	0	0	4.130	4.130	4.130	4.130	4.130	4.130	4.130
------	-----------------------------------	-------	---	---	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

9703 Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH

1.15.02.03 Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH

M235	Reduzierung der Personalaufwendungen	Soll:	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000
------	--------------------------------------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

6B Geschäftsbereich Planen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
----------------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Haushaltsverbesserungen durch die Beteiligungsunternehmen

9801 Flughafen Essen / Mülheim GmbH (FEM)

1.12.08.01 Flughafen Essen/Mülheim GmbH

M170	Reduzierung des Verlustausgleichs	Soll:	100.000	105.940	111.761	111.761	111.761	111.761	111.761	111.761	111.761
M224	Reduzierung der Personalaufwendungen	Soll:	9.200	9.200	9.200	9.200	9.200	9.200	9.200	9.200	9.200

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

6B Geschäftsbereich Planen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
----------------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Haushaltsverbesserungen durch die Beteiligungsunternehmen

Haushaltsverbesserungen durch die Beteiligungsunternehmen (gesamt):	7.979.649	8.957.522	18.065.776	20.520.576	22.823.076	25.720.276	25.720.276	25.720.276	25.720.276
---	-----------	-----------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

1B Geschäftsbereich Personal, Organisation, öffentliche Ordnung und Feuerwehr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
--	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Personalkostenreduzierung

**1000 Organisation und Personalwirtschaft
diverse**

P 01	Reduzierung des Personalbestandes und sonstige personalwirtschaftliche Maßnahmen	Soll:	18.250.000	26.027.000	31.750.000	31.750.000	31.750.000	31.750.000	31.750.000	31.750.000	31.750.000
P 02	Reduzierung der Urlaubs- und Überstundenrückstellung	Soll:	470.000	0	0	0	0	0	0	0	0

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

1B Geschäftsbereich Personal, Organisation, öffentliche Ordnung und Feuerwehr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
--	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Personalkostenreduzierung

Personalkostenreduzierung (gesamt):	18.720.000	26.027.000	31.750.000	31.750.000	31.750.000	31.750.000	31.750.000	31.750.000	31.750.000
-------------------------------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
--	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich

0091 Verwaltungsführung GB 1A

1.01.02.01 Verwaltungsführung GB 1A

M001	Einsparung Sachaufwendungen	Soll:	63.405	63.405	63.405	63.405	63.405	63.405	63.405	63.405	63.405
------	-----------------------------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

0111 Gleichstellungsstelle

1.01.03.01 Gleichstellung von Frau und Mann

M003	Einsparung Sachaufwendungen	Soll:	2.492	2.492	2.492	2.492	2.492	2.492	2.492	2.492	2.492
------	-----------------------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

0115 Presse- und Kommunikationsamt

1.01.07.01 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

M004	Einsparung bei verschiedenen Sachkonten	Soll:	30.834	30.834	30.834	30.834	30.834	30.834	30.834	30.834	30.834
------	---	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

1400 Rechnungsprüfungsamt

1.01.05.01 Rechnungsprüfung

M008	Sachkostenreduzierung	Soll:	6.509	6.509	6.509	6.509	6.509	6.509	6.509	6.509	6.509
------	-----------------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

1500 Amt für Ratsangelegenheiten und Repräsentation

1.01.01.01 Politische Gremien

M009	Einsparung bei den Zuwendungen für die Fraktionen und Einzelvertreter	Soll:	122.741	122.741	122.741	122.741	122.741	122.741	122.741	122.741	122.741
------	---	-------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

1.01.07.02 Repräsentation, Städtepartnerschaften

M010	Sachkostenkürzung	Soll:	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500
------	-------------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

1A Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
--	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich

3000 Rechtsamt

1.01.11.01 Recht

M011	Einsparung bei den Aufwendungen für die Verwaltungsbücherei	Soll:	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
M012	Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und den sonstigen ordentlichen Aufwendungen	Soll:	53.000	53.000	53.000	53.000	53.000	53.000	53.000	53.000	53.000

3300 Einwohneramt

1.02.02.07 Ausländerangelegenheiten

M015	Reduzierung der Sachausgaben	Soll:	81.400	81.400	81.400	81.400	81.400	81.400	81.400	81.400	81.400
------	------------------------------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

1.02.02.08 Personenstandswesen

M016	Reduzierung der Sachausgaben	Soll:	4.200	4.200	4.200	4.200	4.200	4.200	4.200	4.200	4.200
------	------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

1.02.02.09 KFZ-Zulassungsangelegenheiten

M017	Reduzierung der Sachausgaben	Soll:	186.952	186.952	186.952	186.952	186.952	186.952	186.952	186.952	186.952
------	------------------------------	-------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

1.10.02.02 Verwaltung und Sicherung des Wohnbestandes

M018	Reduzierung der Sachausgaben	Soll:	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
------	------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

1B Geschäftsbereich Personal, Organisation, öffentliche Ordnung und Feuerwehr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021		
Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich											
0092 Verwaltungsführung GB 1B											
1.01.02.02 Verwaltungsführung GB 1B											
M021	Reduzierung der beeinflussbaren Sachkosten	Soll:	5.550	5.550	5.550	5.550	5.550	5.550	5.550	5.550	5.550
<hr/>											
0105 Arbeitssicherheit Essen (ASE)											
1.01.08.04 Arbeitssicherheit Essen											
M022	Reduzierung der beeinflussbaren Sachkosten	Soll:	4.900	4.900	4.900	4.900	4.900	4.900	4.900	4.900	4.900
<hr/>											
0106 Betriebliche Beratungsstelle der Stadt Essen											
1.01.08.05 Betriebliche Beratungsstelle											
M023	Reduzierung der beeinflussbaren Sachkosten	Soll:	2.750	2.750	2.750	2.750	2.750	2.750	2.750	2.750	2.750
<hr/>											
1000 Organisation und Personalwirtschaft											
1.01.08.01 Organisation und Personalwirtschaft											
M024	Sachkostenreduzierung	Soll:	57.300	57.300	57.300	57.300	57.300	57.300	57.300	57.300	57.300
<hr/>											
1100 Amt für Zentralen Service											
1.01.06.01 Zentraler Service											
M025	Senkung der Aufwendungen für Gebäudereinigung	Soll:	370.000	370.000	370.000	370.000	370.000	370.000	370.000	370.000	370.000
<hr/>											
3200 Ordnungsamt											
1.02.02.01 Allgemeine Sicherheit und Ordnung											
M026	Reduzierung des Aufwandes für öffentlich-rechtliche Bestattungen	Soll:	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

1B Geschäftsbereich Personal, Organisation, öffentliche Ordnung und Feuerwehr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
--	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich

3200 Ordnungsamt

M027	Reduzierung des Aufwandes für Ersatzvornahmen	Soll:	57.500	57.500	57.500	57.500	57.500	57.500	57.500	57.500	57.500
------	---	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

1.02.02.02 Verkehrsüberwachung

M028	Digitalisierung und Wartung der mobilen Radaranlagen	Soll:	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
------	--	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

M029	Reduzierung des Aufwandes für den Ankauf von Nassfilmen und deren Entwicklung	Soll:	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
------	---	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

M030	Reduzierung des Aufwandes für Personalgestellung durch die EVAG im Bereich der Verkehrsüberwachung	Soll:	246.000	246.000	246.000	246.000	246.000	246.000	246.000	246.000	246.000
------	--	-------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

1.12.06.01 Parkeinrichtungen

M031	Reduzierung des Aufwandes für die Unterhaltung und Wartung der Parkscheinautomaten	Soll:	57.500	57.500	57.500	57.500	57.500	57.500	57.500	57.500	57.500
------	--	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

3700 Feuerwehr

1.02.06.01 Gefahrenabwehr

M033	Reduzierung der Aufwendungen im Sachkostenbereich	Soll:	2.351.000	2.351.000	2.351.000	2.351.000	2.351.000	2.351.000	2.351.000	2.351.000	2.351.000
------	---	-------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

9204 Essener Systemhaus

1.01.10.01 Essener Systemhaus (ESH)

M035	Reduzierung der Aufwendungen für IT	Soll:	925.000	925.000	925.000	925.000	925.000	925.000	925.000	925.000	925.000
------	-------------------------------------	-------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

2 Geschäftsbereich Finanzen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
-----------------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich

0093 Verwaltungsführung GB 2

1.01.02.03 Verwaltungsführung GB 2

M037	Reduzierung der Beratungsleistungen	Soll:	278.194	278.194	278.194	278.194	278.194	278.194	278.194	278.194	278.194
------	-------------------------------------	-------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

0202 Beteiligungsmanagement

1.01.09.02 Beteiligungsmanagement

M038	Einsparung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Soll:	3.437	3.437	3.437	3.437	3.437	3.437	3.437	3.437	3.437
------	--	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

0203 Strategische Immobiliensteuerung

1.01.13.02 Strategische Immobiliensteuerung

M039	Auflösung des Dienstreiseansatzes	Soll:	383	383	383	383	383	383	383	383	383
------	-----------------------------------	-------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

2000 Stadtkämmerei

1.01.09.01 Finanzmanagement

M040	Einsparungen bei den Geschäftsaufwendungen auf den unabwiesbaren Bedarf	Soll:	6.828	6.828	6.828	6.828	6.828	6.828	6.828	6.828	6.828
------	---	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

1.16.02.01 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

M046	Reduzierung der Beratungskosten	Soll:	24.597	24.597	24.597	24.597	24.597	24.597	24.597	24.597	24.597
------	---------------------------------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

2100 Finanzbuchhaltung und Stadtsteueramt

1.01.09.04 Abgaben (Steuern, Gebühren)

M047	Reduzierung des Aufwandes für "Prozesszinsen"	Soll:	98.000	98.000	98.000	98.000	98.000	98.000	98.000	98.000	98.000
------	---	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

4 Geschäftsbereich Kultur, Integration und Sport	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
--	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich

0513 Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA / Büro für interkulturelle Arbeit)

1.01.01.02 Interkulturelle Arbeit

M049	Einsparung bei den Sachkosten	Soll:	1.456	1.456	1.456	1.456	1.456	1.456	1.456	1.456	1.456
M050	Budgetkürzung für interkulturelle Maßnahmen	Soll:	142.171	142.171	142.171	142.171	142.171	142.171	142.171	142.171	142.171

0514 Hauptstelle RAA (Landesagentur)

1.01.01.03 Hauptstelle RAA

M051	Verbesserung der Erstattungen durch das Land und Sachkostenreduzierung	Soll:	15.883	15.883	15.883	15.883	15.883	15.883	15.883	15.883	15.883
------	--	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

4100 Kulturbüro

1.04.10.01 Kulturplanung, -entwicklung und -förderung

M052	Analyse der städtischen Kulturförderung	Soll:	0	0	0	0	0	0	0	0	0
------	---	-------	---	---	---	---	---	---	---	---	---

4400 Folkwang Musikschule

1.04.06.01 Folkwang Musikschule

M055	Reduzierung von Personalkosten in der Folkwang Musikschule	Soll:	152.000	152.000	152.000	152.000	152.000	152.000	152.000	152.000	152.000
------	--	-------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

5 Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Soziales	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
---	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich

0096 Verwaltungsführung GB 5

1.01.02.05 Verwaltungsführung GB 5

M060	Reduzierung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstige ordentliche Aufwendungen	Soll:	9.956	9.956	9.956	9.956	9.956	9.956	9.956	9.956	9.956
------	---	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

0107 Koordinierungsstelle JobCenter Essen

1.01.08.06 Koordinierungsstelle JobCenter Essen

M061	Reduzierung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Transferaufwendungen und sonstige ordentliche Aufwendungen	Soll:	8.403	8.403	8.403	8.403	8.403	8.403	8.403	8.403	8.403
------	---	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

4000 Schulverwaltungsamt, Schulamt für die Stadt Essen

1.03.01.01 Grundschulen

M062	Beteiligung der Schulen an der Unterschreitung des Schulträgeranteils im Rahmen der Lernmittelfreiheit und Reduzierung im Sachkostenbereich	Soll:	67.700	67.700	67.700	67.700	67.700	67.700	67.700	67.700	67.700
M063	Betreuung Schulnetze (Grundschulen)	Soll:	19.434	19.434	19.434	19.434	19.434	19.434	19.434	19.434	19.434
M064	Reduzierung der Schulausstattung	Soll:	33.300	33.300	33.300	33.300	33.300	33.300	33.300	33.300	33.300
M065	Reduzierung der Schulmilch auf Milch ohne Geschmacksanreicherung	Soll:	49.830	49.830	49.830	49.830	49.830	49.830	49.830	49.830	49.830
M066	Schulmöbeltransporte / Umräumungskosten	Soll:	5.760	5.760	5.760	5.760	5.760	5.760	5.760	5.760	5.760
M068	Reduzierung der Aufwendungen im Sachkostenbereich	Soll:	16.936	16.936	16.936	16.936	16.936	16.936	16.936	16.936	16.936

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

5 Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Soziales	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
--	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich

4000 Schulverwaltungsamt, Schulamt für die Stadt Essen

1.03.02.01 Hauptschulen

M069	Beteiligung der Schulen an der Unterschreitung des Schulträgeranteils im Rahmen der Lernmittelfreiheit und Reduzierung im Sachkostenbereich	Soll:	20.840	20.840	20.840	20.840	20.840	20.840	20.840	20.840	20.840
M070	Betreuung Schulnetze (Hauptschulen)	Soll:	11.660	11.660	11.660	11.660	11.660	11.660	11.660	11.660	11.660
M071	Reduzierung der Schulausstattung	Soll:	324.300	324.300	324.300	324.300	324.300	324.300	324.300	324.300	324.300
M072	Verpflegungskosten an den gebundenen Ganztagschulen	Soll:	600	600	600	600	600	600	600	600	600
M074	Reduzierung der Aufwendungen im Sachkostenbereich	Soll:	1.586	1.586	1.586	1.586	1.586	1.586	1.586	1.586	1.586

1.03.03.01 Realschulen

M075	Beteiligung der Schulen an der Unterschreitung des Schulträgeranteils im Rahmen der Lernmittelfreiheit und Reduzierung im Sachkostenbereich	Soll:	28.180	28.180	28.180	28.180	28.180	28.180	28.180	28.180	28.180
M076	Betreuung Schulnetze (Realschulen)	Soll:	18.138	18.138	18.138	18.138	18.138	18.138	18.138	18.138	18.138
M077	Reduzierung der Schulausstattung	Soll:	165.100	165.100	165.100	165.100	165.100	165.100	165.100	165.100	165.100
M079	Reduzierung der Aufwendungen im Sachkostenbereich	Soll:	1.808	1.808	1.808	1.808	1.808	1.808	1.808	1.808	1.808

1.03.04.01 Gymnasien

M080	Beteiligung der Schulen an der Unterschreitung des Schulträgeranteils im Rahmen der Lernmittelfreiheit und Reduzierung im Sachkostenbereich	Soll:	60.350	60.350	60.350	60.350	60.350	60.350	60.350	60.350	60.350
------	---	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

5 Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Soziales	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
---	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich

4000 Schulverwaltungsamt, Schulamt für die Stadt Essen

M081	Reduzierung der Aufwendungen im Sachkostenbereich	Soll:	900	900	900	900	900	900	900	900	900
M082	Betreuung Schulnetze (Gymnasien)	Soll:	28.503	28.503	28.503	28.503	28.503	28.503	28.503	28.503	28.503
M083	Reduzierung der Schulausstattung	Soll:	191.600	191.600	191.600	191.600	191.600	191.600	191.600	191.600	191.600
M084	Reduzierung der Schulausstattung (hier: Ruhrkolleg)	Soll:	13.300	13.300	13.300	13.300	13.300	13.300	13.300	13.300	13.300
M085	Verpflegungskosten an den gebundenen Ganztagschulen	Soll:	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600
M087	Reduzierung der Aufwendungen im Sachkostenbereich	Soll:	5.764	5.764	5.764	5.764	5.764	5.764	5.764	5.764	5.764

1.03.05.01 Gesamtschulen

M088	Beteiligung der Schulen an der Unterschreitung des Schulträgeranteils i.R.d. Lernmittelfreiheit und Reduzierung im Sachkostenbereich	Soll:	63.250	63.250	63.250	63.250	63.250	63.250	63.250	63.250	63.250
M089	Betreuung Schulnetze (Gesamtschulen)	Soll:	9.069	9.069	9.069	9.069	9.069	9.069	9.069	9.069	9.069
M090	Reduzierung der Schulausstattung	Soll:	235.100	235.100	235.100	235.100	235.100	235.100	235.100	235.100	235.100
M091	Verpflegungskosten an den gebundenen Ganztagschulen	Soll:	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
M093	Reduzierung der Aufwendungen im Sachkostenbereich	Soll:	2.973	2.973	2.973	2.973	2.973	2.973	2.973	2.973	2.973

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

5 Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Soziales	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
--	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich

4000 Schulverwaltungsamt, Schulamt für die Stadt Essen

1.03.06.01 Förderschulen

M094	Beteiligung der Schulen an der Unterschreitung des Schulträgeranteils i.R.d. Lernmittelfreiheit und Reduzierung im Sachkostenbereich	Soll:	22.947	22.947	22.947	22.947	22.947	22.947	22.947	22.947	22.947
M095	Betreuung Schulnetze (Förderschulen)	Soll:	9.069	9.069	9.069	9.069	9.069	9.069	9.069	9.069	9.069
M096	Reduzierung der Schulausstattung	Soll:	397.700	397.700	397.700	397.700	397.700	397.700	397.700	397.700	397.700
M097	Verpflegungskosten an den gebundenen Ganztagschulen	Soll:	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800	2.800
M098	Reduzierung auswärtiger Unterbringungen	Soll:	12.249	12.249	12.249	12.249	12.249	12.249	12.249	12.249	12.249
M100	Reduzierung der Aufwendungen im Sachkostenbereich	Soll:	2.117	2.117	2.117	2.117	2.117	2.117	2.117	2.117	2.117

1.03.07.01 Berufskollegs

M101	Beteiligung der Schulen an der Unterschreitung des Schulträgeranteils i.R.d. Lernmittelfreiheit und Reduzierung im Sachkostenbereich	Soll:	93.640	93.640	93.640	93.640	93.640	93.640	93.640	93.640	93.640
M102	Betreuung Schulnetze (Berufskolleg)	Soll:	33.685	33.685	33.685	33.685	33.685	33.685	33.685	33.685	33.685
M103	Reduzierung der Schulausstattung	Soll:	194.800	194.800	194.800	194.800	194.800	194.800	194.800	194.800	194.800
M104	Reduzierung der Aufwendungen im Sachkostenbereich	Soll:	1.665	1.665	1.665	1.665	1.665	1.665	1.665	1.665	1.665

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

5 Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Soziales	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
--	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich

4000 Schulverwaltungsamt, Schulamt für die Stadt Essen

1.03.10.01 Zentrale Leistungen

M105	Wegfall des Zuschusses an die Universität Duisburg-Essen	Soll:	182.096	182.096	182.096	182.096	182.096	182.096	182.096	182.096	182.096
M106	Reduzierung der Aufwendungen für externe Veranstaltungen	Soll:	6.713	6.713	6.713	6.713	6.713	6.713	6.713	6.713	6.713
M107	Reduzierung der Aufwendungen für Werbung	Soll:	2.974	2.974	2.974	2.974	2.974	2.974	2.974	2.974	2.974
M108	Reduzierung der Aufwendungen im Sachkostenbereich	Soll:	15.095	15.095	15.095	15.095	15.095	15.095	15.095	15.095	15.095
M109	Reduzierung der Aufwendungen für Porto	Soll:	10.799	10.799	10.799	10.799	10.799	10.799	10.799	10.799	10.799
M110	Wegfall des Personalkostenzuschusses an die Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	Soll:	36.800	36.800	36.800	36.800	36.800	36.800	36.800	36.800	36.800

1.03.10.04 Alfred-Krupp-Schulmedienzentrum

M111	Reduzierung Medienbeschaffung	Soll:	16.302	16.302	16.302	16.302	16.302	16.302	16.302	16.302	16.302
M112	Reduzierung der Aufwendungen im Sachkostenbereich	Soll:	5.125	5.125	5.125	5.125	5.125	5.125	5.125	5.125	5.125

5000 Amt für Soziales und Wohnen

1.05.01.01 Grundversorgung und Hilfe in besonderen Lebenslagen (örtlicher Träger)

M113	Schließung der Kantine in der Steubenstr. 53	Soll:	42.500	42.500	42.500	42.500	42.500	42.500	42.500	42.500	42.500
M114	Einsparung bei den Transferaufwendungen der Hilfe zur Pflege	Soll:	1.435.422	1.435.422	1.435.422	1.435.422	1.435.422	1.435.422	1.435.422	1.435.422	1.435.422

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

5 Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Soziales	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
---	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich

5000 Amt für Soziales und Wohnen

M115	Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonst. ordentlichen Aufwendungen	Soll:	264.251	264.251	264.251	264.251	264.251	264.251	264.251	264.251	264.251
M116	Passgenaue Hilfen im Bereich der Eingliederungshilfe	Soll:	1.182.599	1.286.188	1.286.188	1.286.188	1.286.188	1.286.188	1.286.188	1.286.188	1.286.188
M117	Reduzierung bei den Transferaufwendungen	Soll:	1.311.953	1.311.953	1.311.953	1.311.953	1.311.953	1.311.953	1.311.953	1.311.953	1.311.953
M118	Einsparungen bei den Bestattungskosten	Soll:	381.940	399.962	399.962	399.962	399.962	399.962	399.962	399.962	399.962
M119	Verschiebung der Zuständigkeit zum überörtlichen Sozialhilfeträger (Landschaftsverband Rheinland)	Soll:	183.056	199.227	199.227	199.227	199.227	199.227	199.227	199.227	199.227
M120	Reduzierung der Aufwendungen für Krankenhilfe	Soll:	1.863.679	2.028.005	2.028.005	2.028.005	2.028.005	2.028.005	2.028.005	2.028.005	2.028.005
M121	Einsparungen bei den Kosten der Unterkunft bei der Hilfe zum Lebensunterhalt	Soll:	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000
M122	Einsparungen bei den Kosten der Unterkunft bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Soll:	818.471	737.188	737.188	737.188	737.188	737.188	737.188	737.188	737.188
M123	Verringerung der Betreuungsintensität bei der psychosozialen Betreuung von Substituierten	Soll:	252.000	271.703	271.703	271.703	271.703	271.703	271.703	271.703	271.703
E 114	Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen	Soll:	629.450	642.679	642.679	642.679	642.679	642.679	642.679	642.679	642.679
1.05.02.01 Leistungen nach dem SGB II - kommunalfinanziert											
M125	Einsparungen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen (ohne Kosten der Unterkunft)	Soll:	86.000	86.000	86.000	86.000	86.000	86.000	86.000	86.000	86.000

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

5 Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Soziales	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
---	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich

5000 Amt für Soziales und Wohnen

1.05.03.01 Leistungen für Asylbewerber

M127	Einsparungen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen	Soll:	33.292	33.292	33.292	33.292	33.292	33.292	33.292	33.292	33.292
M128	Einsparungen bei den Transferaufwendungen für Leistungen für Asylbewerber	Soll:	2.435.044	2.435.044	2.435.044	2.435.044	2.435.044	2.435.044	2.435.044	2.435.044	2.435.044
M129	Einsparungen bei den Kosten der Unterkunft bei Leistungen für Asylbewerber	Soll:	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000	17.000
E 184	Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen	Soll:	69.800	71.778	71.778	71.778	71.778	71.778	71.778	71.778	71.778

1.05.04.01 Soziale Einrichtungen

M130	Reduzierung der Instandhaltungskosten bei den Unterkünften	Soll:	168.359	168.359	168.359	168.359	168.359	168.359	168.359	168.359	168.359
E 185	Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen	Soll:	113.663	125.338	125.338	125.338	125.338	125.338	125.338	125.338	125.338

1.05.05.01 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz

M131	Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen	Soll:	4.550	4.550	4.550	4.550	4.550	4.550	4.550	4.550	4.550
E 186	Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen	Soll:	14.640	14.749	14.749	14.749	14.749	14.749	14.749	14.749	14.749

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

5 Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Soziales	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
---	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich

5000 Amt für Soziales und Wohnen

1.05.09.01 Leistungen nach dem Schwerbehindertenrecht SGB IX

M132	Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen	Soll:	667.555	667.555	667.555	667.555	667.555	667.555	667.555	667.555	667.555
E 122	Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen	Soll:	466.066	515.674	515.674	515.674	515.674	515.674	515.674	515.674	515.674

1.06.07.01 Bundeselterngeld- und -zeitgesetz

M133	Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen	Soll:	39.643	39.643	39.643	39.643	39.643	39.643	39.643	39.643	39.643
E 187	Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen	Soll:	137.734	138.470	138.470	138.470	138.470	138.470	138.470	138.470	138.470

1.10.02.03 Wohngeld

M134	Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen	Soll:	57.231	57.231	57.231	57.231	57.231	57.231	57.231	57.231	57.231
E 188	Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen	Soll:	49.646	53.574	53.574	53.574	53.574	53.574	53.574	53.574	53.574

5100 Jugendamt

1.03.09.01 BaFöG

M174	Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen	Soll:	1.538	1.538	1.538	1.538	1.538	1.538	1.538	1.538	1.538
------	--	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

5 Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Soziales	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
--	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich

5100 Jugendamt

1.05.07.01 Unterhaltsvorschuss

M175	Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen	Soll:	4.160	4.160	4.160	4.160	4.160	4.160	4.160	4.160	4.160
------	--	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

1.06.01.01 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege

M136	Kinderbetreuung Szenario I	Soll:	1.700.000	1.700.000	1.700.000	1.700.000	1.700.000	1.700.000	1.700.000	1.700.000	1.700.000
------	----------------------------	-------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

M176	Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen	Soll:	33.350	33.350	33.350	33.350	33.350	33.350	33.350	33.350	33.350
------	--	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

E 139	Anpassung der freiwilligen Essenskostenübernahme an das Bildungs- und Teilhabepaket	Soll:	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000	347.000
-------	---	-------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

E 173	Anpassung der freiwilligen Essenskostenübernahme an das Bildungs- und Teilhabepaket	Soll:	403.000	403.000	403.000	403.000	403.000	403.000	403.000	403.000	403.000
-------	---	-------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

1.06.02.01 Jugendarbeit

M177	Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen	Soll:	17.456	17.456	17.456	17.456	17.456	17.456	17.456	17.456	17.456
------	--	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

1.06.03.01 Soziale Leistungen zur Förderung junger Menschen / Familien

M138	Reduzierung der Aufwendungen für Erzieherische Hilfen	Soll:	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000
------	---	-------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

M178	Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen	Soll:	63.873	63.873	63.873	63.873	63.873	63.873	63.873	63.873	63.873
------	--	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

5 Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Soziales	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
---	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich

5100 Jugendamt

1.06.03.02 Pfleg-, Vormund- und Beistandschaften

M179	Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen	Soll:	11.036	11.036	11.036	11.036	11.036	11.036	11.036	11.036	11.036
------	--	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

1.06.04.01 Tageseinrichtungen für Kinder

M180	Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen	Soll:	227.688	227.688	227.688	227.688	227.688	227.688	227.688	227.688	227.688
------	--	-------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

1.06.05.02 Einrichtungen der Jugendarbeit

M139	Reduzierung des Aufwandes für die offene Kinder- und Jugendarbeit	Soll:	53.145	53.145	53.145	53.145	53.145	53.145	53.145	53.145	53.145
------	---	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

M181	Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen	Soll:	29.721	29.721	29.721	29.721	29.721	29.721	29.721	29.721	29.721
------	--	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

1.06.06.02 Erziehungsberatung

M182	Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen	Soll:	11.178	11.178	11.178	11.178	11.178	11.178	11.178	11.178	11.178
------	--	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

5300 Gesundheitsamt

1.07.03.01 Maßnahmen der Gesundheitspflege

M140	Reduzierung der vertraglich vereinbarten Zuschüsse an Vereine und Verbände für Gesundheitsförderung und -planung	Soll:	9.440	9.440	9.440	9.440	9.440	9.440	9.440	9.440	9.440
------	--	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

M141	Reduzierung der vertraglich vereinbarten Zuschüsse an Vereine und Verbände für sozialpsychiatrische Hilfen	Soll:	33.238	33.238	33.238	33.238	33.238	33.238	33.238	33.238	33.238
------	--	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

5 Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Soziales	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
---	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich

5300 Gesundheitsamt

M142	Reduzierung der vertraglich vereinbarten Zuschüsse an Vereine und Verbände für Hilfen bei sexuell übertragbaren Krankheiten und Prostitution	Soll:	38.185	38.185	38.185	38.185	38.185	38.185	38.185	38.185	38.185
M143	Reduzierung des Aufwandes für Porto und Telefon gesamter Fachbereich	Soll:	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
M144	Reduzierung des Aufwandes für Büromaterial	Soll:	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200

5600 JobCenter Essen

1.05.02.01 Leistungen nach dem SGB II - kommunalfinanziert

M126	Einsparungen bei den Transferaufwendungen	Soll:	15.536	15.536	15.536	15.536	15.536	15.536	15.536	15.536	15.536
E 126	Einsparung durch die Übernahme von Aufgaben in eigener Trägerschaft (Optionskommune)	Soll:	0	0	300.000	10.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000
E 183	Einsparungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen	Soll:	530	550	550	550	550	550	550	550	550

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

6A Geschäftsbereich Umwelt und Bauen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
--------------------------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich

5900 Umweltamt

1.14.01.01 Umweltschutzmaßnahmen

M146	Reduzierung des Budgets zur Sanierungen von Altlasten	Soll:	70.000	70.000	70.000	70.000	70.000	70.000	70.000	70.000	70.000
M147	Reduzierung des für städtische Fachbereiche vorgehaltenen Budgets zur Sanierungen von Altlasten	Soll:	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000

6000 Immobilienwirtschaft Stadt Essen

1.01.13.01 Immobilienwirtschaft

M150	Abmietung Halle 12 Zeche Zollverein	Soll:	178.000	178.000	178.000	178.000	178.000	178.000	178.000	178.000	178.000
M154	Reduzierung des Bauunterhaltungsprogramms	Soll:	6.345.244	6.345.244	6.345.244	6.345.244	6.345.244	6.345.244	6.345.244	6.345.244	6.345.244
M155	Abmietung von Büroflächen aufgrund von Personlrückgang	Soll:	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
E 150	Reduzierung Bauunterhaltung	Soll:	51.450	51.450	51.450	51.450	51.450	51.450	51.450	51.450	51.450

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

6B Geschäftsbereich Planen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
----------------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich

0098 Verwaltungsführung GB 6B

1.01.02.07 Verwaltungsführung GB 6B

M157	Reduzierung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Soll:	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
------	---	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

6100 Amt für Stadtplanung und Bauordnung

1.09.01.01 Stadtplanung

M158	Reduzierung der Anzahl der Gutachten	Soll:	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
------	--------------------------------------	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

M159	Reduzierung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Soll:	88.000	88.000	88.000	88.000	88.000	88.000	88.000	88.000	88.000
------	---	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

1.10.01.01 Bauordnung

M160	Reduzierung des Aufwandes für Rechtsberatung und Rechtsschutz	Soll:	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
------	---	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

6180 Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege

1.10.03.01 Denkmalschutz und -pflege

M161	Reduzierung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Soll:	22.683	22.683	22.683	22.683	22.683	22.683	22.683	22.683	22.683
------	---	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

6200 Amt für Geoinformation, Vermessung und Kataster

1.09.01.02 Geobasisdaten und Geoinformation

M162	Ausbau der konzerninternen Leistungsbeziehungen	Soll:	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000
------	---	-------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

M163	Reduzierung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Soll:	58.500	58.500	58.500	58.500	58.500	58.500	58.500	58.500	58.500
------	---	-------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

6B Geschäftsbereich Planen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
-----------------------------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich

6800 Amt für Stadterneuerung und Bodenmanagement

1.09.01.03 Stadterneuerung, Bodenordnung, Grundstücksverkehr, Gutachterausschuss

M164	Anpassung der Aufwendungen für Werbung / Öffentlichkeitsarbeit	Soll:	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
M165	Reduzierung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Soll:	26.500	26.500	26.500	26.500	26.500	26.500	26.500	26.500	26.500

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

6B Geschäftsbereich Planen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
----------------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich

Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich (gesamt):	36.032.693	36.354.504	36.654.504	46.354.504	40.354.504	40.354.504	40.354.504	40.354.504	40.354.504
--	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

1B Geschäftsbereich Personal, Organisation, öffentliche Ordnung und Feuerwehr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
--	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Steigerung der Erträge

3200 Ordnungsamt

1.12.06.01 Parkeinrichtungen

M032	Einnahmesteigerung bei den Parkgebühren	Soll:	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
------	---	-------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

2 Geschäftsbereich Finanzen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
-----------------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Steigerung der Erträge

2000 Stadtkämmerei

1.16.01.01 Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen

M041	Anhebung der Gewerbesteuer	Soll:	6.775.000	7.060.417	7.337.500	7.585.417	7.812.500	8.047.917	8.289.583	8.537.500	8.793.750
M042	Anhebung der Grundsteuer B	Soll:	12.065.000	12.960.000	13.855.000	14.750.000	15.677.600	16.612.621	17.555.122	18.505.163	19.462.804
M043	Anhebung der Hundesteuer	Soll:	383.000	383.000	383.000	383.000	383.000	383.000	383.000	383.000	383.000
M045	Erhöhung der Vergnügungssteuer	Soll:	1.200.000	1.200.000	800.000	800.000	800.000	800.000	800.000	800.000	800.000

2100 Finanzbuchhaltung und Stadtsteueramt

1.01.09.04 Abgaben (Steuern, Gebühren)

M048	Erhebung einer Gewässerunterhaltungsgebühr	Soll:	0	0	0	0	0	0	0	0	0
------	--	-------	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

4 Geschäftsbereich Kultur, Integration und Sport	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
--	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Steigerung der Erträge

4300 Volkshochschule

1.04.07.01 Volkshochschule

M053	Ausbau der Drittmittelakquise	Soll:	340.000	340.000	340.000	340.000	340.000	340.000	340.000	340.000	340.000
M054	Entgelterhöhung	Soll:	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000	120.000

4400 Folkwang Musikschule

1.04.06.01 Folkwang Musikschule

M056	Erhöhung der Teilnehmergebühren, Reduzierung von Gebührenermäßigungen	Soll:	155.000	155.000	155.000	155.000	155.000	155.000	155.000	155.000	155.000
------	--	-------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

6A Geschäftsbereich Umwelt und Bauen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
---	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Steigerung der Erträge

6000 Immobilienwirtschaft Stadt Essen

1.01.13.01 Immobilienwirtschaft

M166	Bewirtschaftung städt. Grundstücke als Parkraum	Soll:	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
M171	Einnahmeverbesserung durch Grundstückserlöse	Soll:	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

6A Geschäftsbereich Umwelt und Bauen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
--------------------------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Steigerung der Erträge

Steigerung der Erträge (gesamt):	24.538.000	25.718.417	26.490.500	27.633.417	28.788.100	29.958.538	31.142.705	32.340.663	33.554.554
----------------------------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------	------------

Maßnahmenliste Haushaltssanierungsplan 2013 (alle Beträge in €)

6A Geschäftsbereich Umwelt und Bauen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
--------------------------------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Konsolidierungsbeitrag insgesamt:
 87.270.342 97.057.443 112.960.780 126.258.497 123.715.680 127.783.318 128.967.485 130.165.443 131.379.334

Personalkostenreduzierungen durch Aufgabenwegfall / aufgabenkritische Maßnahmen

Maßnahmenkatalog

Geschäftsbereich 1A

Geschäftsbereich des
Oberbürgermeisters

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
1A	GB-Büro		Verwaltungsaufgaben (Haushalt, Controlling, Organisation, Personal) werden an einer Stelle im GB zentral erledigt. Diese Maßnahme wird in mehrere neue Maßnahmen die den einzelnen Fachbereichen direkt zugeordnet wurden überführt.	
1A	GB-Büro		Administration: Synergieerzielung im EDV-Bereich. Diese Maßnahme wurde konkretisiert und dem FB 33 direkt zugeordnet.	
1A	GB-Büro		Synergieerzielung im Sekretariatsbereich	1,00 (507)
1A	GB-Büro	1.01.02.01.01 Verwaltungsführung GB 1A (Büro OB)	Synergieerzielung bei der Pressearbeit und Repräsentation durch veränderte Arbeitsstrukturen in der Zusammenarbeit mit dem Presse- und Kommunikationsamt und dem Amt für Repräsentation und Ratsangelegenheiten.	1,00
1A	01-11	1.01.03.01.01 Gleichstellung von Frau und Mann (Verwaltung)	<u>Die Maßnahme wurde erweitert</u> Die Maßnahme Haushaltssachbearbeitung wurde erweitert in Einsparung Sekretariat und Haushaltssachbearbeitung; Die Haushaltssachbearbeitung wird im GB-Büro miterledigt. Unterstützung bei der Haushaltssachbearbeitung erfolgt bereits jetzt durch das GB-Büro. Die Buchungstätigkeit wird auf einen anderen Fachbereich verlagert. Die Sekretariatsarbeit wird von einem anderen FB miterledigt. Über die konkrete Zuordnung ist noch nicht entschieden. Die Aufgabenerledigung für die sehr kleine Organisationseinheit kann trotz geringer Aufgabenverdichtung mitarbeiterverträglich durchgeführt werden.	insg. 1,00 0,25 (507) 0,75
1A	01-15		Verwaltungsmarketing: Projekte werden in Zukunft von 01-15 lediglich projektiert und angeschoben und dann an die zuständigen Fachbereiche abgegeben. Mitarbeiter(innen) der Bürgerberatung werden stärker ins Verwaltungsmarketing eingebunden.	1,00 (507)
1A	01-15		Stadtbildstelle (Elektronische Bildbearbeitung): Die Digitalisierung historischer Bild-Negative wird zeitlich gestreckt.	0,50 (507)
1A	01-15		Bürgerberatung: Reduzierung im pico-bello-Bereich auf Hotline und Beschwerdemanagement.	1,50 (507)
1A	01-16		Wegfall der Ruhrtalinitiative	0,57 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
1A	01-16	1.01.02.08.01 Strategische Stadtentwicklung (FB-Auflösung)	<u>Die Maßnahme wurde erweitert</u> organisatorische Auflösung des Bereiches 01-16; Die Handlungsschwerpunkte bleiben erhalten. Sie werden zukünftig nicht mehr in einer zusammenhängenden Organisationseinheit wahrgenommen. Dadurch können der Overhead sowie zentrale Querschnittsaufgaben entfallen. Der alte Ansatz „strategische Stadtentwicklung“ (1,59) ist Bestandteil dieser Maßnahme. Die konkrete Ausgestaltung kann erst nach Abschluss des OE-Prozesses „Organisatorische Auflösung des FB 01-16“ beschrieben werden.	insg. 6,48 1,59 (507) 4,89
1A	12		Personalsachbearbeitung Synergieeffekte können durch Neustrukturierung der Aufgabenzuschnitte in der Verwaltungsabteilung erzielt werden.	0,50 (507)
1A	12		wissenschaftliche Mitarbeiterstelle in der Stadtforschung Veränderte Aufgabenabarbeitung im Bereich Stadtforschung, d.h. Reduzierung der Qualitätsstandard der Analysearbeit (weniger Kommentierung, weniger Illustrierung); Beratung und Unterstützung anderer FB nur noch eingeschränkt - mit abgestimmtem Zeitplan - möglich. Bearbeitungsgeschwindigkeit von Projekten wird sich verlängern.	0,40 (507)
1A	12	1.02.01.01.01 Datenbereitstellung; Stadtforschung (Hierarchieabbau)	Neuorganisation des FB 12; FBL übernimmt auch die Statistikstellenleitung; das wird dadurch ermöglicht, dass die Verantwortung für Wahlen nicht mehr bei der FBL liegt, sondern alleinverantwortlich von der Bereichsleitung Wahlen wahrgenommen wird. Zur Unterstützung müssen Aufgaben in der Statistikstelle umverteilt werden. Diese Konstruktion trägt nur unter den Bedingungen, dass keine außerplanmäßigen Wahlen und Bürgerbegehren stattfinden. Bei außerplanmäßigen Wahlen und Bürgerbegehren sind vorübergehende erhebliche Einschränkungen in den Bereichen Statistik und Stadtforschung die Folge.	1,00
1A	12		Statistik: Automatisierung von Standardverfahren (Geburten-, Sterbefallstatistik) aufwendige Auswertungen werden künftig mit GIS-Unterstützung bearbeitet. Reduzierung der Standards bei der Bearbeitungsgeschwindigkeit.	0,50 (507)
1A	14		Rechnungsprüfung: Weitere Reduzierung der Anzahl der Prüfungen sowie eine Verlängerung der Reaktionszeiten bei Vergabevorprüfungen, Visakontrollen, Beratung/ Begleitung im Vorfeld von Verwaltungsentscheidungen	3,72 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
1A	14	1.01.05.01.01 Rechnungsprüfung (Vorlagenvor- und Vergabeprüfung)	Der überwiegende Teil der Aufgaben der Rechnungsprüfung ist gesetzlich festgelegt und nicht disponibel. Die „freiwilligen“ Maßnahmen "VISA-Prüfung" und "Beteiligung am Zentralen Konsolidierungsmanagement" sollen, wegen ihrer positiven Wirkung auf den städtischen Haushalt, möglichst beibehalten werden 1. Dagegen kann die Beteiligung des Rechnungsprüfungsamtes am Verfahren des GB 2 „Vorlagenvorprüfung“ (ebenfalls freiwillig), aufgegeben werden. Dies hat keine Auswirkungen für den Bürger und keine entscheidungsrelevanten Folgen für die Entscheidungsträger in Rat und Verwaltung. 2. Die gesetzliche Aufgabe „Prüfung von Vergaben“ wird hinsichtlich der Menge der Prüfungen ausgedünnt. Die Risiken hinsichtlich der wirtschaftlichen und rechtskonformen Auftragsvergaben erscheinen vertretbar.	1,37
1A	15	1.01.01.01.01 Betreuung des Rates (Bewirtungsservice)	<u>Die Maßnahme wurde erweitert</u> Raum- und Bewirtungsservice: Standardreduzierung durch Einschränkung des Bewirtungsangebotes in Einzelfällen. Die Personalreduzierung wird gegenüber der bisherigen Maßnahme erhöht. Arbeitsspitzen werden durch Beauftragung der RGE im Rahmen zur Verfügung stehender Budgets ausgeglichen.	insg. 1,50 0,50 (507) 1,00
1A	15		Sekretariate der Bezirksverwaltungsstellen: Standardreduzierung bei gleichzeitiger Optimierung des Technikeinsatzes (Handy) und der Terminabsprachen.	0,25 (507)
1A	15		Sekretariate der Bezirksverwaltungsstellen: Realisierung von aufgabengerechten Einsätzen.	1,75 (507)
1A	15	1.01.01.01.02 Betreuung der BV (Automatisierung)	Sekretariate der Bezirksverwaltungsstellen: Standardreduzierung bei gleichzeitiger Optimierung des Technikeinsatzes.	0,50
1A	15		Verwaltungsbeauftragter für die Bezirksvertretung: Realisierung eines aufgabengerechten Personaleinsatzes.	1,00 (507)
1A	15		Organisation/Personal/ Finanzen/Controlling/Ratsinformationssystem: Realisierung eines aufgabengerechten Personaleinsatzes.	1,00 (507)
1A	15		Projektaufgaben: Es fallen keine neuen Projekte an.	1,00 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
1A	15	1.01.01.01.01 Betreuung des Rates (Verwaltung / Bündelung)	Sekretariat Abteilung Ratsangelegenheiten: Konzentration der Sekretariats- /Vorzimmer-tätigkeiten (FBL und Abteilungsleiter) ohne wesentliche Veränderungen bei den Stelleninhalten oder den zu leistenden Arbeitsmengen.	0,50
1A	15	1.01.01.01.01 Betreuung des Rates (Verwaltung)	Im Rahmen der Wiederbesetzung der Planstelle "Geschäftsführung Haupt- und Finanzausschuss" wird durch Umverteilung von Einzelaufgaben und Optimierung von Arbeitsabläufen in mehreren Planstellen im Ergebnis eine Einsparung realisiert.	0,25
1A	30		Textverarbeitung/ Schreibdienst: Standardreduzierung führt zur Umschichtung der Aufgabe auf die Sachbearbeiter(innen) durch selbständige Textfassung in der Versicherungsabteilung. Dies gilt insbesondere für die Schadensregulierung. Gleichzeitig werden einzelne Verwaltungsaufgaben (wie z.B. Materialbestellungen) auf vorhandenes Personal verlagert.	1,30 (507)
1A	30	1.05.08.01.01 Lastenausgleich (Abteilungsauflösung)	<u>Die Maßnahme wurde erweitert</u> Ausgleichsamt: Die endgültige Abwicklung und Archivierung von Vorgängen sowie der Übergang restlicher Aufgaben auf das Bundesausgleichsamt macht die Auflösung dieser Abteilung spätestens mit Ablauf des Jahres 2012 erforderlich. Die Maßnahme wurde erweitert um die Personalfuktuation 2015.	insg. 4,00 3,00 (507) 1,00
1A	30	1.05.08.01.02 Rentenversicherung (Minimalangebot)	<u>Die Maßnahme wurde erweitert</u> Rentenberatung: Rückführung der Aufgabe auf ein Minimum. Die Maßnahme wurde erweitert und um die Personalfuktuation späterer Jahre ergänzt. Es wird nur noch eine eng begrenzte Personenzahl mit der Aufgabe betraut. Sowohl Beschäftigte als auch Bürger/-innen können verstärkt die Beratung der Deutschen Rentenversicherung (Standort in Essen) / Krankenkassen in Anspruch nehmen.	insg. 3,00 1,50 (507) 1,50
1A	30	1.01.11.01.02 Schadensregulierung (Aufgabenzuschnitt)	<u>Die Maßnahme wurde erweitert</u> Haftpflichtangelegenheiten: Umverteilung von Aufgaben auf vorhandenes Personal für den Bereich der sonstigen Versicherungen und Ersatz von Sachschäden. Die Maßnahme wurde erweitert und inhaltlich angepasst. Mit der entsprechenden Anpassung der Gesamtmaßnahme wurde eine mitarbeiterverträgliche Arbeitsumverteilung sichergestellt.	insg. 1,50 1,00 (507) 0,50

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
1A	30	1.01.11.01.01 Rechtsberatung (Versicherungsaufsicht)	Reduzierung der Versicherungsaufsicht Historisch wurden bei der Landesamtsaufsicht Aufgaben der Versicherungsaufsicht im Umfang von 0,5 Stelle wahrgenommen. Diese Aufgaben sind per Gesetz entfallen. Für die Landesamtsaufsicht reicht eine Stelle aus. Es ergeben sich keine internen/externen Auswirkungen.	0,50
1A	30 (/32)	1.01.11.01.01 Rechtsberatung (FB Zusammenlegung 30 und 32)	Zusammenlegung Rechts- und Ordnungsamt: Abbau von Hierarchieebenen; Verzicht auf die Wiederbesetzung der Abteilungsleiterstelle 32-2 in 2014 sowie Auflösung der Vorzimmer im Hinblick auf die Zusammenlegung von Fachbereichen. Durch weitere Synergieeffekte im Verwaltungsbereich (Personal, Controlling, Haushalt) kann eine weitere Verwaltungskraft eingespart werden. Einzusparende Kopffzahl insgesamt: 3, jedoch Anrechnung zu 50 % im GB 1A und GB 1B	1,50
1A	33	1.02.02.09.01 Zulassungswesen (Verwaltung)	Einsparung der Planstelle Kassenwesen und Abrechnung der Untersuchungsberechtigungsscheine. Mitarbeiterverträgliche Aufgabenumverteilung durch Erzielung von Synergien innerhalb der Abteilung.	1,00
1A	33	1.10.02.02.01 Wohnungsvermittlung (Bearbeitungsdauer)	<u>Die Maßnahme wurde erweitert</u> Reduzierung der angebotenen Leistungen (Antragsbearbeitung, Wohnungsvermittlung, Ausstellung Wohnberechtigungsscheine). Hier kommt es zu längeren Wartezeiten; das Abteilungsziel einer umfangreichen und engagierten Beratung, sowie einer schnellen Antragsbearbeitung innerhalb von 3 Tagen kann nicht mehr gehalten werden. Realisierung aufgabengerechter Personaleinsätze.	insg. 5,00 2,00 (507) 3,00
1A	33	1.10.02.02.01 Wohnungsvermittlung (Hierarchieabbau Einwohneramt)	<u>Die Maßnahme wurde erweitert</u> Reduzierung der Anzahl der Abteilungen (von 6 auf 4), mitarbeiterverträgliche Erhöhung der Leistungsspanne und dadurch Abbau einer Abteilungsleitungs-Stelle und einer weiteren Sekretariatsstelle	insg. 3,00 1,00 (507) 2,00

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
1A	33		Umstrukturierung der Bürgerämter (Umsetzung des Bürgervorschlags): Schließung von 6 Bürgerämtern in den Bezirken Rüttenscheid, Frohnhausen, Altenessen, Stoppenberg, Kupferdreh und Kettwig. Es verbleiben die Bürgerämter Gildehof, Borbeck und Steele. Die Besucher/innen der zu schließenden Bürgerämter werden sich komplett auf die drei verbleibenden Bürgerämter verteilen; insofern sind Einsparungen lediglich aus Effizienzgewinnen (kaum noch Springereinsätze) und der steigenden Auslastung der verbleibenden Mitarbeiter/innen heraus möglich. Die Wartezeiten sowohl der Besucher/innen als auch der Anrufer/innen werden z. T. erheblich steigen. Insgesamt gesehen stellt die Realisierung dieser Maßnahme eine deutliche Reduzierung des wohnortnahen Dienstleistungsangebotes der Bürgerämter dar. Die Maßnahme ist in der Vorlage 1611/2011/1A (mit Ergänzung) detailliert dargestellt.	10,50 (507)
1A	33	1.02.02.07.03 Ausländer- angelegenheiten (Reduzierung TechniksUPPORT)	<u>Die Maßnahme wurde erweitert</u> Administration: Synergieerzielung im EDV-Bereich. Reduzierung des abteilungsinternen TechniksUPPORTS (TUIV) und von geringen Stellenanteilen durch die Einstellung der Wochenend-/ Haftbereitschaft der Ausländerbehörde Essen und Übernahme dieses Dienstes durch die Polizei Mülheim/ Essen. (Die Ausländerbehörde Mülheim hat dies bereits umgesetzt).	insg. 1,00 0,78 (507) 0,22
1A	33	1.02.02.07.03 Ausländer- angelegenheiten (Optimierung)	Durch die verbesserte engere Zusammenarbeit mit der Bundeszollbehörde und der Polizei konnte auf die Wiederbesetzung einer seit 2010 unbesetzten Planstelle verzichtet werden.	1,00
1A	33	1.02.02.08.05 Urkundenstelle (Abgabe Testamentskartei)	Organisatorische Optimierung a) Nach Einführung des elektronischen Personenstandsregisters (ePR) ist eine Reduzierung des Arbeitsaufwandes möglich. b) Reduzierung nach gesetzlich vorgeschriebener Abgabe der Testamentskartei an die Bundesnotarkammer (umzusetzen bis 2016)	2,00
1A	33		Sachbearbeitung bei den Zulassungen und Fahrerlaubnissen sowie in der Verwaltung: Umverteilung der Aufgaben.	4,30 (507)
1A	33	1.02.02.09.01 Zulassungswesen (Bearbeitungsdauer)	Sachbearbeitung 33-5 Organisatorische Veränderungen/ Anpassung der Prozessabläufe in allen Bereichen der Abteilung bei gleichzeitiger Synergieerzielung. Durch strukturelle Änderungen der Aufbau- und Ablauforganisation soll die zu erwartende Verlängerung der Wartezeiten minimiert werden.	4,50

Geschäftsbereich 1B

Personal, Organisation, öffentliche
Ordnung, Feuerwehr

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
1B	GB-Büro		Bote/ Fahrer: Realisierung eines aufgabengerechten Personaleinsatzes.	1,00 (507)
1B	GB-Büro		Koordinierung ÖPNV, VRR: Wegfall der gesamtstädtischen Koordinierung für den Bereich.	1,00 (507)
1B	PR		Sekretariat: Realisierung eines aufgabengerechten Personaleinsatzes.	1,00 (507)
1B	ImPuls		Suchtberatung und psych. Betreuung: Verlängerung der Wartezeiten für Betroffene während einer Übergangszeit zur Einführung eines Terminmanagements.	2,00 (507)
1B	ASE	1.01.08.04.01 Arbeitssicherheit (Bearbeitungsdauer)	Optimierung des Personalbestandes mit der Konsequenz verlängerter Bearbeitungszeiten. Der Arbeitsschutz wird durch die Maßnahme nicht gefährdet. Zum Ausgleich verlängerter Bearbeitungszeiten werden bei der betrieblichen Betreuung bedarfs- und anforderungsgerechte Priorisierungen vorgenommen.	1,00
1B	ASE		Dienstleistung für die GGE: Verteilung der Aufgaben auf die verbleibenden Fachkräfte für Arbeitssicherheit. Kompensation erfolgt durch gesamtstädtischen Personalarückgang.	0,75 (507)
1B	10	1.01.08.01.04 Überplanmäßige Einsätze (Abbau)	Abbau von überplanmäßigen Kräften Eine personalwirtschaftliche Realisierung der Einsparvorgabe wird angestrebt durch - eine vorrangige planmäßige Verwendung in Bedarfsbereichen (JobCenter u.a.) - restriktive Anerkennung von neuen überplanmäßigen Ansätzen unter Prioritätensetzung. Nach den bisherigen Erkenntnissen und den schon erfolgten Reduzierungen erscheint das Erreichen der Vorgabe realistisch.	10,34
1B	10		Personal für vorübergehende Aufgaben und Sonderaufgaben wird reduziert.	25,51 (507)
1B	10		Vorruhestand, Altersteilzeit, Personalwirtschaft: Standardreduzierung führt zu einer weniger zeitnahen Abwicklung.	2,00 (507)
1B	10		Beschäftigtenlehrgänge, Stellenausschreibungs- und -auswahlverfahren: Einschränkungen bei der zeitnahen Abwicklung.	0,50 (507)
1B	10		Stellenbesetzungs-/ Personaldatei: Verlängerung von Bearbeitungszeiten bei der Datenpflege, Erstellung von generellen Auswertungen und grundsätzlichen Systemfragen.	0,50 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
1B	10		Personaleinsatz Beamte und Beschäftigte: Verzögerte Bearbeitungszeiten.	1,00 (507)
1B	10		Rückführung des Betreuungsaufwandes für das JobCenter Essen durch Überführung der Aufgaben in den Regelbetrieb eines stadtinternen Fachbereichs.	0,80 (507)
1B	11	1.01.06.01.01 Beschaffung (Bündelung)	Die aktuell vorbereitete Organisationsmaßnahme lässt eine Verbesserung der Arbeitsabläufe durch Zusammenführung von bisher 2 eigenständigen Teams erwarten. Die verstärkte Reglementierung im Beschaffungswesen (z. B. durch das Tariftreuegesetz NRW) fordert die strikte Einhaltung von verschiedenen streng formalisierten Verfahren. Bei Verletzung von Verfahrensvorschriften stehen den Bietern/Bewerbern gegebenenfalls Regressforderungen zu.	1,00
1B	11	1.01.06.01.05 Stadtschreinerei (Ausbildungsreduzierung)	Vor dem Hintergrund fehlender Ausbildungsplätze hat die städt. Schreinerei über Jahre hinweg über den eigenen Bedarf hinaus ausgebildet. Nachdem sich die Lage auf dem Ausbildungsmarkt entspannt hat, kann unter Berücksichtigung des Durchschnittsalters der Mitarbeitenden in der Schreinerei (40,36 Jahre) auf die Ausbildung von Nachwuchskräften zur Nachwuchsgewinnung für den eigenen Bedarf verzichtet werden. Die nächste planmäßige Wiederbesetzung einer Stelle in der Schreinerei steht erst im Jahr 2023 an. Der letzte Ausbildungsjahrgang beginnt im Jahr 2012 und endet in 2015.	1,00
1B	11	1.01.06.01.03 Telekommunikation (Bearbeitungsdauer)	Der Mitarbeiterbestand wird auf 11,5 vollzeiterrechnete Beschäftigte reduziert. Dies führt in Spitzenzeiten zu längeren Wartezeiten für Anrufer/-innen. Im Rahmen D115 (die Behördenrufnummer) werden weitere mögliche Einsparpotenziale geprüft.	2,50
1B	11		Fernsprechvermittlung: Standardreduzierung. Längere Wartezeiten für Anrufer(innen) bei Arbeitsspitzen.	1,00 (507)
1B	11	1.01.08.02.04 Familienkasse	Wegfall der Einkommensüberprüfung durch das Steuervereinfachungsgesetz ab 01.01.2012	1,00
1B	11	1.01.06.01.02 Reinigung (Flächenübertragung)	Abgabe der Flächen an RGE (Erhöhung der Sachaufwendungen bei Wegfall von Personalkosten). Die Erhöhung der Sachaufwendungen wurde bei der Haushaltsplanaufstellung 2013/2014 berücksichtigt.	7,34
1B	11		Eigenreinigung: Abgabe der Flächen an die RGE.	13,87 (507)
1B	11		Betriebsgastronomie: Übergang zur RGE.	2,24 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
1B	11		Postverteilung: Verlängerte Postlaufzeiten bei Arbeitsspitzen. Geplante Entlastung durch die Einführung der elektronischen Erfassung eingehender Einschreiben.	5,00 (507)
1B	11		Visuelles Leitsystem Rathaus: Längere Wartezeiten bei Anfertigung neuer Beschilderungen im Haus.	1,00 (507)
1B	11		Buchbinderei / Druckerei: Standardreduzierung durch Verzicht auf hochwertige und damit arbeitsintensive Druckerzeugnisse.	1,00 (507)
1B	11		Betriebliches Eingliederungsmanagement: Längere Wartezeiten für Gesprächstermine für Beschäftigte.	0,50 (507)
1B	11		Fernsprechverzeichnis: Zentrale Pflege des städt. Fernsprechverzeichnisses und die Bearbeitung der öffentlichen Telefonbücher entfallen. Ersatz des Fernsprechverzeichnisses in Papierform durch ein Internet-Telefonbuch.	1,00 (507)
1B	11		Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten: Veränderung der Ablauforganisation.	1,00 (507)
1B	11		Personalaktenführung: Vorübergehende Erhöhung der Fallzahl für die verbleibenden Mitarbeiter(innen), bei gleichzeitig einsetzender Entlastung durch die demografische Entwicklung.	1,00 (507)
1B	11		Beihilfe: Verlängerung der Bearbeitungszeiten bei Arbeitsspitzen.	1,00 (507)
1B	11		Ersterfassung Versorgungsadministration: Abschluss der Arbeiten.	2,00 (507)
1B	11		Gewerbliche Ausbildung: Gestraffte Aufgabenwahrnehmung bei sinkender Azubi-Zahl.	0,50 (507)
1B	11		Umstellung Ausbildung Diplomverwaltungswirt/-in auf Bachelor of Law: Mit der vorübergehenden Umstellung sind zwei Mitarbeiter(innen) befasst, die nach Abschluss der Arbeiten nicht mehr benötigt werden.	2,00 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
1B	32	1.02.02.01.02 Außendienste/ Streifendienste (Kooperationserfüllung)	Reduzierung des Gemeinsamen Streifendienstes von 18 auf 12 Kräfte. Damit wird wieder der ursprünglich in der Kooperationsvereinbarung mit der Polizei im Jahr 2001 verabredete Personaleinsatz erreicht. Durch den Abbau von 6 Stellen wird der Einsatz der Streife in verschiedenen Schwerpunktbereichen nicht gefährdet. Reduziert wird dagegen die bisher stadtweite Präsenzstreife mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Wahrnehmung der subjektiven Sicherheit im Stadtgebiet.	6,00
1B	32		Buß- und Verwargelder: Effizientere Arbeitsprozesse bei Verkehrsordnungswidrigkeiten.	4,47 (507)
1B	32	1.02.02.01.03 Unternehmensservice Ruhr-West (Bedarfsanpassung)	Die 1. SB Funktion des Unternehmensservice Ruhr-West wird mit einem Anteil von 0,5 Stellen nicht wieder besetzt. Auswirkungen sind nicht zu erwarten. Der halbe Stellenanteil war durch die Stadt Essen finanziert, um eine intensive Begleitung des Projektes während der Startphase zu erreichen. Der verbleibende Stellenanteil von 0,5 ist Bestandteil der Städtevereinbarung mit Duisburg, Oberhausen und Mülheim für die Wahrnehmung der gesetzlichen Pflichtaufgabe „Einheitlicher Ansprechpartner“ und wird gemeinsam von den Partnern finanziert.	0,50
1B	32	1.02.02.02.01 Überwachung des ruhenden Verkehrs (Aufwandsreduzierung)	Abbau von freiwilligen Standards und Dienstleisterqualität in der Verkehrsüberwachung/ Bußgeldstelle u. a. durch folgende Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> Keine individuelle Beantwortung von Eingaben und Beschwerdeschreiben zu Verwargeldern und anderen Sachverhalten sondern nur Übersendung eines Standardantwortschreibens mit Hinweis auf die rechtlichen Verfahrensabläufe Einschränkungen der Öffnungszeiten Keine automatische mit einem hohen Ermittlungsaufwand verbundenen Erstattungen von überzahlten Verwargeldern ohne Antrag	2,00
1B	32		Außendienst Verkehrsüberwachung: Durch die Zusammenlegung von Bezirken werden effizientere Arbeitsprozesse erwartet.	8,02 (507)
1B	32		Außendienst: Rückführung auf den pflichtigen Aufgabenbestandteil bei der Entfernung nicht zugelassener Kraftfahrzeuge aus dem öffentlichen Verkehrsraum. Bei abgemeldeten Kraftfahrzeugen ergibt sich eine längere Verweildauer im öffentlichen Verkehrsraum.	0,50 (507)
1B	32		Allgemeiner Außendienst: Vermehrte Zusammenarbeit mit dem Streifendienst. Durch die teilweise Zusammenarbeit der Kräfte des allg. Außen- und des Streifendienstes werden Synergien erwartet. Verzicht auf freiwillige Leistungen für Dritte.	2,00 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
1B	32 (/30)	1.02.02.01.01 Öffentliche Ordnung/ Gefahrenabwehr/ Jugendschutz (FB Zusammenlegung 30 und 32)	Zusammenlegung Rechts- und Ordnungsamt: Abbau von Hierarchieebenen; Verzicht auf die Wiederbesetzung der Abteilungsleiterstelle 32-2 im Jahr 2014 sowie Auflösung der Vorzimmer (FBL 32 und Abtl. 32-2) im Hinblick auf die Zusammenlegung der Fachbereiche. (Einzusparende Kopfzahl insg.: 3, jedoch Anrechnung zu 50 % im GB 1A und GB 1B) Durch weitere Synergieeffekte im Verwaltungsbereich (Personal, Controlling, Haushalt) kann eine weitere Verwaltungskraft eingespart werden.	1,50
			Verzicht auf die Wiederbesetzung der Fachbereichsleiterstelle 32 (Beginn ATZ 2015, wirksam 2018).	1,00
				1,00
1B	32		Textverarbeitung: Texte müssen in den Sachgebieten selbst erstellt werden.	2,79 (507)
1B	32		Registrierung: Durch Geschäftsprozessoptimierung und Einführung weiterer elektronischer Abläufe wird die Tätigkeit aufgefangen.	1,50 (507)
1B	32		Allgemeine Gefahrenabwehr / Landeshundegesetz: Standardreduzierung. Es ergeben sich längere Warte- und Bearbeitungszeiten für Hundehalter und Beschwerdeführer.	1,00 (507)
1B	32		Die Gewerbeüberwachung für Makler wird zeitlich gestreckt. Es kommt zu längeren Warte- und Bearbeitungszeiten für den Gewerbetreibenden.	1,00 (507)
1B	37	1.02.08.01.01 Abwehr von Großschadensereignissen (Bearbeitungsdauer Innendienst)	Neustrukturierung des rückwärtigen Bereiches „Einsatzorganisation“ (Abt. 37-2), hier für die Aufgabenbereiche „Gefahrenabwehr – Abwehr von Großschadensereignissen – Rettungsdienst“. Optimierung des Personalbestandes mit der Konsequenz verlängerter Bearbeitungszeiten. Ziel ist eine Personalbemessung, die den aktuellen Anforderungen gerecht wird und vorhandene Personalressourcen des gesamten FB einbezieht. Die verbleibenden Aufgaben der Planstelle können von anderen Kräften des FB 37 wahrgenommen werden.	1,00
1B	37		Kabel- und Elektrohilfstätigkeiten: Realisierung eines aufgabengerechten Personaleinsatzes.	1,00 (507)
1B	37		Verwaltungsbereich: Leitungsabbau	1,00 (507)
1B	37		Rettungsdienstgebühren: Vergabe der Abrechnung an Dritte.	3,00 (507)

Geschäftsbereich 2

Finanzen

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
2	GB-Büro	1.01.02.03.01 GGB 2 (Verwaltung)	Verzicht auf eigene Controller-Stelle im GB-Büro. Die Controlling-Aufgaben wurden auf Überschneidungen im Geschäftsbereich untersucht und somit reduziert. Geringfügige Stellenanteile (IUK-Koordination, Frauenförderplan) werden auf vorhandenes Personal verteilt. Die Verteilung ist als Mitarbeiterverträglich einzuordnen.	1,00
2	GB-Büro		Projekte / Sonderaufgaben	1,00 (507)
2	02-01		Bei bevorstehender pers. Fluktuation ist Neuorganisation / Zusammenlegung von Verwaltungseinheiten anzustreben mit dem Ziel Nachbesetzung (teilweise) zu vermeiden.	1,00 (507)
2	20/ 02-03	1.01.13.02.01 Strategische Immobiliensteuerung	Effizientere Aufgabenerledigung im Bereich der Investitionssteuerung, -planung durch Zusammenführung der strategischen Immobiliensteuerung (02-03) und des SG „Investitionsmanagement“ (20-1-5) des FB 20; Reduktion des Abstimmungsaufwandes, Zusammenführung der Planung, Steuerung und Haushaltsangelegenheiten des investiven Bereiches; verbesserte Abstimmung konsumtiv/ investiv.	1,00
2	20	1.01.09.01.01 Haushaltsmanagement (Berichte, Steuerungsinformation)	Reduzierung der Berichte, Wegfall von Steuerungsinformationen. Mit den Empfängern von internen Berichten wurde eine Aufgabenkritik geübt. Die internen Bewirtschaftungsberichte werden angesichts moderner Berichtsmethoden im SAP-Umfeld als entbehrlich eingestuft.	0,40
2	20		Zentrales Controlling: Reduktion auf das gem. GemHVO Notwendige bei Zielen und Kennzahlen, Zurückstellung weiterer Entwicklungen im Bereich des gesamtstädtischen Zielsystems und Vertiefung der Controllingverfahren, Synergien durch Zusammenführung mit dem Haushaltsmanagement. Reduktion der Anzahl, der Häufigkeit und der Tiefe der Berichte gegenüber Rat und Verwaltungsführung, z. B. Finanzcontrolling, Rechenschaftsbericht Jahresabschluss. Zunächst keine Fortentwicklung des gesamtstädtischen Zielsystems und der Controllingverfahren.	1,00 (507)
2	20		Vermögens- und Schuldenmanagement: ganzheitliche Aufgabenwahrnehmung durch alle Mitarbeiter(innen), - Verstärkung des SAP-Einsatzes - Wegfall von Bewirtschaftungspositionen	1,25 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
2	20		Assistenzdienste	1,00 (507)
2	21	1.01.09.03.01 Finanzbuchhaltung (4-Augen-Prinzip)	In der Abteilung 21-1 werden im Bereich der Geschäftsbuchhaltung durch weitere Prozessoptimierungen (Einführung elektronischer Kreditorenrechnungen, Umstellung des 4-Augenprinzips bei Eigenbelegen auf 2-Augenprinzip) 1,8 Stellen eingespart. Das Risiko des Missbrauchs bzw. Untreue wird durch diese Maßnahme nicht erhöht. Externe Auswirkungen entstehen nicht. Voraussetzung ist die Schaffung programmtechnischer Voraussetzungen für die Verarbeitung / Verbuchung elektronischer Kreditorenrechnungen.	1,80
2	21	1.01.09.03.01 Finanzbuchhaltung (Saldenabstimmung Klärungsbestand)	In der Abteilung 21-2 können durch Aufgabenumschichtung zwischen den Bereichen Verwaltung, Postein-/ -ausgang, Klärungsbestand und Geschäftspartnerbuchhaltung Einsparungen realisiert werden. Voraussetzung ist eine einhergehende Aufgabenreduzierung (z.B. vom FB 21 bereits eingeleitete Umschichtung der Saldenabstimmungen innerhalb des Konzern auf die Konzerntöchter, Automatisierung der Berichte zur Saldenabstimmung mit Dritten, Reduzierung manueller Abstimmarbeiten und der Kontaktpflege der Großgeschäftspartnerkonten (GAGFAH, Deutsche Bahn AG, Wohnbau, Immeo) sowie auf institutioneller Ebene z.B. Bezirksregierung Düsseldorf, LVR, Familienkassen, Amt für Ausbildungsförderung, Arbeiterwohlfahrt, Deutsche Rentenversicherung.	1,70
2	21	1.01.09.03.01 Finanzbuchhaltung	Wegfall von Prozessschritten im Rahmen der Einführung des Rechnungseingangsbuchs	1,00
2	21	1.01.09.03.01 Finanzbuchhaltung	Optimierung der Bearbeitung der Großkunden in der Geschäftspartnerbuchhaltung	1,00
2	21	1.01.09.03.02 Vollstreckung (Technikunterstützung)	In der Vollstreckungsabteilung (21-3) kann durch Optimierung der Prozesse u.a. in Verbindung mit der anstehenden Produktivsetzung der Vollstreckungssoftware „Avviso“ sowohl im Vollstreckungsinnen- als auch im Vollstreckungsaußendienst sowie durch die Umsetzung des PWC-Gutachtens mit Zusammenlegung der Abteilungen 21-2 und 3 die einzusparende Kopfzahl erreicht werden.	4,00
2	21	1.01.09.04.08 Erhebung und Verwaltung der Gewerbesteuer (Abteilungsfusion)	Im Bereich der Steuern und Grundbesitzabgaben wird durch die Fusion der Abteilungen 21-5 „Gewerbesteuerveranlagung, Gewerbemeldestelle“ und 21-6 „Gewerbesteuerprüfdienst und Zweitwohnungssteuer“ die Abteilungsleitung eingespart. Externe Auswirkungen werden nicht gesehen, Die Arbeitsverdichtung/Umschichtung ist als mitarbeiterverträglich einzustufen, da die Leitungsspanne der zusammengeführten Abteilung kleiner ist als in anderen Abteilungen im Fachbereich.	1,00

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
2	21		Geschäftsbuchhaltung	3,00 (507)
2	21		Registratur	1,00 (507)
2	21		Kassenbote	1,00 (507)
2	21		Stammdatenpflege	0,50 (507)
2	21		Geschäftspartnerbuchhaltung	1,00 (507)
2	21		Klärungsbestand	2,00 (507)
2	21		Vollstreckung in das bewegliche Vermögen (Vollstreckungsaußendienst)	3,00 (507)
2	21		Vollstreckung in Forderungen und Ansprüche usw. (Vollstreckungsinendienst)	4,00 (507)
2	21		Immobilienvollstreckung; Zwangsversteigerungen	1,00 (507)
2	21		Die Implementierung neuer Veranlagungstatbestände ist abgeschlossen. Die laufende Veranlagung wird auf die vorhandenen Sachbearbeiter(innen) übertragen.	0,50 (507)
2	21		Veranlagung Grundbesitzabgaben (Pflichtaufgabe)	1,00 (507)
2	21		Steuerliche Erfassung der Gewerbebetriebe Geringfügige Verzögerungen bei der Bearbeitung der Anträge der Steuerpflichtigen/Steuerberater und der Auswertung der Grundlagenbescheide Gewerbesteuer sind nicht auszuschließen.	1,00 (507)

Geschäftsbereich 4

Kultur, Integration und Sport

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
4	05-13	1.01.01.02.01 Interkulturelle Arbeit (Verwaltung)	Die Tätigkeiten im Bereich Allgemeine Verwaltungs-, Haushalts und Zuschussangelegenheiten, Ersthelfer, Gefährdungsabschätzung am Arbeitsplatz, sowie Registratur müssen reduziert und auf die verbleibende Verwaltungsstelle verlagert werden. Die Ausleihe wird eingestellt und der Bibliotheksdienst fällt damit weg. Der Ausbildungsplatz für Verwaltungsnachwuchskräfte (mD), die Botendiensttätigkeiten sowie der Veranstaltungs- und Besucherservice fallen weg. Die Bibliotheksmedien sollten in den FB 42 überführt werden, sofern dort Aufnahmekapazitäten vorhanden sind. Der Wegfall dieses Ausbildungsplatzes ist gesamtstädtisch zu kompensieren.	1,00
4	05-13	1.01.01.02.01 Interkulturelle Arbeit (Projekte)	Im Rahmen der Projektarbeit werden die Themenfelder <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Konfliktmanagement, • Koordination Aktionsbündnis sicheres Altenessen AsA, • Umsetzung des Programms „Chancen bieten, Grenzen setzen“ in Fachteams mit FB 51 (Integrationsmanagement für EinwohnerInnen mit libanesischer Zuwanderungsgeschichte), • Schnittstelle des GB 4 zur Ausländerbehörde bei der Umsetzung des Programms „Chancen bieten, Grenzen setzen“, • Unterstützung von Vereinen mit libanesischer Zuwanderungsgeschichte (u.a. Familien Union) • und das durch Bundesmittel finanzierte Ruhr-Städtenetzwerk Modellprojekt „Sprach- und Integrationsmittlung“ SPRINT“ u.a. als eine Leistung für das Welcome- und ServiceCenter (WSC) aufgegeben. Eine Verschlechterung der gesamtstädtischen Haushalts- und Plandaten tritt hierdurch nicht ein.	1,00
4	05-13	1.01.01.02.01 Interkulturelle Arbeit (Verwaltung / Sekretariat)	<u>Die Maßnahme wurde erweitert</u> Auf die zunächst im Rahmen des 507-Beschlusses angedachte Einsparung der Stelle des Verwaltungsleiters wird aufgrund der neuen Gesetzgebung des Teilhabe- und Integrationsgesetzes NRW/Einrichtung eines kommunalen Integrationszentrums (KIZ) verzichtet, weil diese Stelle für den Betrieb des KIZ benötigt wird. Dafür wird die Planstelle „Sekretariat des Verwaltungsleiters eingespart. Auswirkungen: Wegfall der Doppelspitze, Konzentration der Sekretariatsarbeiten, Wegfall der Urlaubs- und Krankheitsvertretung.	1,00 (507)
4	05-13		Projektarbeit: -Demokratie und Jugendkultur -Spätaussiedler	1,50 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
4	05-14		Die Hauptstelle RAA nimmt als Landesdienststelle keine kommunalen Aufgaben wahr. Die wegfallenden Projektstellen gehörten nicht zum originären Serviceangebot der Hauptstelle RAA. Insofern hat ihr Wegfall keine Auswirkungen auf die städtische Aufgabenwahrnehmung.	3,5 (507)
4	41	1.04.10.01.02 Förderung von Kultur- einrichtungen und kulturellen Projekten (Neuausrichtung)	Das Kulturbüro wird strategisch neu ausgerichtet. Hierzu grundlegende Änderungen sind: <ul style="list-style-type: none"> • die Neuausrichtung der Kulturförderung und • die Einrichtung einer Service- und Verwaltungsabteilung für <ol style="list-style-type: none"> a) 41-3/Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv b) 44-9/Kulturzentrum Schloß Borbeck c) 45-9/Haus jüdischer Kultur/Alte Synagoge. Dadurch entfällt im Kulturbüro eine Aufgabe im Umfang einer Planstelle. Neuausrichtung der Kulturförderung: Die institutionelle Förderung, die Projektförderung und die bezirkliche Förderung – gekoppelt mit der Aufgabe Fundraising – werden in einer Stelle zusammengeführt. Die Aufgaben der bezirklichen Förderung erfahren mehr Entlastung durch die stärkere Einbindung der Bezirksvertretungen und der großen Kultureinrichtungen in den Bezirken. Das Kulturbüro benötigt zunächst eine Fachbereichsleitung, um eine Neuausrichtung zu erfahren. Die Umorganisation mit Neuausrichtung der Kulturförderung wird in Abstimmung mit der neuen Fachbereichsleitung erfolgen. Hierzu ist eine personalkostenneutrale Lösung innerhalb des GB 4 angedacht.	1,00
4	41-3	1.04.10.02.01 Archiv (Archivar)	Einsparung der <u>dritten</u> Archivarstelle Das Aufgabenspektrum umfasst 1. die Bewertung und Verzeichnung der Akten der Stadtverwaltung nach 1945, 2. die Betreuung der Kartensammlung, 3. die Bearbeitung von Anfragen, 4. die Benutzerberatung im Lesesaal, 5. die Aktenübernahme von städtischen Dienststellen, 6. die Sicherung der elektronisch generierten Daten 7. die Abwicklung der innerstädtischen Aktenausleihe. Die Aufgaben 1, 2 und 6 können zukünftig nicht mehr wahrgenommen werden. Die Aufgaben 5 und 7 müssen weitergeführt werden, ebenso in eingeschränktem Maße die Punkte 3 und 4. Dies führt zu einer erheblichen Verlängerung der Bearbeitungszeit bei den verbliebenen Mitarbeiter/innen. Die anfallenden Aufgaben werden im Sinne des § 10 ArchivG ausreichend wahrgenommen. Lediglich die Bearbeitungsdauer verändert sich.	1,00

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
4	41-3	1.04.10.02.01 Archiv (Magaziner)	<p>Einsparung des ersten Magaziners Das Aufgabenspektrum umfasst 1. das Ziehen und Reponieren der Archivalien, 2. das Ziehen und Reponieren der Bücher der Fachbibliothek, 3. das Säubern, Umbetten und Einlagerung von Archivgut, 4. das Kopieren von Archivalien 5. Ordnungsarbeiten im Magazin. Die Aufgaben des Punktes 3 können künftig nicht mehr wahrgenommen werden, was sich nachteilig auf den Schutz der Archivalien auswirkt. Da kein Magaziner mehr zur Verfügung steht, muss der Lesesaalbetrieb weitestgehend geschlossen werden. Benutzung ist nur noch auf Anfrage möglich. Im eingeschränkten Maße müssen die Aufgaben 1, 2, 4 und 5 weitergeführt werden. Dies führt zu einer erheblichen Verlängerung der Bearbeitungszeit bei den verbliebenen Mitarbeiter/innen. Die anfallenden Aufgaben werden im Sinne des § 10 ArchivG ausreichend wahrgenommen. Lediglich die Bearbeitungsdauer verändert sich.</p>	1,00
4	41-3	1.04.10.02.01 Archiv (Magaziner)	<p>Einsparung des zweiten Magaziners Das Aufgabenspektrum umfasst 1. das Ziehen und Reponieren der Archivalien, 2. das Ziehen und Reponieren der Bücher der Fachbibliothek, 3. die Abwicklung der bibliothekarischen Aufgaben (Ausleihe, Fernleihe, Gebührenerhebung etc.), 4. das Säubern, Umbetten und Einlagerung von Archivgut, 5. das Kopieren von Archivalien 6. Ordnungsarbeiten im Magazin. Die Aufgaben des Punktes 4 können künftig nicht mehr wahrgenommen werden, was sich nachteilig auf den Schutz der Archivalien auswirkt. Da kein Magaziner mehr zur Verfügung steht, muss der Lesesaalbetrieb weitestgehend geschlossen werden. Benutzung ist nur noch auf Anfrage möglich. Im eingeschränkten Maße müssen die Aufgaben 1, 2, 3, 5 und 6 weitergeführt werden. Dies führt zu einer erheblichen Verlängerung der Bearbeitungszeit bei den verbliebenen Mitarbeiter/innen. Die anfallenden Aufgaben werden im Sinne des § 10 ArchivG ausreichend wahrgenommen. Lediglich die Bearbeitungsdauer verändert sich.</p>	1,00

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
4	41-3	1.04.10.02.01 Archiv (Verwaltung / Sekretariat)	<p>Einsparung der Sekretariatsstelle. Das Aufgabenspektrum umfasst</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. allgemeine Vorzimmerstätigkeit, 2. Postein- und -ausgänge, 3. die Pflege der Urlaubs- und Krankendatei in SAP/R 2 4. die Führung der Registratur 5. die Ausstellung von Gebührenbescheiden und die Vornahme der Buchungen, 6. die Materialverwaltung, 7. die Pflege von combit, 8. die Mithilfe bei der homepage, 9. die Organisation der Führungen durch die Dauerausstellung, 10. die Durchführung des Schriftentausches 11. die stellv. Kassenführung. <p>Die Punkte 3 und 5 werden bereits vom FB 41 bzw. GB 4 wahrgenommen. Die Punkte 2, 4, 6, 7, 8, 9, 10 und 11 müssen weitergeführt werden. Dies führt zu weiteren Arbeitsverteilungen bei den verbliebenen Mitarbeiter/innen.</p> <p>Durch die Zentralisierung von Aufgaben werden allerdings auch Synergien gewonnen. Die einzurichtende Service- und Verwaltungszentrale für 41-3/Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv, 44-9/Kulturzentrum Schloß Borbeck, 45-9/Haus jüdischer Kultur, Alte Synagoge dienen über einem Pool an Verwaltungsmitarbeitern (Personal, Orga, Haushaltswesen, allg. Verwaltung) der effektiveren Arbeitsweise, dem Wissenstransfer und der gegenseitige Vertretung, wobei die Präsenz in den Häusern bleibt.</p>	1,00
4	41-3		Verwaltung: Standardreduzierung	1,00 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
4	42	1.04.08.01 Stadtbibliothek (Automatisierung)	<p>Einführung von RFID (automatische Verbuchung und Rückgabe mit Sortierung) Die Kalkulation der Personaleinsparung von 5 Planstellen basiert auf der Investitionssumme in Höhe von rund 766.000 € bei einer Zugrundelegung des Durchschnittswerts von 46.000 € pro Planstelle und eines Amortisationszeitraums von 3,5 Jahren nach Durchführung der Konvertierung. Dieser Wert beruht auf der Erfahrung und dem Vergleich von Öffentlichen Großstadtbibliotheken ähnlicher Größenordnung wie Essen.</p> <p>Die Einsparungspotentiale und Konsolidierungsmöglichkeiten von Arbeitsvorgängen im personellen Bereich liegen bei der Verlagerung der Verbuchungsvorgänge (sowohl Ausleihe als auch Rückgabe) auf den Kunden, sowie der maschinellen Vorsortierung der zurückgegebenen Medien.</p> <p>Der größte Anteil der einzusparenden Planstellen betrifft somit den Bereich der Bibliotheksassistenten. Ohne die Einführung von RFID ist dieser Planstellenabbau aufgrund der ständig steigenden Ausleihzahlen (2011: 2.244.852 Steigerung: 3,5%) nicht zu realisieren.</p> <p>Investition im Haushalt 2013/2014 erforderlich. Der FB 42 wird die Veranschlagungsreife der Maßnahme, welche Bestandteil der Prioritätenliste zur Investitionsplanung 2013/2014 ist, über den FB 20 durch den GBV 2 bestätigen lassen. Hierzu bedarf es einer lückenlosen Wirtschaftlichkeitsbetrachtung im Sinne des § 14 GemHVO NRW</p>	5,00
4	42	1.04.08.01 Stadtbibliothek (Bündelung)	<p><u>Die Maßnahme wurde erweitert</u> Zusammenlegung von Arbeitsteams in der Zentralbibliothek: die sich durch Altersteilzeit und der Einsparvorgabe ergebenden Vakanzen erfordern die Zusammenlegung von zwei der sieben Teams und eine Neuverteilung der Lektoratsgebiete auf die verbleibenden bibliothekarischen Mitarbeiter/innen. Die Einsparung der bibliothekarischen Stellen wird zu Einschränkungen im Informationsdienst führen, z.B. reduzierte Besetzung der Zentralen Information oder zeitweiligen Schließungen der Informationstheken der Spezialabteilungen Kinderbibliothek und Musikbibliothek.</p>	<p>insg. 2,19</p> <p>2,00 (507)</p> <p>0,19</p>
4	42	1.04.08.01 Stadtbibliothek (Öffnungszeiten)	<p><u>Die Maßnahme wurde erweitert</u> Reduzierung von Öffnungszeiten im Bereich der Stadtteilbibliotheken.</p>	<p>insg. 8,00</p> <p>5,50 (507)</p> <p>2,50</p>
4	42		<p>Reduzierung der Leitungsebene: Verlagerung der Leitung der Stadtteilbibliotheken und der Verwaltung auf die Direktion und die Mitarbeiter/innen der Verwaltungsabteilung. Längere Vorbereitungszeiten für die Erstellung von Vorlagen und Stellungnahmen werden notwendig sein.</p>	1,00 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
4	42	1.04.08.01 Stadtbibliothek	Formalkatalogisierung: Intensivere Nutzung von Fremddaten. Bei Ausreichender Qualität der Fremddaten wird für den Kunden keine negative Auswirkung festzustellen sein. Die Maßnahme wird nicht mehr weiterverfolgt. Andere Fachbereichsmaßnahmen kompensieren die Einsparung.	2,00 (507)
4	43		Reduzierung interner Assistenzleistungen für die Fachbereichsleitung. Keine Auswirkungen auf das externe Leistungsangebot. Die Flexibilität bei der Aufgabenerledigung leidet. Die Pflege der Urlaubs- und Krankenkartei muss verlagert werden.	0,43 (507)
4	43	1.04.07.01.04 Sprachen / Kommunikation (Bearbeitungsdauer)	<u>Die Maßnahme wurde erweitert</u> Sachbearbeitung im Serviceteam: Reduzierung des Standards durch z.B. Reduzierung der Anmeldungen pro Tag. Auswirkungen: Längere Bearbeitungszeiten bei Beratung und Anmeldung von Teilnehmern. Die Einsparung wird durch längere Bearbeitungszeiten bei der Datenerhebung für Statistiken übergeordneter Institutionen (z.B. DVV) erzielt.	insg. 1,50 1,00 (507) 0,50
4	43	1.04.07.01.04 Sprachen / Kommunikation (Steuerungsinformationen)	Reduzierung interner Leistungen bei Analysen und Steuerungsinformationen (Controlling).	0,50
4	43	1.04.07.01.04 Sprachen / Kommunikation (Technik-administration)	IT-Administration: Wegfall der IT-Betreuung bezüglich Standard-Software. Das Angebot wird durch die Mitarbeiter des ESH im Rahmen der monatlichen Pauschalvergütung erbracht. Die Dienstleistung für die in der VHS angewandte Branchenanwendung SQL-BASys kann u.U. im Rahmen der organisatorischen Erfordernisse nicht mehr zeitlich angemessen erbracht werden und müsste durch Dritte erledigt werden. Sachkosten durch Drittbeauftragung werden im FB kompensiert.	0,50

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
4	43	1.04.07.01.02 Kulturelle Bildung (Angebotsstruktur)	<u>Die Maßnahme wurde erweitert</u> Wegfall von Bildungsangeboten in den Produkten "kulturelle Bildung" und "Arbeit und Beruf": Das 2011 im Rahmen der 507-Stellen-Maßnahme angebotene Einsparpotential von 3,00 HPM muss auf 2,00 reduziert werden, weil die entstehenden Mindereinnahmen bei den Entgelten nicht kompensiert werden können. Einnahmeverluste: Durch Wegfall der Refinanzierung des Landes und durch den Verlust von Entgelteinnahmen entstehen Mindereinnahmen von rd. 170 T Euro. Kompensation: Der Ausgleich im Finanzergebnis ist durch Einsparung von Sachausgaben ca. 94.000,- € p.a. (z.B. Miete Borbeck und Honorarausgaben) sowie Erhöhung der Drittmiteleinahmen um rd. 75.000,- € zu erzielen.	insg. 2,00 3,00 (507) -1,00
4	43	1.04.07.01.04 Sprachen / Kommunikation (Empfang / Info-Point)	Wegfall von Einschreibung und Service durch Nichtbesetzung des Info-Points aufgrund der Reduzierung von bisher zwei auf 0,5 Planstellen in diesem Bereich.	1,50
4	43	1.04.07.01.04 Sprachen / Kommunikation (Zweigstellenschließung Borbeck) (Hausdienst)	a) Schließung der VHS-Außenstelle im Mittelzentrum Borbeck mit einem Einzugsbereich von rd. 100.000 Einwohnern. Stellt keine personalwirtschaftliche Maßnahme dar. Sie dient der Kompensation von Mindereinnahmen bei den Entgelten Das Bildungsangebot der Außenstelle Borbeck muss von der Zentrale Burgplatz zur Sicherung der Einnahmen übernommen werden. Zur administrativen Sicherung der zusätzlichen Unterrichtsmaßnahmen ist die Verlagerung der dortigen Planstelle erforderlich. b) Reduzierung des Hausdienstes für die VHS und das Burggymnasium (BG): Die Betreuung und Vorbereitung zur Durchführung der Kurse in der VHS entfallen. Davon betroffen sind auch pro Semester 100 Kurse in 18 Räumen im BG. Der VHS-Hausdienst übernimmt Sicherungspflichten während der gesamten Unterrichtszeit und kommt damit auch der Auflage des Kooperationspartners BG für die Nutzung durch die VHS nach. Der Kooperationsvertrag mit dem BG beruht auf einem Ratsbeschluss. Ein Teilausgleich kann durch Umsetzung des bisher in Borbeck eingesetzten Hausdienstpersonals erreicht werden. Die Durchführung der darüber hinausgehenden bisher im BG stattfindenden Kurse muss in die Zentrale verlagert werden. Bei Verlegung dieses Teils der BG-Kurse in die Zentrale müssen pro Semester ca. 25 zuvor hier stattgefundenen Kurse aus Kapazitätsgründen entfallen. Hierdurch könnten Einnahmeverluste von rund 25.000 Euro p.a. entstehen, die durch Mehreinnahmen kompensiert werden.	2,00

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
4	44	1.04.06.01.01 Unterricht (Angebotsstruktur)	<u>Die Maßnahme wurde erweitert</u> Reduzierung des Unterrichtsangebotes Auswirkungen: der Nachfrage nach Unterrichtsplätzen kann nicht nachgekommen werden, Abwanderung zu privaten Anbietern. Je 1,0 VZÄ ist bei den Musikschullehrern mit einem Minderertrag von 25.000,- € p. a. bei Wegfall der Leistung zu rechnen. Diese Einnahmeverluste werden durch weitere Personaleinsparungen kompensiert.	insg. 12,10 8,10 (507) 4,00
4	44		Reduzierung der Leitungsebene im Bereich „Erweiterte Schulleitung“	1,00 (507)
4	44		Verwaltung: Standardreduzierung	0,50 (507)
4	44-9	1.04.10.03.01 Kulturmanagement Schloss Borbeck (Hierarchieabbau)	Zusammenlegung von 2 Leitungsstellen innerhalb des Geschäftsbereiches 4 im Rahmen einer Organisationsmaßnahme, wobei beide Fachbereiche erhalten bleiben. Die freiwerdende Stelle wird bis auf weiteres nicht besetzt. Ein dauerhafter Abbau der Hierarchieebene kann erst nach einer Erprobungsphase des laufenden Prozesses entschieden werden. Sollte die dauerhafte Einsparung nicht tragbar sein, so wird die Einsparvorgabe durch eine Ersatzmaßnahme kompensiert. Auswirkungen: Reduzierung der Angebote im Schloß Borbeck, die ggfls. auch zu einer Reduzierung der Erträge führen kann.	1,00
4	44-9		Reduzierung der Hausmeisterdienste im Schloss Borbeck	0,50 (507)
4	45	1.04.02.01.06 Wechselausstellungen Deutsches Plakat Museum	Einsparung der Planstelle für Inventarisierung DPM Die Inventarisierung im DPM wird erheblich mehr Zeit in Anspruch nehmen bzw. kann nicht gewährleistet werden. Durch die zeitliche Streckung sind keine externen Auswirkungen zu erwarten.	1,00
4	45	1.04.02.01.01 Sammlung, Bewahrung und Präsentation im Museum Folkwang	Abbau der Verwaltungstätigkeiten durch interne Umschichtung. Die Aufgaben werden durch einen bereits vorhandenen Mitarbeiter/in wahrgenommen.	1,00

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
4	45-9	1.04.10.04.01 Fachsammlung, Archiv (Automatisierung)	<u>Die Maßnahme wurde erweitert</u> Der Schreibdienst in der Verwaltung fällt zukünftig weg. Durch die Nutzung der Office-Anwendungen ist die Aufgabe entbehrlich.	insg. 1,00 0,50 (507) 0,50
4	45-9	1.04.10.04.01 Fachsammlung, Archiv (Bündelung)	Synergien durch Zentralisation: Die Aufgabenfelder Verbuchung, Controlling, Finanzen, Organisations- und Personalmaßnahmen werden beim FB 41 zentralisiert. Entsprechende Ressourcen sind beim FB 41 eingeplant. Die verbleibenden Aufgabenteile Personalführung der Aufsichten, Immobilienmanagement, Technik, Ausstellung sowie Sicherheit und Teile der Verwaltungstätigkeit verbleiben aus praktikablen Sachgründen vor Ort. Die einzurichtende Service- und Verwaltungszentrale für 41-3/Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv, 44-9/Kulturzentrum Schloß Borbeck, 45-9/Haus jüdischer Kultur, Alte Synagoge dienen über einem Pool an Verwaltungsmitarbeitern (Personal, Orga, Haushaltswesen, allg. Verwaltung) der effektiveren Arbeitsweise, dem Wissenstransfer und der gegenseitige Vertretung, wobei die Präsenz in den Häusern bleibt.	1,00

Geschäftsbereich 5

Jugend, Bildung und Soziales

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
5	GB-Büro		Bildungsbüro: Projektende und Überführung der Projektergebnisse in die Regelsysteme.	5,18 (507)
5	01-07		Koordinierungsstelle JobCenter Essen: Aufgabe ändert sich durch die Neuorganisation der Aufgabenwahrnehmung als Optionskommune. Überführung der Aufgaben in die Regelsysteme des GB 5.	1,73 (507)
5	40	1.03.01.01.01 Alle Schulformen (außerschulische Nutzungen)	Wegfall der Aufgabe „Betreuung außerschulischer Nutzungen“ bei den Schulhausmeisterinnen und – hausmeistern. Auswirkungen gegenüber Externen sind nicht zu erwarten, weil <ul style="list-style-type: none"> • bei Sporthallennutzung die Übernahme der Betreuung durch die SBE bzw. Sportvereine (sog. Hamburger Modell) in deren Eigenverantwortung gelegt wird und • bei Schulräumen die Übernahme der Betreuung durch die Fremdnutzer erfolgt. (VHS, FMS, Koop-Partner des Kulturbüros). Sonstige Umsetzungserfordernisse: <ul style="list-style-type: none"> • Übertragung von außerschulischen Nutzungen in deren eigenverantwortliche Nutzung (EVN) • Der Zugang zu den Schulturnhallen/Schulräumen ist ggf. mittels elektronischer Schließsysteme zu ermöglichen, wenn der Eingang zur Sporthalle innerhalb des Schulgebäudes liegt. • Hinsichtlich der erforderlichen Sach- / Investitionsmittel für die Schließanlage ist eine Abstimmung mit dem Fachbereich 60 angestoßen. 	7,00
5	40		Schulhausmeister: - einzelfallbezogene Umsetzung der best-praxis-Ansätze der GPA-Vergleichsstädte - Auslaufen von Schulstandorten Standardreduzierung (abgespecktes Dienstleistungspaket sowie reduzierte Präsenz in Schulen).	16,68 (507)
5	40	1.03.07.01.01 Berufskollegs (Mensaaufgabe)	Aufgabe des Mensabetriebes am Berufskolleg in städtischer Trägerschaft. Beschäftigungsperspektiven für die vorhandenen Hauswirtschafterinnen sind zu klären. Ebenso ist die Ausbildung der Hauswirtschafterinnen bis zum Abschluss der Lehre sicherzustellen.	3,50
5	40	1.03.01.01.01 Grundschulen incl. offene Ganztagschule (Aufgabenübertragung)	Aufgabe des städtischen Springerdienstes für den offenen Ganzttag (OGS) sowie die Aufgabe der Ausbildung von Praktikanten im Anerkennungsjahr ohne Verschlechterung der Ausbildungs- und Betreuungssituation, weil die Jugendhilfe Essen gGmbH die Aufgaben übernommen hat. Übernahme des Springerdienstes durch die JHE. Ausbildung von Praktikanten im Anerkennungsjahr erfolgt durch die JHE.	6,00 1,50

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
5	40		OGS-Modell (Wechsel von Vollzeit auf Teilzeit). Erhalt des Angebotes bei verringertem Personalschlüssel (Ratsbeschluss liegt vor)	15,33 (507)
5	40	1.03.01.01.01 Grundschulen incl. offene Ganztags- schule (Aufgabenüber- tragung)	Übertragung der städtischen 8-1 (Vormittags)- Betreuung und Fortführung der Aufgabe in Eigenregie der jeweiligen Schulen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel. Sukzessive Übernahme der Vormittagsbetreuung durch die Schulen (i.d.R.) im Rahmen der OGS gem. Erlass	4,50
5	40		Realisierung aufgabengerechter Personaleinsätze.	7,86 (507)
5	40		Silentien: Projekt des Landes NRW läuft aus	0,29 (507)
5	50	1.05.01.01.04 Grundsicherung im Alter und bei Er- werbsminderung (Verwaltung)	Bündelung der Sekretariatsaufgaben der FBL und Abt. 50-1 auf eine VZ-Kraft anstatt bislang auf 2 VZ-Kräfte. Durch eine darüber hinaus gehende Rationalisierung von Arbeitsabläufen sind keine Auswirkungen zu erwarten.	1,00
5	50		Ausschussgeschäftsführung: Synergien nutzen durch Zusammenlegung von Aufgabenanteilen, Veränderung des Sitzungsrhythmus	1,00 (507)
5	50	1.05.01.01.04 Grundsicherung im Alter und bei Er- werbsminderung (Aus- und Fortbil- dungsbetreuung)	Reduzierung der Aus- und Fortbildungsbetreuung aufgrund geringerer Mitarbeiterzahl im FB 50 und Straffung der Organisation. Reduzierung von Standards; Verlagerung auf die Ebene der Führungskräfte.	0,50

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
5	50	1.05.01.01.04 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (Automatisierung Verwaltung)	Die MA/innen nutzen in verstärktem Maße die elektronische Textverarbeitung und die Möglichkeiten, die das MS-Office-Paket bietet. Die Aufgabe „Textverarbeitung“ im klassischen Sinne existiert nicht mehr. Die Aufgaben „Zeiterfassung“ und Postverteilung können durch die Sekretärin Abt. L. 50-2 übernommen werden.	2,00
5	50		Textverarbeitung: Hebung von Synergieeffekten durch verstärkte Nutzung der elektronischen Textverarbeitung der Sachbearbeitung.	1,50 (507)
5	50		Sekretariate / Textverarbeitung: Realisierung aufgabengerechter Personaleinsätze	2,50 (507)
5	50	1.10.02.03.01 Wohngeld (Sozialticket)	Per Ratsbeschluss vom 28.09.2011 wurde diese freiwillige Aufgabe übernommen. Die Ansiedelung erfolgte beim FB 50 mit einem vorgesehenen Stellenbedarf von 0,46 VZ-verrechnet. Keine Fortführung der Aufgabe nach Überführung in das Ticket-Regelsortiment des VRR Hinweis: Der Rat hat der Teilnahme am Pilotvorhaben SozialTicket im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr zugestimmt. Das Pilotprojekt wird gemäß Beschluss des Verwaltungsrats der VRR AöR ab dem 01.11.2011 und längstens bis 31.12.2012 geführt. Einsparung nur dann, falls eine Fortführung des Projektes über den 31.12.2012 hinaus nicht erfolgt.	0,50
5	50	1.05.01.01.08 Hilfen für illegal Drogenabhängige (Aufgaben-zuschnitt Referat Drogenhilfe)	Abbau von Parallelstrukturen: <ul style="list-style-type: none"> • Straffung der Organisation im Bereich Koordination und Projektmanagement (Projektarbeit, Geschäftsführung der Arbeitsgemeinschaften, Erarbeitung entscheidungsreifer Vorlagen) • Evtl. Verlagerung der Aufgabe „Mitwirkung Vertragsverhandlung/Zuwendungen“ in das Vertrags-Sachgebiet Durch eine darüber hinaus gehende Rationalisierung von Arbeitsabläufen sind keine Auswirkungen zu erwarten.	0,50
5	50	1.05.01.01.02 Hilfen in anderen Bedarfslagen (Soziale Arbeit für alte Menschen / Minimalangebot)	Reduzierung auf gesetzlich vorgeschriebene Aufgaben / Wegfall der „Offenen Altenhilfe“ und der freiwilligen Projektarbeit der Stadtverwaltung Essen. Ggfs. Übernahme/Stärkung der offenen Altenhilfe durch Wohlfahrts-verbände.	1,00

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
5	50		Soziale Arbeit für alte Menschen: Wegfall der Bewirtschaftung der Altentagesstätten und bedarfsorientierte Anpassung der "offenen Altenhilfe".	1,00 (507)
5	50	1.05.04.01.01 Unterbringung in städtischen Unterkünften (Betreuungszeiten)	Durch organisatorische Maßnahmen wie Veränderungen der Einsatzgebiete, Einschränkungen der Service-/ Betreuungszeiten wird ein entsprechendes Einsparpotential erwartet.	1,00
5	50		Unterkunftsverwalter: durch verringerte Zuweisungsquoten erfolgte Reduzierung der Unterkünfte.	2,00 (507)
5	50	1.05.09.01.01 Schwerbehindertenrecht SGB IX (Versorgungsamt für MEO)	Durch Nutzung von Synergien wird im Versorgungsamt für die MEO-Region (Bereich 50-5) im Rahmen der anstehenden Organisationsuntersuchung entsprechendes Einsparpotential erwartet	2,00
5	50	1.10.02.03.01 Wohngeld (Hierarchieabbau)	Auflösung der eigenständigen Abteilung Wohngeld und Angliederung an eine andere Abteilung. Im Rahmen der Neuorganisation 50-4 soll die fachliche Verantwortung auf 2 Stellen verlagert werden. Insofern könnte die verbleibende reine Leitungsverantwortung auf eine andere Leitungsperson im FB 50 übertragen werden. Die Sekretariatsfunktionen könnten ebenfalls entfallen. Die Zeiterfassung müsste dann von der Sekretärin der aufnehmenden Abteilung miterledigt werden. Durch eine darüber hinaus gehende Rationalisierung von Arbeitsabläufen sind keine Auswirkungen zu erwarten.	1,00 0,50
5	50		Wohngeld: Standardreduzierung wird aufgefangen durch - Reduzierung der Leitungsebene - sinkende Fallzahlen - Erhöhung der Lauf- und Bearbeitungszeiten	12,31 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
5	50	1.05.01.01.07 Hilfe zur Pflege (Vertragscontrolling)	Durch Abgabe der Aufgabe „Kommunale Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II“ an den neuen FB 56 ergeben sich im Vertrags-sachgebiet entsprechende Freiräume. Zur Erledigung der verbliebenen Aufgaben <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarungen und Verträge auf der Basis der bestehenden Rahmenvereinbarungen zwischen der Stadt Essen und den Trägern der freien Wohlfahrtspflege • Einzelvereinbarungen zwischen der Stadt Essen u. Dritten auf der Grundlage der einzelnen Bestimmungen des SGB XII erscheint ein Stellenumfang von 0,5 ausreichend zu sein.	0,50
5	50		Institutionelle Förderung, Pflegesatzverhandlungen: Aufgabenreduzierung möglich durch mittlerweile abgeschlossene Arbeiten zum Neuaufbau des Themenfeldes.	0,50 (507)
5	50		Altaktensachbearbeitung BSHG: Erhöhung der Bearbeitungsdauer je Vorgang, Realisierung von städt. Rückforderungsansprüchen verzögert sich.	4,12 (507)
5	50		Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz: - Reduzierung der Leitungsebene - Erhöhung der Lauf- und Bearbeitungszeiten.	3,50 (507)
5	50		Sozialhilfe in Einrichtungen: Standardreduzierung durch die Erhöhung der Lauf- und Bearbeitungszeiten.	2,00 (507)
5	50		Unterhaltssicherung für Wehr- u. Zivildienstleistende: Aufgaben entfallen teilweise durch Gesetzesänderung.	3,25 (507)
5	50		Rechnungsprüfung: Das Aufgabenvolumen hat sich seit Einführung NKF verringert; Restarbeiten werden ohne Standardverluste anderweitig kompensiert.	1,00 (507)
5	51	1.05.07.01.01 Unterhaltsvorschuss (Aufgabenverlagerung)	Leistungen des UVG werden bei den Sozialleistungen in Anrechnung gebracht. Für die Antragsteller/innen ergeben sich in diesen Fällen keine finanziellen Vorteile. Es ist zu prüfen, inwieweit die Aufgabe UVK im JobCenter integrierbar ist und in welchem Umfang daraus Einspareffekte resultieren können. Für Kunden des JobCenters mit gleichzeitigen Ansprüchen auf UVK würden hierdurch zusätzliche Behördengänge entfallen. Für die übrigen Empfänger von UVK ist zu untersuchen, welche aufbauorganisatorische Anbindung künftig sinnvoll erscheint.	2,00

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
5	51	1.06.03.01.06 Kinder- und Familienbüro (Bündelung von Anlaufstationen)	Wegfall Familienpunkt im I. Hagen 26. Zusammenlegung mit dem Bildungspunkt am Kennedyplatz. Für ratsuchende Kunden entstehen keinerlei Qualitätsverluste im Beratungs- und Informationsangebot. Abstimmungen mit den Trägern WIR e.V. und dem Bildungsbüro erforderlich.	1,00
5	51	1.06.03.01.06 Kinder- und Familienbüro (Aufgabenanpassung)	SB Rechtsansprüche . Mit dem Ausbau der Kinderbetreuung steigt das Angebot in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege. Dadurch wird die Anzahl der Kinder sinken, die trotz Rechtsanspruch keinen Betreuungsplatz finden. Hierdurch wird sich gleichzeitig der Aufwand zur Vermittlung entsprechender Plätze verringern.	1,00
5	51	1.06.03.01.01 Prävention, Beratung, Vermittlung von Hilfen (Aufgabenanpassung)	Ermittlungsdienst U - Untersuchungen: Diese Aufgabe des heutigen Sondersachgebiets mit dem Schwerpunkt Prävention, Beratung, Information und Vermittlung von Hilfen kann entfallen. Der Ermittlungsdienst ist im Rahmen des Kinderschutzes gem. § 8a SGB VIII tätig und hat nicht die Aufgabe, die Quote der U-Untersuchungen zu erhöhen, die übrigens in den letzten Jahren erheblich verbessert werden konnte und mittlerweile bei 96 % durchgeführter Untersuchungen liegt.	1,25
5	51	1.06.03.01.01 Prävention, Beratung, Vermittlung von Hilfen (Adoptionsvermittlung MEO)	Durch die gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle mit Mülheim und Oberhausen werden für Essen Synergien erwartet. Die rechtlichen Rahmenbedingungen lassen dies zu. Eine einheitliche Haltung hierzu in der MEO-Region konnte durch den FB 51 bisher nicht bewirkt werden	0,50
5	51		JHA Geschäftsführung	0,50 (507)
5	51		Sekretariate / Schreibdienst: Verlagerung / Wegfall von Sekretariats- und Schreibdiensttätigkeiten auf Sachbearbeiter(innen) durch zunehmende PC-Ausstattung mit entsprechender (web-basierter) Software.	4,35 (507)
5	51		Verwaltungsaufgaben (Personal, Haushalt, Service, Projekte): Standardreduzierung	3,13 (507)
5	51		Zuschüsse, Verträge, Betriebskosten: Reduzierung der Prüfung von Verwendungsnachweisen.	1,15 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
5	51		Elternbeiträge Kitas und Schulen: Fallzahlerhöhung	0,75 (507)
5	51		Amtsvormundschaften / Beistandschaften / Einziehung: Veränderung von Arbeitsprozessen, Reduzierung des Leistungs-/Serviceumfangs, Fallvermeidung, Verlagerung von Aufgaben auf Dritte.	4,00 (507)
5	51		Unterhaltsvorschuss: Verlängerung von Bearbeitungszeiten, Standardisierung in der Verfolgung von Erstattungsansprüchen.	1,00 (507)
5	51		Wirtschaftliche Erziehungshilfe: Optimierung von Verwaltungstätigkeiten durch jugendamtsspezifischen Technikeinsatz.	0,50 (507)
5	51		Soziale Dienste: Einleitung interkommunale Kooperationen, Verlagerung Flüchtlingsbetreuung.	2,50 (507)
5	51		Politische Bildung: Neuorganisierung unter Nutzung der städtischen Netzwerkstrukturen	0,81 (507)
5	51		Zentrale Jugendeinrichtung; zentraler Service Kinder- und Jugendarbeit: Wegfall von Aufgaben, übergreifende Aufgabenwahrnehmung.	1,00 (507)
5	51		Stadtteilbezogene Kinder- und Jugendarbeit (Nahbereichsversorgung): Verlagerung in andere Trägerschaften.	1,41 (507)
5	51		Zentrale Planungsaufgaben der Jugendhilfe: Wegfall und Optimierung von Planungs- u. Steuerungsprozessen.	2,00 (507)
5	51		Fachberatung Kitas: Verlagerung von Aufgaben, Verzicht auf Qualitätsstandards.	1,00 (507)
5	51		Essensversorgung Kitas: sukzessive Verlagerung auf konzerneigenen Anbieter.	7,00 (507)
5	51		Interdisziplinäre Frühförderstelle: Anpassung an Fallaufkommen und Refinanzierungspotentiale.	0,50 (507)
5	51		Jugendgerichtshilfe: Verlagerung der Aufgaben auf andere Träger.	11,50 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
5	53	1.07.03.01.04 Sozialpsychiatrische Hilfen (Empfang)	Einsparung einer halben Planstelle am Empfang des Gesundheitsamtes. Die Unterstützung bei der Orientierung muss durch eine verbesserte Beschilderung abgedeckt werden. Die restlichen Aufgaben werden verträglich auf andere Mitarbeiter übertragen.	0,50
5	53	1.07.03.01.06 Infektionsschutz (Gesundheitsaufsicht)	Bei Freiwerden der nächsten Planstelle eines Gesundheitsaufsehers eine halbe Stelle einsparen, viele Vor-Ort-Tätigkeiten können vom Schreibtisch per Telefon und E-Mail durchgeführt werden. Kontrollen von Einrichtungen (Podologen, Friseure usw.) strecken. Bei Epidemien oder Pandemien müssen die verbleibenden Stelleninhaber verstärkt Mehrarbeit leisten.	0,50
5	53	1.07.03.01.01 Gesundheitsförde- rung,-planung (Aufgabenanpassung)	Die Einsparung erfolgt im Bereich der Bearbeitung von Orga- und Personalangelegenheiten. Eine mitarbeiterverträgliche bzw. akzeptable Verdichtung der Arbeit wird durch gesunkene Mitarbeiterzahlen ermöglicht.	0,25
5	53	1.07.03.01.09 Amtsärztlicher Dienst (Aufgabenverlage- rung)	Untersuchungen für das Job-Center werden aufgegeben. Dieses muss die Untersuchungen an niedergelassene Ärzte vergeben. Die Erledigung von Eilaufträgen, z. B. Einstellungsuntersuchungen von Lehrern für die Bezirksregierung, kann nicht mehr sichergestellt werden. Eine Verschlechterung der Haushalts- und Plandaten tritt durch diese Maßnahme nicht ein.	0,75 Arzt 0,75 Arzthelferin
5	53	1.07.03.01.04 Sozialpsychiatrische Hilfen (Aufgabenzu- schnitt Verwaltung)	Einsparung im Sekretariats- und Verwaltungsbereich der Abteilung 53-3. Die Stelle ist entbehrlich, weil die Aufgaben mitarbeiterverträglich auf eine andere Planstelle verlagert werden konnten bzw. von einer anderen Mitarbeiterin übernommen wurden. Weitere Auswirkungen sind nicht zu erwarten.	1,00
5	53	1.07.03.01.04 Sozialpsychiatrische Hilfen (Automatisierung)	Durch verringerten Schreibaufwand ist die Einsparung einer Planstelle möglich.	1,00
5	53		Schreibdienst: Realisierung eines aufgabengerechten Personaleinsatzes.	0,50 (507)
5	53		Reduzierung der Leitungsebene: Übernahme von Aufgaben durch Verwaltungsleiter und Delegation auf die 1. Sachbearbeiter/innen.	1,00 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
5	53		Impfangelegenheiten: Aufgabenumverteilung durch Technikeinsatz.	0,77 (507)
5	53		Rechnungsstelle, Gebührenkasse: Durch die Einführung des NKF sind die Aufgaben der Rechnungsstelle entfallen.	1,00 (507)
5	53		Gesundheitsförderung, Arbeitskreis Zahnkariesprophylaxe, Medizinalaufsicht: Durch den Verzicht auf große Veranstaltungen ist der Anteil der Gesundheitsförderung entfallen. Die verbliebenen Aufgaben werden umverteilt.	1,00 (507)
5	53		Labor / Röntgen: Die Untersuchungen wurden kostengünstig vergeben. Hierdurch konnte auf die Anschaffung einer neuen Röntgenanlage verzichtet werden.	1,14 (507)
5	53		Amtsbetreuungen: Es stehen inzwischen vermehrt qualifizierte Berufsbetreuer zur Verfügung. Es können daher Fälle abgegeben werden.	3,00 (507)
5	53		Kinder - und Jugendärztlicher Dienst: Realisierung eines aufgabengerechten Personaleinsatzes.	0,50 (507)
5	53		Verwaltungsangelegenheiten, Infektionsschutz: Realisierung eines aufgabengerechten Personaleinsatzes.	1,00 (507)
5	53		Tbc-Angelegenheiten: Aufgabenrückgang und Umverteilung.	1,00 (507)

Geschäftsbereich 6A

Umwelt und Bauen

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
6A	59	1.02.02.10.01 u.a. Untere Landschafts- behörde u.a. (Sit- zungsanzahl AUVG)	Die Reduzierung des Sitzungsturnus auf jeden 2. Monat führt zu einer Reduzierung des Aufwands für die Geschäftsführung für den AUVG. Dies hat keine Auswirkung auf die Bürgerinnen und Bürger, jedoch erreichen die Vorlagen den Ausschuss später bzw. Ausschussentscheidungen können später eingeholt werden.	0,75
6A	59	1.02.02.10.01 u.a. Untere Landschafts- behörde u.a. (Wegfall Beirat Umwelt- und Verbraucherschutz)	Es wird vorgeschlagen, den Beirat Umwelt- und Verbraucherschutz nach Ablauf der Wahlperiode (2014) wegfällen zu lassen. Damit Wegfall des Aufwands für die Geschäftsführung für den Beirat Umwelt- und Verbraucherschutz. Die im Beirat vertretenen Organisationen und Verbände haben andere Möglichkeiten, den Kontakt zu Verwaltung und Politik zu suchen.	0,15
6A	59	1.02.02.10.01 Untere Landschafts- behörde (Geschäftsführung)	Einsparung der halben Stelle Geschäftsführung für den Beirat bei der ULB. Die Aufgabe wird durch die Geschäftsführung AUVG mit übernommen.	0,50
6A	59	1.02.02.10.01 Untere Landschafts- behörde u.a. (Hierarchieabbau)	Einsparung der Abteilungsleiterstelle 59-5 Der Wegfall wird durch Aufgabenoptimierung in der Abteilung ausgeglichen, sodass keine negativen Folgen zu erwarten sind.	1,00
6A	59	1.02.02.10.01 Untere Landschafts- behörde (Automatisierung / Verwaltung)	Einsparung Schreibdienst / Textverarbeitung Das Einsparvolumen (Zeitumfang einer halben Stelle) ergibt sich durch den Verzicht auf einen „Sachgebiets-Schreibdienst“. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sachgebiet müssen ihre Schreiben selbst fertigen. Dies ist eine Anpassung an den weitgehend üblichen Arbeitsablauf.	0,50
6A	59	1.02.02.10.01 Untere Landschafts- behörde (Stellungnahmen)	Wegfall der Stellungnahmen für den Regionalen Flächennutzungsplan (RFNP) Die fachlich kompetente Betreuung des wichtigen Regelwerkes wird beendet. Auf das Regelwerk wird lediglich zurückgegriffen. Sollte der RFNP aktualisiert werden, ist hierfür im Vorfeld (befristet) Personal bereitzustellen.	1,00
6A	59		Stellungnahmen in Baugenehmigungs- und Bauleitplanverfahren: Aufgabenumverteilung und Standard- reduzierung.	0,50 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
6A	59	1.14.01.01.05 Umweltmarketing und -beratung (Hierarchieabbau)	Wegfall der Führungsfunktion Sachgebietsleitung Führungsaufgaben werden vom Abteilungsleiter mit übernommen	0,64
6A	59	1.14.01.01.05 Umweltmarketing und -beratung (Angebots-struktur)	Einschränkung der Umweltberatung Die nach dem UIG vorgeschriebene Information der Öffentlichkeit wird auf das unbedingt notwendige Maß reduziert. Alle wirksamen, aber in ihrer Wirkung nicht quantifizierbaren Projekte werden nur noch rudimentär betreut (Kaktus, Umweltpreis, Beratung zu aktuellen Umweltthemen). Lediglich das in seiner ökonomischen wie ökologischen Wirkung quantifizierbare Projekt ÖKOPROFIT wird weitergeführt. Die Kompetenz der Stadtverwaltung zu Umweltfragen gezielt und aus einer Hand zu beraten geht verloren.	0,50
6A	59		Energie und Klimaschutz: Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen des „Integrierten Energie- und Klimakonzeptes“ können nicht umgesetzt werden.	3,00 (507)
6A	59		Öffentlichkeitsarbeit / Internet: Die administrativen Internet-Tätigkeiten müssen entfallen. Aufgabenerledigung in Sachen Internet nur noch eingeschränkt möglich. Internetpräsentation ist nicht mehr zeitnah aktualisierbar.	0,50 (507)
6A	59		"Heisinger Ruhraue": Die Betreuung des Informationsdienstes und die Beaufsichtigung der Einsätze im Rahmen der gemeinnützigen Arbeit fällt weg; Biotopschutz: Aufgabenumverteilung; Schutz von Naturdenkmälern / Betreuung der Amphibienschutz-Initiativen: Priorisierung der Aufgaben Aufgaben werden auf andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unteren Landschaftsbehörde übertragen. Dadurch bleiben weniger Freiräume für Sonderaufgaben.	0,50 (507)
6A	59		Erstbewertung, Altlastenkataster, ADV-Verfahren: Basisdaten für die historische Recherche können nicht mehr bearbeitet werden. Es kann zu lückenhaften Auskünften und Fehlinterpretationen kommen.	1,00 (507)
6A	59		Allgemeine Verwaltung: Verlängerung der internen Bearbeitungszeiten, z.B. bei Umzugsangelegenheiten, Beschaffungen, Dienstreiseangelegenheiten.	1,00 (507)
6A	59		Verwaltung / Schreibdienst, Mitarbeit im Sachgebiet Erfassung / Kataster Altlasten: Standardreduzierung und Aufgabenumverteilung.	1,00 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
6A	59	1.14.01.01.06 Altlastenverdacht- Flächen- und Brun- nenkataster, Hydrolo- gie (Kartografie)	Verzicht auf Kartografie Der Wegfall wird durch Aufgabenoptimierung im Sachgebiet ausgeglichen, sodass keine negativen Fol- gen zu erwarten sind.	0,50
6A	59		Anfertigung von Kartenmaterial für die Untere Landschaftsbehörde, Klärung von Grundstücksfragen, Außendienst / Kontrolle von Biotop- und Artenschutzmaßnahmen sowie Kennzeichnung der Schutzge- biete. Die Aufgabe wurde unter den übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unteren Landschafts- behörde verteilt. Die dadurch entstehenden Mehrbelastungen müssen durch Prioritätensetzung und Streckung von Aufgaben ausgeglichen werden.	1,00 (507)
6A	59	1.14.01.01.03 Gefahrenabwehr bei Öl-/ Giftunfällen und – funden (Aufgabenrückgang)	Verzicht auf die Stelle Öl- u. Giftunfälle, Radioaktivität Überwachung d. Bestimmung d. Chemikalien-VerbotsVO Die Aufgaben sind in den letzten Jahren erheblich zurückgegangen. Die Aufgaben werden im Rahmen der anstehenden Neuorganisation der Abt. 59-1 auf die übrigen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbei- ter mitarbeiterverträglich verteilt.	1,00
6A	59-6		Lebensmittelüberwachung: Reduktion der Anzahl der Betriebskontrollen und Probenahmen um 10% und Aufgabenumverteilung.	1,00 (507)
6A	59-6		Schlachtier- und Fleischuntersuchung: Aufgabenumverteilung und Standardreduzierung.	2,25 (507)
6A	60	01.01.13.01.01 allgemeines Grund- vermögen (Verwaltung)	Neuordnung der Sekretariate Im Zuge der Technisierung der gesamten Verwaltungsabläufe ist je eine halbe Planstelle in den Vor- zimmern der Abteilungsleitungen 60-2 und 60-5 auskömmlich.	1,00
6A	60	01.01.13.01.01 allgemeines Grund- vermögen (Verwaltung)	Neuordnung der Controllingaufgaben Das Controlling wird mitarbeiterverträglich auf verschiedene Planstellen verteilt: 1. SB Rechnungswesen, Abteilungsleitung 60-2, 1. SB Objektleitung Verwaltungsgebäude, Verwaltungsleitung und Fachbereichs- leitung.	1,00

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
6A	60	01.01.13.01.01 allgemeines Grundvermögen (Verwaltung)	Mitarbeiterverträgliche Übertragung der Personalangelegenheiten auf den 1. SB „Organisation und besondere Angelegenheiten“ mit Unterstützung durch das Sekretariat	1,00
6A	60		Immobilienverwaltung: Abgabe von nicht mehr benötigten Objekten; Reduzierung des Bestandes um 10% = ca. 160.000 qm; Reduzierung unbebauter Grundstücke um 50%. Abgegebene Immobilien stehen nicht mehr für eigene und fremde Zwecke zur Verfügung.	12,00 (507)
6A	60	1.01.13.01.06 Technisches Immobilienmanagement (Immobilienbestand)	<p>Abgabe von nicht mehr benötigten Objekten; Reduzierung des Bestandes um weitere 3% = rund 50.000 qm; Reduzierung unbebauter Grundstücke um weitere 15%.</p> <p>Abgegebene Immobilien stehen nicht mehr für eigene und fremde Zwecke zur Verfügung. In der ersten Phase der Aufgabenkritik wurde bereits eine Reduzierung um 10 % der Gebäudeflächen und um 50 % der unbebauten Grundstücke als Maßnahme zur Einsparung von 12 MA beschlossen. Gegenüber dem damaligen Ausgangsbestand hat der Immobilienbestand des FB 60 momentan jedoch leicht zugenommen anstatt abgenommen.</p> <p>Trotz des nicht erfolgten Immobilienabbaus ist der entsprechende Personalabbau dennoch bereits erfolgt. Dadurch und durch die Haushalt - Reduzierung der Finanzmittel für den Bauunterhalt werden ausschließlich bauliche Verkehrssicherungsmaßnahmen an städtischen Immobilien durchgeführt. Modernisierungen, Sanierungen, Projektentwicklungen etc. finden nicht mehr statt. Aufgrund der personellen Situation werden zur Verfügung stehende Finanzmittel für Baumaßnahmen bereits heute nicht vollständig verausgabt werden können.</p> <p>Der Abbau des Immobilienbestandes zur Reduzierung des Finanzmittelbedarfes und Personalbedarfes ist eine mit verstärkter Anstrengung, prognostisch bis spätestens 2020, erfüllbare Aufgabe der gesamten Verwaltung und Politik.</p> <p>Die GPA hat in der Untersuchung des Immobilienbestandes festgestellt, dass auf der Basis von Benchmarks ein entsprechender Teil des in städtischer Nutzung (!) befindlichen Gebäudebestandes (= rd. 20%) entbehrlich ist. Mit der hier vorgeschlagenen Gebäudeflächenbestandreduzierung werden bisher nur 13% erfasst. In diesem Prozentsatz sind sogar fremdgenutzte Gebäude, wie Wohngebäude oder Gewerbeobjekte, enthalten, so dass das Ziel erreichbar ist.</p> <p>Folgende Umsetzungsaspekte sind zu beachten.</p>	4,00

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
			<ul style="list-style-type: none"> - Nutzende Fachbereiche haben ihre fachspezifischen Planungen stets an der Gesamtstrategie der Bestandsreduzierung auszurichten (z.B. Schulentwicklungsplanung, auch unter Immobiliensicht) - Verstärkte Verkaufsbemühungen sind anzustrengen. - Aufzugebenden Immobilien dürfen keine neuen Nutzungen zugeführt werden. Nutzungen sind unbedingt auf Notwendigkeit zu hinterfragen. - Politische Beschlüsse folgen dieser Gesamtstrategie. 	
6A	60		Service Rathaus: Servicereducierung Schließung des Rathauses während der Nachtschicht freitags und samstags	2,00 (507)
6A	60	01.01.13.01.06 Technisches Immobilienmanagement (Nachtschließung Rathaus, täglich)	Service Rathaus: Servicereducierung Schließung des Rathauses während der Nachtschicht auch an Werktagen Veranstaltungen im Rathaus müssen zwingend bis spätestens 21.45 Uhr beendet sein. Dieses gilt nicht für Ratssitzungen. Die Tiefgarage (U4) ist ab 22.00 Uhr für Ein- und Ausfahrten nicht mehr befahrbar. Dieses gilt nicht für Ratssitzungen. Für Veranstaltungen, die erst nach 22.00 Uhr enden sollen, haben die Nutzer die Kosten für das dann notwendige Fremdpersonal für den Schließ- und Wachdienst selbst zu tragen. Alle Nutzer sind anzuhalten, Veranstaltungen im Rathaus rechtzeitig vor 22.00 Uhr zu beenden.	1,20
6A	60		Bauunterhaltung: Zeitliche Streckung geplanter Maßnahmen, Reduzierung der Begehungen auf 1x jährlich; nur noch stichprobenweise Prüfung vor Ort bei Bagatellrechnungen, Schwerpunktsetzung bei Verkehrssicherungsmaßnahmen. Zeitliche Verschiebungen von Baumaßnahmen sind zu erwarten.	4,00 (507)
6A	60		Elektrowerkstatt: Die Werkstatt wird geschlossen. Eine Vergabe der Aufträge erfolgt nach Standard-Leistungsbuch. Das Dienstleistungsangebot für Veranstaltungen der Nutzer entfällt, dieses muss von den Nutzern extern beschafft werden.	2,00 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
6A	60		Nachrichtentechnische Werkstatt: Die Werkstatt wird geschlossen. Damit wird auf externe Beschallung (EMG, SBE u.a.) sowie Geräteausleihe verzichtet. Das Dienstleistungsangebot für Veranstaltungen externer Nutzer entfällt, dieses muss von den Nutzern extern beschafft werden.	1,00 (507)
6A	66	1.02.02.05.04 Verkehrslenkung und -regelung (Hierarchieabbau)	Durch die Zusammenlegung der FB 66 und 39 können durch entstehende Synergien Hierarchien im Verwaltungsbereich abgebaut werden.	2,00
6A	66	1.02.02.05.01-04 Verkehrslenkung und -regelung (FB-Fusion)	Ausschöpfung personeller Synergien im Rahmen der Fusion 39/66 in den zentralen Verwaltungsfunktionen (hier Controlling).	1,00
6A	66	1.02.02.05.04 u.a. Verkehrslenkung und -regelung (Hierarchieabbau)	Optimierung der Abteilungsstrukturen durch Zusammenlegung der Abteilungen 5 und 6. Hierdurch ergibt sich ein Hierarchieabbau, der auf der Ebene der verbleibenden Leitungen aufgefangen wird.	1,00
6A	39 (neu66)		Koordinierungsstelle für Straßenbaumaßnahmen: Standardreduzierung sowie Vernetzung mit den Kräften des Baustellenmanagements. Die zentrale Aufnahme der Baustellen in den Internet-Auftritt der Stadt (öffentl. Medien) wird sich zeitlich verzögern, ggf. ergeben sich längere Bearbeitungszeiten.	1,00 (507)
6A	39 (neu66)		Verkehrstechnische Einrichtungen und Markierungen: Verlegung von Teilaufgaben auf die Bezirkssachbearbeiter bzw. Wegfall freiwilliger Aufgabenbestandteile. Es kommt zu Verzögerungen in der Bearbeitung.	1,00 (507)
6A	39 (neu66)		Gebühren Tief- und Hochbau: Standardreduzierung. Längere Bearbeitungszeiten bei den Gebührenbescheiden sind die Folge.	0,50 (507)
6A	39 (neu66)		Technische Zeichner/in: Standardreduzierung bei der Anordnung und Dokumentierung der wegweisenden Beschilderungen. Verzögerungen in der Bearbeitung sind die Folge.	1,00 (507)
6A	66		Verkehrstechnik, Verkehrsbehörde	1,00 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
6A	66		Planung von Lichtsignalanlagen	1,00 (507)
6A	66		Straßenbeleuchtung (Planung): längere Bearbeitungszeiten und längere Auskunftszeiten bei Vorhaben Dritter.	0,23 (507)
6A	66		Kalkulation und Vergabe, Insolvenzverfahren: Aufgabenumverteilung Längere Bearbeitungszeiten ergeben sich.	1,00 (507)
6A	66	1.12.99.01.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen (Bearbeitungsdauer)	<u>Die Maßnahme wurde erweitert</u> Straßenplanung: projektbezogene Leistungserbringung durch Drittanbieter (HOAI)	insg. 3,00 2,00 (507) 1,00
6A	66	1.12.99.01.01 Planung und Bau von Verkehrsflächen (Verwaltung)	Einsparung einer Planstelle im Bereich Rechts- und Vergabeangelegenheiten. Die notwendige rechtliche und wirtschaftliche Prüfung wird im Sachgebiet durch den 1. SB abgedeckt.	1,00
6A	66		Zuschussmaßnahmen / Verwendungsnachweise: Aufgabenumverteilung	1,00 (507)
6A	66	1.12.99.02.01 Betrieb/ Unterhaltung von Gemeindestras- sen (Werkstattleistungen)	Reparatur von Fahrzeugen der Stadtwerke Die Druckkessel der Saugwagen der Stadtwerke Essen AG (SWE) werden durch 66-3-1/Werkstatt repariert. Hierbei handelt es sich nicht um eine Pflichtleistung. Die Materialleistungen werden dem Fachbereich 66 gegenwärtig durch die SWE erstattet. Aufgabenerledigung künftig durch private Werkstätten. Abstimmung mit SWE erforderlich.	1,00
6A	66		Verkehrszeichen/-einrichtungen (Bau, Unterhaltung) Längere Bearbeitungszeiten bei der - Beseitigung von Schäden und Gefahren: - Durchführung von Maßnahmen, im Extremfall sind temporäre Sperrungen möglich.	1,00 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
6A	66	1.12.99.02.01 u.a. Betrieb/Unterhaltung Gemeindestraßen	In der Unterhaltung der Straßenbeleuchtung werden durch den Ersatz der Kegelaufsatzleuchten (Schneider L 12) durch moderne Leuchten mit Natrium-Hochdrucklampen Lampenwechsel erst nach längerer Betriebsdauer erforderlich.	1,00
6A	66	1.12.99.02.01 Betrieb und Unterhalt von Verkehrsflächen (Bearbeitungsdauer)	<u>Die Maßnahme wurde erweitert</u> Straßenunterhaltung: Optimierung der Organisationsstrukturen. Bedarfsorientierter Zukauf von externen Leistungen.	insg. 9,00 8,00 (507) 1,00
6A	66	1.12.99.02.01 Betrieb und Unterhalt von Verkehrsflächen (Bearbeitungsdauer)	<u>Die Maßnahme wurde erweitert</u> Beiträge nach dem KAG, Verwaltungsgebühren (Pflichtaufgabe): Ausschöpfung des vom Gesetzgeber eingeräumten Bearbeitungszeitraumes. Der Beitragsbescheid kann max. 4 Jahre nach Fertigstellung der Baumaßnahme erlassen werden (Verjährungsfrist).	insg. 5,10 4,10 (507) 1,00
6A	66		Schadensbearbeitung: Standardreduzierung Längere Bearbeitungszeiten ergeben sich.	0,50 (507)
6A	66	1.12.99.02.01 Betrieb und Unterhalt von Verkehrsflächen (Baustellenüberwachung)	<u>Die Maßnahme wurde erweitert</u> Beaufsichtigung und Kontrolle von Straßenbaumaßnahmen: Streckung der Überprüfungsintervalle	insg. 2,00 1,00 (507) 1,00
6A	66		Fahndienst: Rückbau der Infrastruktur (Masten, Fahnen) bzw. Übertragung auf andere Träger (z.B. Messe, EMG). Erhebung von Gebühren für die Leistung zur Deckung der Personalkosten oder Verzicht auf freiwillige Beflagung von Veranstaltungen oder alternativ: Übertragung von Infrastruktur und Aufgabe an die originären Träger (Messe Essen, EMG etc.)	2,00 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
6A	66	1.12.99.02.01 Betrieb und Unterhalt von Verkehrsflächen (Straßenbeleuchtung Bearbeitungsdauer)	<u>Die Maßnahme wurde erweitert</u> Straßenbeleuchtung (Bau und Betrieb): Optimierung der Organisationsstrukturen. Bedarfsorientierter Zukauf von externen Leistungen.	insg. 10,00 9,00 (507) 1,00
6A	66	1.12.99.02.01 u.a. Betrieb und Unterhalt von Verkehrsflächen (Straßenbeleuchtung Bearbeitungsdauer)	Reduzierung im Unterhaltungsbereich der Beleuchtung. Durch eine weitere Optimierung sollen Effizienzsteigerungen und Entlastungseffekte erzielt werden.	3,00
6A	66	1.12.99.02.01 u.a. Betrieb und Unterhalt von Verkehrsflächen (Bezirkszuständigkeit)	Räumliche und organisatorische Zentralisierung der z.Z. noch fachlich separaten Unterhaltungseinheiten Straßenbegehungen, Regiedienst und Verkehrslenkung zugunsten einer regionalen Zuständigkeit (Einteilung in Bezirke) mit der Zielsetzung: höhere Flexibilisierung der Einsatzplanung, Produktivitätssteigerung, Priorisierung der Aufgabenerledigung nach Dringlichkeit/Bedeutung. Anpassung der technischen Ausstattung und Infrastruktur (Fahrzeuge, Betriebshof) erforderlich	7,00
6A	66		Straßenkontrolle (Betrieb): Zeitliche Verzögerung sowie Einkauf von externen Leistungen. Längere Zeiten bis zur Feststellung von Straßenschäden und in der Folge spätere Behebung der Schäden.	1,00 (507)
6A	39 (neu66)		Veranstaltungen / Beflaggungen: Realisierung eines aufgabengerechten Personaleinsatzes. Darüberhinaus wird die Abgabe der Aufgabe erwogen. Längere Bearbeitungszeiten bzw. ein Wegfall des Flaggenverleihs an Dritte bei Einsparung der Aufgabe ergeben sich.	1,00 (507)
6A	39 (neu66)		Verfahren nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz im Bereich Schwertransporte: Es erfolgt eine Gewichtung der Bearbeitung von Anzeigen der Polizei zur Durchführung von OWI-Verfahren. Verzögerte Durchführung von OWI-Verfahren bzw. ggf. Einstellung der Verfolgung wird sich ergeben.	0,84 (507)
6A	66		Planung und Ausführung von Ingenieurbauwerken, Unterhaltung der U-Bahn-Nordstrecke: Zeitliche Streckung von Maßnahmen	1,00 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
6A	66		Schreibdienst	1,00 (507)
6A	39 (neu66)		Textverarbeitung	0,64 (507)
6A	39 (neu66)		Registratur: Standardreduzierung	1,00 (507)
6A	69	1.01.02.06.01 Verwaltung GB 6A (Bearbeitungsdauer)	Regenwassermanagement (Verwaltung) Akquisition von abkoppelbaren Flächen vom Kanalnetz nicht im vollen Umfang möglich. Verzögerungen im Mittelabruf können die Folge sein. Gespräche mit der Emschergenossenschaft bezüglich der Zukunftsvereinbarung sind erforderlich.	1,00

Geschäftsbereich 6B

Planen

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
6B	GB-Büro		Sekretariat / Verwaltungsangelegenheiten: Standardreduzierung	0,75 (507)
6B	61	1.09.01.01.03 Verkehrs-/ Entwicklungsplanung (Berichte / Controlling)	Standardreduzierung Controlling; Berichtswesen wird eingeschränkt zu Lasten interner Entscheidungsträger. Die Verwaltungsabteilung des FB 61 wird zukünftig nur noch den Zahlungsverkehr und die unterjährige Budgetkontrolle leisten. Entwicklungs- und Abweichungsanalysen zu Steuerungszwecken stehen den Produktverantwortlichen als Querschnittsleistung nicht mehr zur Verfügung.	1,00
6B	61	1.09.01.01.03 Verkehrs-/ Entwicklungsplanung (Radverkehrsbetreuung)	Wegfall der Betreuung des Themas Radverkehr; systemische Schwächung aller Belange des Radverkehrs in Politik und Verwaltung. Die Einschnitte betreffen die Verkehrsentwicklungsplanung, wo sich der Modal Split (Verteilung auf die Verkehrsmittel) als Folge des Mobilitätsverhaltens der Menschen zukünftig nicht weiter zugunsten des Radverkehrs entwickeln wird, weil mit der Einsparung in vielen Prozessen Handlungsoptionen aufgegeben werden, um die Verkehrsangebote für Radverkehr weiter zu optimieren.	1,00
6B	61	1.09.01.01.03 Verkehrs-/ Entwicklungsplanung (Bewohnerparkzonen)	Wegfall der Planung von Bewohnerparkzonen; keine Ausweisung von neuen Bewohnerparkzonen zu Lasten der Anwohner und zu Gunsten des Individualverkehrs. Die Einschnitte in der Verkehrsentwicklungsplanung bedeuten den Stopp der geplanten Vorhaben „Bewohnerparkzonen in Holsterhausen und Rüttenscheid Süd“.	1,50
6B	61	1.09.01.01.01 Generelle Planung (RVR-Betreuung)	Wegfall der Betreuung der Essener Mitglieder der Verbandsversammlung des Regionalverbands Ruhr in Fragen der staatlichen Regionalplanung für das Ruhrgebiet und allen Angelegenheiten in den Fachausschüssen. Die Qualität der Beratung der Entscheidungsträger sinkt deutlich ab, weil zukünftig die systematische Mandatsbetreuung in Form von Vorab-Stellungnahmen zu Tagesordnung und Beschlussentwürfen unterbleibt.	0,75
6B	61	1.09.01.01.01 Generelle Planung (Fluglärmkommissionsbetreuung)	Wegfall der Betreuung der Fluglärmkommission Düsseldorf; die Verwaltung gibt ihre Interessenvertretung in der Fluglärmkommission auf. Die Folge ist, dass die Essener Vertreter aus Politik und Verwaltung zukünftig keine Mandatsbetreuung in Form von Stellungnahmen mit Hintergrundinformationen zu Tagesordnungen, Beratungsunterlagen oder Beschlussentwürfen mehr erhalten werden.	0,50
6B	61		Leitungsebene: Ausweitung der Leitungsspanne	1,00 (507)
6B	61		Ordnungs- u. Zwangsmaßnahmen: Fallzahlrückgang	1,64 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
6B	61		Zentralisierung von Querschnittsleistungen, Verlagerung ins GB Büro: Synergieeffekte, Prioritätensetzung	2,00 (507)
6B	61		Aktenarchiv Die Wartezeiten verlängern sich. Eine Bedienung des Publikums ist jedoch gewährleistet und genießt Vorrang.	1,00 (507)
6B	61		Schreibdienst: Standardreduzierung	0,50 (507)
6B	61		Registratur: eingeschränkte Öffnungszeiten. Die Registratur ist untertägig kurzzeitig geschlossen. Die Praxiserfahrungen mit dem Publikum sind gut. Beschwerden sind nicht laut geworden. Die Fachabteilungen haben durch Zusatzschlüssel jederzeit Zugang.	0,50 (507)
6B	61		Baulastangelegenheiten Die Bearbeitungszeiten für Baulastanträge werden sich in Zeiten hoher Nachfrage maßvoll erhöhen.	0,50 (507)
6B	61		Generelle Stadtplanung: Prioritätensetzung sowie nachfrageorientierte Anpassung. Die Arbeitsaufträge des ASP zu Themen der Generellen Planung und Verkehrsplanung werden nicht mehr so zeitnah wie bisher bearbeitet werden können.	3,00 (507)
6B	61		Verkehrsanalysen: Prioritätensetzung und z.T. Vergabe. Die Arbeitsaufträge des ASP zu Themen der Generellen Planung und Verkehrsplanung werden nicht mehr so zeitnah wie bisher bearbeitet werden können.	1,00 (507)
6B	61		Bauleitplanung: Ausweitung Leitungsspanne und bezirkliche Neuaufteilung des Stadtgebiets, Steuerung über angepasste Arbeitsprogramme. Die Bearbeitungszeiten für Bauleitplanverfahren verlängern sich im Durchschnitt.	1,00 (507)
6B	61		Statik: Aufgabenverlagerung auf Dritte im Bereich fliegender Bauten.	1,00 (507)
6B	61		Bauordnung: Realisierung eines aufgabengerechten Personaleinsatzes.	1,00 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
6B	61-8	1.10.03.01.01 Bau- und Bodendenkmäler (Rechtsang. Verwaltung)	Standardreduzierung bei Rechtsangelegenheiten; Abbau der Unterstützungsleistung für die praktischen Denkmalpfleger. Die systematische rechtliche Betreuung/Zuarbeit durch einen Verwaltungsmitarbeiter wird reduziert. Die Aufbereitung von aktueller Rechtsprechung, die Sichtung der Förderprogramme oder die landesweite Recherche zu verfahrensrechtlichen Fragen wird zukünftig nicht mehr möglich sein.	0,25
6B	62	1.09.01.02.03 Vermessung (Verwaltung / Bündelung)	Zentralisierung Personalangelegenheiten; Abbau der Unterstützungsleistung für den FBL und seine Abteilungsleiter. Gem. der Neuorganisation der Querschnittsleistungen im Geschäftsbereich 6B werden die Personalangelegenheiten mittelfristig auf das GB Büro übergehen. Die Aufgabeninhalte werden auf das unabdingbar notwendige Maß reduziert.	1,00
6B	62	1.09.01.02.04 Geodatenmanagement, Kartographie, Reprographie (Kartenwerke)	Verzicht auf die Herstellung von ausgewählten Kartenwerken (Wanderkarte, Reitkarte, sonstige Freizeitkarten); Einnahmeverluste (ca. 5 T€) durch reduzierten Kartenverkauf. Teilweise kann eine Verlagerung auf den RVR erfolgen.	1,50
6B	62	1.09.01.02.05 Führung des Liegenschaftskatasters (Online-Vertrieb)	Verzicht auf die Ausgabe analoger Risse, Umstellung auf digitale Auskunft im Internet; Nutzen Online-Vertrieb. Die gelungene Digitalisierung und die laufende Indizierung der Vermessungsrisse ermöglicht absehbar eine zeitgemäße webbasierte Ausgabe von Vermessungsunterlagen an die Vermessungsstellen. Die Umstellung wird bei den Vermessungsbüros auf große Akzeptanz stoßen, weil bei einer verfügbaren Online Lösung die analoge Ausgabe der Risse mit einer Verwaltungsgebühr belegt werden kann.	2,00
6B	62	1.09.01.02.06 Kommunale Wertermittlung (Verwaltung)	Verzicht auf die Auftragsverwaltung; Abbau der Unterstützungsleistung des Abteilungsleiters. Die Pflege/Aktualisierung von Auftragslisten mit Detailangaben zu Eingang, Ausgang, Grundstücksgröße, Verkehrswerte, Bearbeitern und Sachständen als Grundlage für Steuerungszwecke wird zukünftig direkt dem Abteilungsleiter 62-6 zugeordnet. Steuerungsdefizite sind nicht zu erwarten.	0,50
6B	62		Abbau Stabsstelle	1,00 (507)
6B	62		Zentralisierung von Querschnittsleistungen, Verlagerung ins GB Büro: Synergieeffekte, Prioritätensetzung	1,00 (507)
6B	62		Vermessung: Umsetzung der Ergebnisse aus der Umsetzungsprüfung GPA Gutachten 2009. Mit dem Stellenabbau soll Wirtschaftlichkeit / Kostendeckung erreicht werden.	4,50 (507)

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
6B	62		Kartographie: Reduzierung des Leistungsangebots im Bereich des Geodatenmanagements (z.B. filmische Aufbereitung von Geobasisdaten, Erstellung von Themenkarten), Vergabe in unabweisbaren Fällen. Die Entscheidungsprozesse im Planungsbereich müssen ohne die genannten Darstellungen und Beratungsgrundlagen geführt werden. Die Gefahr von Qualitätsverlust ist gegeben.	1,50 (507)
6B	62		Liegenschaftskataster: Effizienzsteigerungen durch Technisierung, Zusammenführung von Liegenschaftsbuch und Katasterkarte (ALKIS). Erhebliche Vergabemittel für Informationstechnologie werden benötigt.	8,00 (507)
6B	62		Kommunale Bewertung: Aufgabenrückgang auf Grund auslaufender Sanierungsgebiete.	1,00 (507)
6B	68	1.10.02.01.01 Wohnungsneubau und Bestandsförderung (Registratur)	Zentralisierung; Aufbau Zentralregistratur im GB6B. Die Arbeitsgebiete „Materialausgabe, Post- und Botendienste“ sind als Folge der zunehmenden digitalen Abwicklung von Schriftverkehr und der schrumpfenden Belegschaft rückläufig. Mit einer zentralen Registratur/Poststelle erfolgt eine Bedarfsanpassung und sind geringe Komfortverluste für die MA verbunden.	1,00
6B	68	1.10.02.01.01 Wohnungsneubau und Bestandsförderung (Technikadministration)	Standardreduzierung; Verlagerung der TUIV-Maßnahmen auf die Abteilungsleiter. Die Gestaltung der DV Organisation im Fachbereich und die Umsetzung in TUIV Verfahren sind Führungsaufgaben, die inhaltlich von den produktverantwortlichen Abteilungsleitern geleistet und zukünftig auch nach außen vertreten werden. Die Service Leistungen eines TUIV Koordinators sind nur noch gefragt, soweit Verfahrenspflege im Amt oder die Anwenderbetreuung betrieben wird.	0,50
6B	68	1.10.02.01.01 Wohnungsneubau und Bestandsförderung (Sekretariat)	Das Sekretariat des Verwaltungsleiters wird eingespart. Mit Einsparung der Verwaltungsleiterstelle und fortschreitender Zentralisierung im Geschäftsbereichsbüro 6B sind auch die Aufgaben der Stelle „Sekretariat“ entbehrlich.	1,00
6B	68	1.09.01.03.02 Umsetzung der Bauleitplanung (städt. Vorkaufsrecht)	Standardreduzierung bei der Prüfindensität des städtischen Vorkaufsrechtes; Schwächung eines Plansicherungsinstrumentes. Die Prüfung zur Erstellung der jährlich ca. 2000 Bescheide zum Vorkaufsrecht wird zukünftig wesentlich vereinfacht. Eine grundsätzliche Gefahr, dass der Stadt strategische Schlüsselgrundstücke entgehen, wird nicht gesehen.	1,00

GB	FB	Produktbezeichnung	Aufgabenkritische Maßnahmenbeschreibung einschließlich Auswirkungen	Anzahl Personal
6B	68	1.10.02.01.01 Wohnungsneubau und Bestandsförderung (Wohnungsbau Förderprogramme)	Die bestehenden Förderprogramme werden abgewickelt. Künftig wird auf die Entwicklung und Erstellung neuer kommunaler Förderprogramme für den Wohnungsbau verzichtet; eine Anreizförderung von Grundstückeigentümern entfällt damit.	0,75
6B	68		Verwendungsnachweise von Zuschüssen von EU, Bund und Land für städtebauliche Maßnahmen: Die Aufarbeitung von Rückständen ist weitgehend beendet.	2,00 (507)
6B	68		Zentralisierung von Querschnittsleistungen, Verlagerung ins GB Büro: Synergieeffekte, Prioritätensetzung	1,00 (507)
6B	68		Vertrags- und Grundbuchelegenheiten	1,00 (507)
6B	68		Grundstücksverkehr, Abbau von Zeichnerkapazitäten: Nachfrageorientierte Anpassung Internetpräsentation für das Baulückenkataster ist nicht mehr aktuell.	1,00 (507)
6B	68		Grundstücksverkehr und Verkauf von Erbbaurechtsgrundstücken Verzögerungen im Allgemeinen Grundstücksverkehr.	1,00 (507)
6B	68		Städtebauförderung Finanzierung - Prioritätensetzung - Abbau von Zeichnerkapazitäten	2,00 (507)
6B	68		Stadterneuerung: Prioritätensetzung Die Umsetzungszeiträume von Stadterneuerungsmaßnahmen werden gestreckt	1,00 (507)
6B	68		Mietenkontrolle und Wohnbauförderung: Realisierung eines aufgabengerechten Personaleinsatzes. Die Bearbeitungszeiten verlängern sich.	2,00 (507)
6B	68		Auswertung der Kaufverträge: Prioritätensetzung Die Wartezeiten bei der Gutachtenerstattung verlängern sich mit möglichen Auftrags- und Einnahmeverlusten.	0,50 (507)
6B	68		Ableitung besonderer Richtwerte: Anpassung an tatsächlichen Arbeitsanfall.	1,00 (507)